Neuester Gelehrter Staat von PARIS

Worinnen
Zulänglicher Bericht
[Verf.: Wallin, Gg.] von
Denen itztlebenden hochberühmten
Parisischen Gelehrten / deren Schrifften
und andern wichtigen neuen Büchern, dann von der
Universität, Academien, deren Häuptern und Mit-
gliedern, herrlichen Bibliothequen, Journalen,
Buchhändlern und Buchdruckern
erstattet wird,
Aus guten Nachrichten
Dreyer Gelehrter Reisender
gezogen,
Auch mit einigen Anmerckungen
und Allegatis
erläutert

JENA.

A. Q. 1

Dem
Reichs-Frey-HochWohl-
gebohrnen Herrn,
HErrN
Friederichen
Des Heiligen Römischen
Reichs Frey-und Edlem
Panner-Herrn
von
Wolzogen
und
Neuhauß
Des
Johanniter Ordens
designirten
Rittern
Meinem gnädigen Herrn.

Reichs-Frey Hoch-Wohlgebohrner Herr,

Gnädiger Herr,

Ew. HochWohlgebohrne vermercken nicht ungnädig/ daß Dero illustren Nahmen nachfolgenden wenigen Bogen vorzusetzen und selbige damit als einem Ehrenzeichen zu zieren mich erkühnet habe. Die gantz besondere Hochachtung/ welche vor Dero von

von dem Allerhöchsten verliehene treffliche Eigenschafften und Gemüths-Neigungen, von derjenigen Zeit an habe / als mir erlaubt gewesen / dieselbe näher kennen zu lernen / hat mich vorlängst angetrieben / eine öffentliche Probe meines Respects an den Tag zu legen. Annebenst habe geglaubet / es würde

Ew. HochWohlgebohrnen,

die Zuschrifft dieses Werckgens / in welchem aus guten Nachrichten von dem neuesten gelehrten Staat von Paris einiger Bericht erstattet worden / deswegen nicht unangenehm seyn / da Dieselben in vorigem Jahre / nachdem Sie die herrlichen Salb- und Crönungs-Ceremonien des ietztregierenden Königs von Franckreich Ludewig des XV. Majestät zu Rheims / und darauf folgende kostbare Solennitäten mit Vergnügen angesehen / und dabey viel EhrBezeugungen

und Distinction genossen / diesen Sitz der Frantzösischen Herrlichkeit sowohl / als Gelahrtheit / guter Künste und Wissenschafften besehen / und allda so viel es die Zeit / welche auf andere ihrer illustren Geburt gemäße Bemühungen gewendet werden müssen / zulaßen wollen / die Versammlungen der Königl. Academien auch Bibliothequen besuchet / und sich mit verschiedenen hochgelehrten Männern / vornehmlich dem Haupt des Gelehrten Francreichs dem vortrefflichen Herrn Abt Bignon unterredet. Die Haupt-Ursache aber die meine geringe Person zu dieser grossen Freyheit bewogen / ist diese / damit **Ew. HochWohlgebohrn** vor die gütige Recommendation bey **Dero Grossen Herrn Vaters Excellenz,** meinem gnädigen Herrn / öffentlichen Danck erstatten / und um deren

ren Conservirung unterthänig bitten/ anbey aber den Geber alles Guten imbrünstig anflehen könnte: Er wolle **Ew. HochWohlgebohrne** rühmlichste Bemühungen und Studia auf hiesiger Universität/ welche **Dieselbe** mit **Dero** Gegenwart zieren/ und fernerhin also reichlichst seegnen/ daß unser werthes Vaterland Teutscher Nation, in **Ew. HochWohlgebohrn** von GOtt mit vielen ausnehmenden Gemüths-Gaben begnadigten Person/ der unbeweglichen Treue/ hohen Verstandes und Klugheit künfftighin genießen möge/ welche die **hochberühmten Anherren Dero uralten Hochherrlichen Hauses**, ins besondere aber die **Herren Paul und Johann von Wolzogen**, unter der Römischen Kay-

sere Ferdinand des Ersten/ Maxi-
milian des Zweyten/ Rudolph
des Andern und Matthiä Maje-
stäten glorwürdigster Regierung
und zu unsern Zeiten **Dero**
Herrn Vaters Excellenz,
zu der Christenheit/ des Heiligen
Römischen Reichs/ und der höch-
sten Häuser von Teutschland
Oesterreich und Sachsen/ hohen
Nutz und Vortheil in denen wich-
tigsten Religions- Kriegs- und
Friedens-Handlungen/ zu Dero
unsterblichen Nachruhm erwiesen.
Mit welchem hertzlichen Wunsch
ich beschliesse/ und nechst Erbittung
Ew. Hoch Wohlgebohrn be-
ständigen Propension, Zeit Lebens
mit aller ersinnlicher Veneration be-
harre

Ew. Hoch Wohlgebohrn

unterthänig- gehorsamster
Diener

Der Verfasser.

Vorrede.

NAchdem die zu Anfang des Monats Maji verwichenen 1722. Jahres zu Nürnberg aus der Presse gekommene Lutetia Parisiorum Erudita Annorum huius Seculi XXI. und XXII. auctore G. W. S. 8. 11½. Bogen starck, wegen ihres anmuthigen auch nützlichen Inhalts viele Liebhaber gefunden, und aber laut der Vorrede des hochgelehrten Herrn Auctoris, diese Schrifft nur für dessen gute Freunde geschrieben und selbigen zugesendet, einfolglich in denen Buchläden gar wenig angetroffen worden, auch zu vermuthen, daß nach wohlgedachten Herrn Verfassers Abreise in sein entlegenes Vaterland die Erlangung dieser Piéce noch schwehrer gemachet werden dürffte; So hat

man dieselbe denen begierigen Lesern in unserer Mutter-Sprache mit einigen Anmerckungen in die Hände zu bringen, vor dienlich erachtet. Es ist sonsten bereits überall bekannt gemachet,* daß der unter den Initial-Buchstaben seines berühmten Nahmens verborgene Verfasser der Hochehrwürdige und Hochgelahrte Herr GEORG WALLIN S. Theologiæ Doctor und bey dem berühmten Gymnasio zu Hernösand in Angermannland Primarius Theologiæ Lector sey, welcher bereits in denen Jahren 1710. und 1711. eine gelehrte Reise durch Holland, Engelland, Franckreich, Teutschland gethan, nachdem aber sein Hauß und Hof nebst einer schönen, zahlreichen und kostbaren mit Orientalischen Schätzen ziemlich angefüllt gewesenen Bibliothec im Feuer aufgegangen, die zweyte Reise, um einen auserlesenen Bücher-Vorrath wieder zu sammlen im 1721. Jahr angetreten und sich besonders eine lange Zeit zu Paris aufgehalten, nach der Rückkehr aber aus Franckreich: *Historiam Josephi Fabri Lignarii*, ex Codice MSCto Bibliothecæ Regiæ Paris. in Arabischer Sprache, nebst einer Lateinischen Ubersetzung und gelehrten Noten zu Leipzig 1722.

* Leipziger Gelehrte Zeitungen de an. 1722. p. 418.

1722. 4. 1. Alph. 6. Bogen, starck * und zuvor zu Nürnberg, obangezeigte Lutetiam Parisiorum Eruditam ans Licht gestellet, worauf er in diesem Jahr zu Wittenberg den Gradum eines Doctoris Theologiæ angenommen, und bey dieser Gelegenheit eine gelehrte Disquisitionem Historico-Critico-Theologicam *de S. Genovefa Parisiorum & totius Regni Patrona* in 4. publiciret.

* L.Z. 1722. p. 1023.

Bey unternommener Ubersetzung eines Theils dieser angezeigten Lutetiæ Parisiorum Eruditæ gedachtē Hochgelehrten Mannes, hat man nicht allein dasjenige was nach Publication dieser Schrifft in dem Gelehrten Staat von Paris sich verändert, angemercket, sondern auch, damit die Leser von der innerlichen Beschaffenheit der angezeigten nützlichen, theils kostbaren Bücher, auch Lebens-Merckwürdigkeiten derer zu Paris lebenden hochgelehrten Männer umständlicher Nachrichten finden könten, hat man nicht nur auf einige Journale darinnen wohlgemachte Recensionen stehen, remittiret, sondern auch die so beliebt- als nützlichen Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen / welche zu Leipzig unter Direction des hochberühmten

Hoff-

Hoff-und Justitien-Raths Hrn. Joh. Burchards Menckens / von einem gelehrten Mann gefertiget werden, und den Kern Actorum Publicorum der gelehrten Welt, und auch neuesten Veränderungen deren Staats enthalten, beständig allegiret. Es würde auch gar leicht gewesen seyn aus denenselben und andern guten Nachrichten die Lebens-Beschreibungen derer gelehrten Pariser etwas weitläufftiger auszuführen, man hat sich aber nicht ohne Ursache die von dem Herrn D. Wallin beliebte, und denen Lesern so angenehme Kürtze gefallen lassen, und nur mit Allegaten begnüget, welche, da die belobten gelehrten Zeitungen in der meisten Händen sind, oder doch seyn solten, gar leicht nachgeschlagen, und daraus umständlicher Bericht erholet werden kan. Doch ist man in der Sechsten Abtheilung/ welche von denen zu Paris befindlichen Bibliothequen handelt, etwas weitläufftiger gegangen und da der Herr D. Wallin in seiner Schrifft nur deren Benennung und Anzahl der geschriebenen und gedruckten Bücher, nebst den Nahmen der itzigen Bibliothecariorum anzuzeigen sich gefallen lassen, hat man vor nützlich gehalten, aus des gelehrten Herrn

Danie-

Danielis Maichelii mit vielen gelehrten Anmerckungen erfüllten Introductione ad Historiam Literariam de præcipuis Bibliothecis Parisiensibus, welche anfangs zu Cambridge nachmahls aber zu Leipzig 1721. 8. sehr sauber nachgedrucket worden, einen etwas umständlichern Bericht von der berühmtesten Parisischen Bibliothequen Ursprung, Wachsthum, heutigem Zustand, und einigen darinnen vorkommenden raren Codicibus MSCtis, alten Editionen und raren Büchern zuziehen, wobey man sich aber um das Werckgen nicht zu groß zu machen dergestalt gemäßiget, daß man die Critischen gelehrten Ausführungen, auch ein und andere Anmerckungen, die bey dem Ubersetzen beygefallen, weggelassen, hingegen aber aus des Fürstl. Waldeckischen Hof-Raths Herrn Joachim Christoph Nemeitz der sich eine gute Zeit zu Paris aufgehalten, anmuthigen und nützlichen Sejour de Paris, oder getreuen Anleitung, welchergestalt Reisende von Condition sich zu verhalten haben wenn sie ihre Zeit und Geld nützlich und wohl zu Paris anwenden wollen, nach der zweyten vermehrt- und verbesserten Auflage die zu Franckf. am Mayn 1722. 8. ge-

8. gedruckt worden, sowohl in dem Capitel von denen *Bibliothequen*, als der Vierdten Abtheilung von der Vniuersitæt, Collegiis und Academien ein und anders suppliret, oder wann diese drey gelehrte Reisende in ihren Berichten discrepiret, solches angemercket. Die im Anhange des Wallinischen Berichts vorkommende gelehrte Merckwürdigkeiten hat man gesuchet, gehörigen Orts einzuschalten, die übrigen aber welche nicht eigentlich zum gelehrten Staat gehören, mit Fleiß weggelassen. Gegen die Ausfertigung dieses Werckgens in unserer Teutschen Sprache, könte iemand einwenden, man würde besser gethan haben, wenn man die Original Lateinische-Sprache, darinnen oben belobter Herr D. Wallin und Herr Maichel geschrieben, behalten, da dieses der Gelehrten Sprache, vor welche doch eigentlich diese Schrifft gehöre: Worauf aber zur freundlichen Antwort dienet, daß es hoffentlich ja keine Schande seyn werde, in unserer edlen Mutter-Sprache von gelehrten Sachen zu handlen, auch solche Teutsche Ausfertigung, vielleicht einigen nach Franckreich reisenden Teutschen Cavalliers, welche zu Lesung Lateinischer Bücher nicht alle-

allemahl viele Neigung haben, angenehm seyn, und sie dadurch bewogen werden, nach ein und anderm Buch oder Bibliothec zu fragen, welches vielleicht unterbleiben dürffte, wann sie den præliminar-Bericht aus einem Lateinisch-geschriebenen Buche hohlen müsten: Uber dieses wird sie auch einigen der Lateinischen Sprache unerfahrnen Herren Buchhändlern nicht zuwieder seyn, die dadurch ein und andere schöne und nützliche Bücher die in Franckreich und Teutschland *guten* Abgang haben, und eine Ubersetzung in unsere Mutter-Sprache verdienen, entweder kennen lernen, oder sich doch derselben erinnern, und zugleich den Preiß wie solche zu Paris gelassen werden, erfahren. Endlich kan dieser Gelehrte Staat von Paris dem vor kurtzem auf Kosten des um das Publicum wohl verdienten Herrn Verlegers allhier in Teutscher Sprache gedruckten: **Neuesten Politischen Staat von Franckreich** des Herrn Piganiol de la Force, beygefüget, und aus diesen beyden Piecen der Politische und Gelehrte Zustand von Franckreich und dessen Haupt-Stadt Paris, als dem Welt-berühmten Sitze der Gelehrsamkeit und so vieler guter Künsten und Wis-

Wissenschafften mit Vergnügen præliminariter erkannt werden. Die etwa vorgelauffene Fehler, welche entweder die Eilfertigkeit des Drucks, oder menschliche Schwachheit, auch wohl Unwissenheit solcher Particular-Dinge verursachet, wolle der Guthertzige Hochgeneigte Leser gütigst übersehen, und nicht so wohl auf die manchmahl nicht allzuwohl gesetzte Worte, als die gute Absicht regardiren. Geschrieben den 16. Iunii 1723.

Inhalt.

Erste Abtheilung: Von hochberühmten gelehrten Männern, die in denen Jahren 1722. 1723. zu Paris gelebet, samt Anzeige ihrer gedruckten und ungedruckten Schrifften, samt der erstern Recension in einigen Journalen. p. 1. bis p. 74.

Zweyte Abtheilung: Worinnen der vornehmste Theil neuer Bücher benennet wird, die bis in Monat Martium des Jahrs 1723. zu Paris herauskommen, mit Benennung des Preisses und Orts allwo sie zu haben. p. 74. bis p. 98.

Dritte Abtheilung: Worinnen einige wichtige und nützliche Bücher die vor kurtzem zu Paris unter der Presse gewesen, oder noch sind, verzeichnet, mit Meldung, wie viel auf iedes von denen Subscribenten gezahlet werden müssen. p. 99. bis p. 115.

Vierdte Abtheilung: Von der Universität, Collegiis und verschiedenen Academien zu Paris, wobey zugleich die Nahmen der Häupter und Mitglieder solcher berühmten gelehr-

ten

ten Gesellschafften angemercket werden. p. 115.

Fünffte Abtheilung: Von denen Ertz- und Bischöffen im Königreich Franckreich. p. 145. bis p. 156.

Sechste Abtheilung: Von denen zu Paris befindlichen Bibliothequen samt einigen dazu gehörigen Anmerckungen. p. 156.

Siebende Abtheilung: Von denen zu Paris üblichen Journalen und deren Verfassern. p. 214. bis p. 223.

Achte Abtheilung: Von denen Parisischen Buchdruckern und Buchhändlern. p. 223.

Neue-

Neuester Gelehrter Staat von PARIS Erste Abtheilung

Von

Hochberühmten Gelehrten Männern/

die in denen Jahren 1722. 1723. zu Paris gelebet, samt Anzeige ihrer gedruckten und ungedruckten Schrifften, nebst der erstern Recension in einigen Journalen.

I.

NAtalis ALEXANDER ein hochberühmter Dominicaner oder Prediger-Münch in der Vorstadt und Strasse von S. Iacob, welcher das 85 Jahr seines Alters erreichet hat. Seine Schrifften sind folgende:

1. *Historia Ecclesiastica Veteris & Noui Testamenti.* Die erste Edition dieses ansehnlichen Werckes kam von An. 1676. unter dem Titul: *Selecta Historiæ Ecclesiasticæ Capita & in loca eiusdem insignia Dissertatio-*

tationes in XXVI. Tomis in 8. heraus. Diese Tomi, von dem IX. und X. Seculo an sind wohl und accurat recensiret in denen beliebten Actis Erud. Lipſ. de a. 1682. p. 209. a. 1684. p. 221. 315. 406. 1685. p. 329. 1687. p. 434. 1688. p. 111. 184. und Supplementorum Tom. I. p. 538. allwo die Kirchen-Historie des A. T. recensiret worden. Die neuere Edition kam zu Paris 1699. in fol. heraus, und wird recensiret Actis Erudit. Lat. Lipſ. Anno 1699. p. 395. seqq. man füge bey p. 310. Sonsten hat dieser gelehrte Mann auch ediret: *Dissertationem Ecclesiasticam Apologeticam, & Anticriticam adversus F. Claudium Frassen, seu Dissertationis Alexandrinæ de Vulgata Scripturæ Sacræ Versione Vindiciæ* Parisiis 1682. 8. welche kleine Schrifft auch in denen A. E. L. a. 1682. gelehrt excerpirt worden. Ferner: *Paralipomena Theologiæ Moralis seu Variæ de rebus Moralibus Epistolæ,* Delphis 1701. 8. von welcher Schrifft Fatis die Acta Er. Lat. a. 1701. p. 421. wohl zu lesen. L. Gelehrte Zeitungen d. a. 1719. Decemb. p. 772.

2. *Theologia Dogmatica & moralis, Parisiis 1703. fol. 2. Volumina.*

Wird recensiret in denen Actis Erud. Lat. a. 1704. p. 45.

3. *Expositio Literalis & moralis Euangelii I. C.* Parisiis 1703. fol. 1. Vol.

Die Recension stehet in ermeldten A. E. L. an. 1705. p. 359.

4. *Commentaria in Epistolas Pauli & Catholicas* Rothomagi 1710. fol. 1. Vol.

5. Einen *Commentarium* über die **Propheten**, hat dieser arbeitsame Mann zwar angefangen, das hohe Alter aber und zugestossene Blindheit, womit er nun über 12. Jahr beschweret, haben ihn, ohnerachtet er sonsten wegen übriger guter Leibes-Gesundheit schon

dazu

dazu geschickt wäre, an der völligen Ausfertigung verhindert.

II. N. ANGE oder Lat. ANGELUS ein Barfüsser S. Augustini-Ordens.

Er ist Verfasser von der bekannten Schrifft *l' Etat de France*, welche Osmont wieder auflegen lassen.

Conf. le Long. Bibl. Hist. de France p. 577.

Er ist sonst gesinnet des *P. Anselme* eines Ordens-Bruders seiner Congregation, der bereits verstorben, beliebtes Werck *Histoire Genealogique & Chronologique des grands Officiers de la Couronne de France*, welche bey seiner Histoire Genealogique de la Maison de France so zu Paris 1674. 4. gedruckt, vermehrt und bis auf ietzige Zeit continuirt, heraus zu geben.

Man sehe des le Long Bibliotheque Historique de la France p. 688. L. G. Z. 1721. p. 428. Von seinem Vorhaben ein grosses Genealogisches Werck zu colligiren können die Lateinischen Nova Literaria Lipsiensia an. 1718. Kal. Maii. p. 97. nachgelesen werden.

III. *Anselme* BANDURI aus Italien gebürtig, ex Congregatione Melitensi. Er hat im Kloster S. Germain des Prez die Wohnung. Nach anderer Bericht aber ist er Groß-Hertzoglicher Florentischer Bibliothecarius an des berühmten Magliabechi Stelle *. Seine Schrifften sind:

1. *Imperium Orientale, sive Antiquitates Constantinopolitanæ.*

Gelehrte Zeitungen vom Jahr 1717. m. Sept. p. 623. m. Nov. p. 700.

2. *Numismata Imperatorum Romanorum a Tra-*

iano Decio ad Palaeologos Augustos, Parisiis 1718. fol. 2. Vol.

Acta Erud. Lat. a. 1718. m. Sept. Journal des Savans de a. 1718. in den Monaten Julio und Augusto. Gelehrte Zeitungen de a. 1718. p. 517. 595. Memoires de Trevoux Auril. 1720. L. G. Z. 1721. p. 390.

3. *Bibliotheca Nummaria*, so nurgedachtem Werck vorgesetzt, nachmahls aber von dem hochberühmten Herrn *Joanne Alberto Fabricio* vermehrt, zum Dienst derer, welche sich ermeldtes kostbares Werck nicht schaffen können, besonders zum Druck befördert worden, zu Hamburg 1719. 4.

* Neue Zeitungen von gelehrten Sachen d. a. 1715. p. 81. 203.

IV. *Jacob* de la BEAVN ein Jesuit im Profeß-Hause, hat heraus gegeben:

1. *Panegyricos veteres*, interpretatione & notis illustratos ad vsum Delphini, Parisiis 1676. 4to.

2. **Verschiedene in Lateinischer Sprache gehaltene Reden.**

V. *Anton.* BECQVET Priester der Cœlestiner-Congregation und Bibliothecarius desselben Collegii. Von ihm hat man:

1. *Gallicæ Cœlestinorum Congregationis Ordinis S. Benedicti Monasteriorum Fundationes*, Parisiis 1719. 4. in Lateinischer Sprache.

L. G. Z. 1720. p. 128. 1722. p. 140.

2. *Supplement & Remarques Critiques sur le 23. Chap. du 6. Tom. de l' Histoire, des Ordres Monastiques &c. où il est parlé de l' Ordre de P. P. Cœlestins.* Diese Anmerckungen finden

sich

sich in denen Memoires de Trevoux in denen Monaten May und September 1711. Es dürffte solche aber der Verfasser in kurtzem besonders auflegen lassen.

L. G. Z. 1712. p. 171.

VI. *D. Io. Paulus* BIGNON Abt von S. Quentin de l' Isle Königlicher ordentlicher Staats-Raht, Præsident derer Königlichen Academien der Wissenschafften sowohl als der Inscriptionum, Director der Königlichen Bibliothec nach dem Tode des Abts Louvois und ehemahliger Dechant des Capitels S. Germain zu Auxerre, welche Geistliche Würde er aber dem Herrn Vivant der den Cardinal de Rohan nach Rom begleitet, resigniret, weswegen auch hochermeldter Herr Abt Bignon in demjenigen Hause der Strasse Vivienne ohnweit von dem Platz der Victorien, allwo ehemahls die Königliche Bibliotheck verwahret worden, wohnet, und daselbst täglich von 11. bis 1. Uhr mit denen Frembden und Einheimischen auf die gütigste Art sich unterredet. Welches Reisende hochzurühmen, und die Freundschafft auch gütigste Förderung dieses hochansehnlichen Abts unter die grösten Vortheile ihrer Reise billig zu rechnen haben; Massen er nicht allein als Director aller Königlichen Bibliothequen in Franckreich, alle Gelehrte Schätze öffnen kan, sondern sich auch sonsten in allen Fällen als einen Förderer und grossen Patron derer Gelehrten und Reisenden bezeiget und wegen seiner weitläufftigen und gründlichen Gelehrsamkeit den ersten Rang

unter allen Gelehrten von gantz Franckreich mit Recht verdienet und behauptet. Es haben die vielen hochwichtigen Verrichtungen diesen grossen Mann verhindert, weitläufftige Wercke zu schreiben, welches allein in guter Ruhe lebende Leute thun können; Doch hat er einige wohlausgearbeitete Reden gefertiget, die er mit grosser Lebhafftigkeit abzulegen pfleget, welche aber bisher noch nicht gedrucket worden. Dieses ist merckwürdig, daß als er ehemahlen Krafft habenden Dechant-Amts in der Stiffts-Kirche der Abtey S. Germain zu Auxerre jährlich viermahl zu predigen verbunden gewesen, er nicht nur mit seiner anmuthigen Beredsamkeit* die Ohren der Zuhörer vergnüget, sondern auch auf eine hertzbewegende Art und erbaulich geredet, und sich mit guter Bescheidenheit aller unmäßigen Lobeserhebungen derer Heiligen die in derer Römisch-Catholischen Predigten nicht ungewöhnlich sind gäntzlich enthalten, und bloß Moralien tractiret.

* Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen de a. 1718. m. Novemb. p. 745. p. 766. 1721. p. 581.

VII. *Johannes* BOIVIN Professor der Grichischen Sprache im Königlichen Collegio, Custos derer MSCtorum der Königlichen Bibliothec, auch Mitglied der Academie des Inscriptions und der l' Academie Françoise.

L. G. Z. 1721. p. 153. Seine Schrifften sind folgende:

1. *In Librum Julii Africani κεςῶν Notae breues*, typis Regiis, Parisiis 1693. fol. cum veteribus Mathematicis.

2. *Nicephori Gregorae Byzantinae Historiae Libri XXIV.* Græce & Latine typis Regiis 1702. Tomi duo, fol. Acta Erud. Lat. 1704. p. 27. und 173. seqq.

3. *Petri Pithoei Vita* latine, Parisiis 1715. in 4.

4. *Claudii Peleterii Vita* latine in 4.

Beyde Lebens-Beschreibungen sind in einem Bändgen bey dem Buchführer Jovenne zu haben.

Man conferire Memoires de Trevoux Janu. 1717. das Journal Literaire im 2. Theil. des IX. Tomi. Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen d. a. 1717. p. 441. 1718. mens. Augusto p. 502. Journal des Sauans m. Mart. 1716.

5. *Apologie d' Homere & Bouclier d' Achille* a Paris 1715. 12.

Journal de Sauans 1715. m. Decembr. Neue Zeitungen von gelehrten Sachen de a. 1715. p. 267. 321. 341. a. 1716. m. Jan. p. 13. 112. 187. 349. 552.

6. *Sex Dissertationes de variis materiis* insertae Historiae Academiae Regiae Inscriptionum & humaniorum literarum, welche zu Paris 1718. 4. sehr splendid gedruckt, in Holland aber in 8. nachgedrucket worden, Also stehet Tom. IV. p. 481. seine Dissertation de certaminibus Philosophorum Sæculi XV. die sehr schön gemacht.

Man sehe die neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen 1717. m. Mart. p. 147. 1718. m. Sept. p. 595. 1719. Octob. p. 687.

7 *Batrachomomyomachia Homeri* ein wohlgesetztes Französisches Gedichte.

V. Memoires de Trevoux mens. Januar. 1718. gelehrte Zeitungen 1718. p. 73. m. Novembr. p. 697.

8. *Notæ Gallicæ in Lib. Longini* περὶ ὕψους *& non nulla*

Fragmenta des Longini. Sie sind denen Wercken des Herrn Boileau Despreaux p. 731. am Ende beygefüget. In dem Genffischen Nachdruck vom Jahr 1716. sind Tom. II. nur einige von des Herrn Boivin Anmerckungen über den Longinum unter der Herren Tollii, Dacier und Boileau Noten gemischet. Ingleichen zu Oxfort 1717. 8.

Neue Zeitungen von gelehrten Sachen de a. 1717. p. 449.

9. *Oratio inauguralis*, welche er den 29. Martii An. 1721. in der l' Academie Françoise abgeleget, als er an die Stelle des berühmten Petri Danielis Huetii zum Mitglied aufgenommen wurde. Sie stehet in dem Recueil des Pieces, qui ont été prononcez dans l'Academie Françoise im letzten Theil p. 145.

10. **Verschiedene Grichische Getichte*** in Anacreontischen Versen, wovon nur viere vor kurtzem unter dem Titul: ΟΙΝΟΠΙΩΝΟΣ ΜΕΛΗ ΤΑ ΑΝΑΚΡΕΟΝΤΙΚΑ gedruckt worden.

* L. G. Z. 1722. p. 407.

Zur Probe kan nachstehende Anacreontische Ode dienen, die das Triumph-Lied eines Wein-Säuffers exprimiret, welches Wort Οἰνοπίωνος mit der Frantzösischen Bedeutung des Nahmens des Herrn *Boivin* überein kömmt, obgleich die mäßige Lebens-Art dieses honetten Mannes solcher Deutung in der That gäntzlich zuwieder:

Diese

Diese Ode, welche die erste unter denen vier vorhergemeldten ist, lautet folgender massen:

ΕΠΙ ΤΗ ΝΙΚΗ
ΗΝ Η ΤΟΥ ΔΑΓΕΣΣΕΩ ΣΥΝΕΥΝΟΣ
ΤΟΝ ΟΙΝΟΠΙΩΝΑ

νενίκηκεν ἐλεφαντίνῳ ςρατεύματι.

Ἥφαιςέ μοι τόρευσον,
Ποτήριον μὲν ἐχί·
Νόμισμα δ' ἢ ὔκυκλον,
Χρύσειον· ἐν δὲ μέσσῳ
Σεμνὴν, καλτὴν, πάνοπλον,
Δαφνηφόρον γυναῖκα
Ποίησον Ἀφροδίτην,
Ἥρτην τε καὶ Ἀθήνην
Σύντρεις ὁμῦ κεράσσας·
Χεροῖν δὲ τῇ μὲν ὕψῦ
Φερέτω ταχυπτέροιο
Νίκης ἄγαλμα μικρόν·
Τῇ δ' ἀντὶ φασγάνοιο,
Ἀντ' ἔγχεος, κραδάνοι
Ἐλεφάτινον μαχητήν·
Λευκοῖς δ' ὑπαὶ πόδεσσιν
Ἐρρωμένον πατείτω
Παλαμήδεος νεογνῦ
Θεήμαχον φρόνημα.

VIII. *Ludouicus* BOIVIN ein Bruder des vorigen und zwar der ältere, * ist Parlaments-Aduocat und Mitglied der Academie des Inscriptions.

Er ist schon lange über einer neuen Edition des *Josephi Antiquitatum Judaicarum* beschäfftiget gewesen.

Sonsten hat er auch ein auf besondere Art eingerichtetes *Systema Chronologicum* vor, wovon er ein kurtzes Specimen in einem Frantzösischen Carmine, wodurch er dem Gedächtniß zu helffen vermeynt, ediret, dessen Anfang:

Systeme de six mille ans avant N. S.
Pomme, Arche, Phaleg, Foi, Loi, Saul, Cyrus, Christ,
Arrangent en huit mots huit Ages dans l' éprit.

Man sehe annebenst die gelehrten Zeitungen de a. 1719. p. 687. 1721. p. 807.

* Herr Joachim Christoph Nemeitz Fürstl. Waldeckischer Hof-Rath nennet ihn in seinem sehr angenehm geschriebenen und nützlichen *Sejour de Paris* der zweyten Auflage p. 210. den jüngern Bruder, worinnen er aber irret.

IX *Vincent.* BOUGEANT ein Jesuit des Collegii Ludovici des Grossen hat verschiedene schöne Physicalische Anmerckungen, ohne Benennung seines Nahmens unter dem Titul:

Observations curieuses sur toutes les parties de la Physique zu Paris 1719. in 8. heraus gegeben.

X. *Jacob* BUILARD ein Benedictiner-Mönch aus der berühmten Congregatione S. Mauri hat denen Gelehrten zu gut

Usuardi San-Germanensis Monachi Martyrologium, zu Paris 1718. 4. wieder edirt.

Er hat auch *Historiam Abbatiae San-Germanensis S. Germain* zusammen getragen, welche bey dem *du Puys* in Folio gedruckt wird.

L. G. Z. 1722. p. 673.

Man wird am Ende diesem historischen Wercke ein accurates Verzeichniß aller Schrifften, welche von denen Hochgelahrten Benedictinern der Congregation S. Mauri ans Licht gestellet worden, beyfügen. Wobey zu mercken, daß Dom *Philippus* le *Cerf* ein Mitglied dieses berühmten Ordens, in dem Kloster Fecamp in der Normandie eine Bibliothecam Scriptorum dieser hochansehnlichen Congregation in französischer Sprache heraus zu geben gesonnen, in deren Verfassung er sich des Photii Methode bedienen wird. Es hat zwar der hochberühmte Benedictiner Münch und Bibliothecarius des reichen Klosters Mölck in Nieder-Oesterreich Dom *Bernard Pez* eine *Bibliothecam Benedictino-Mauriana*m zu Augspurg und Grätz 1716. 8. ediret.

Dieweilen aber dieser sonst ungemein fleißige und accurate Pater von allen dahin gehörigen Lebens-Merckwürdigkeiten und Schrifften in Teutschland nicht wohl vollständige Nachrichten erlangen können, so ist zuvermuthen, daß des P. *le Cerf.* Arbeit wegen der bey Händen habenden guten subsidien, vollständiger werden dürffte.

XI. *Martinus* BOVQVET ein Benedictiner aus der Congregation S. Mauri und Bibliothecarius derer Codicum MSCtorum der Coislinischen Bibliothec.

Hatte sich vorgesetzet des *Flavii Josephi* übergebliebene sämtliche *Opera* heraus zugeben, weswegen er auch verschiedene geschriebene Exemplarien mit grossen Fleiß und Kosten gesammlet.

let. Nachdem aber die Edition des hochberühmten Bibliothecarii zu Oxfort Herrn Joh. Hudson heraus kommen, hat er seinen Vorsatz geändert. Den

Indicem Bibliothecæ Coislinianæ deren 400. Griechische Codices der hochberühmte Dom *Bernard Montfaucon* in seiner zu Paris 1715. fol. gedruckten *Bibliotheca Coisliniana* gelehrt recensiret, setzt er fleißig fort, und hat noch 3600. wiewohl meistens in Europäischen Sprachen geschriebener Codicum zu verzeichnen.

XII. *Franciscus* BRETONNEAV ein Jesuit aus dem Pariser Profeß-Hause. Er hat

1. Die Predigten, welche die berühmten Kirchen-Redner Cheminais, Bourdaloüe und Girouſt gehalten, gesammlet.
2. **Einen kurtzen Begriff des Lebens König** *Jacobi II.* **von Großbritannien** in Französischer Sprache abgefasset, welcher zu Paris 1703. in 12. gedruckt. Sonsten hat das Leben dieses unglücklichen Printzen, in Engeland Franciscus Sanders und andere welche in dem Catalogo Historicorum des Herrn Abt Langlet du Fresnoy der vermehrten Menckische Teutschen Edition p. 445. stehen, beschrieben:

XIII. *Petrus* le BRVN ein Priester der Congregation des Oratorii. Dieser hat verschiedenes zu Erläuterung der Römisch-Catholischen Kirchen-Gebräuche geschrieben. e. gr. *Explication literale, historique & dogmatique des Prieres, & des*

des Ceremonies de la Messe a Paris 1716. 8. * welche er hernach kürtzer gefasset und unter dem Titul: *Manual pour la Messe* zu Paris *1718. 24.* drucken lassen. Wiewohl die Parisischen Gelehrten die *Explication simple, literal & historique des Ceremonies de l' Eglise par* CLAUDE de VERT nach der dritten Auflage zu *Paris 1720. 8. 4. Voll.* höher zu schätzen pflegen. Denn de Vert macht nicht viel aus denen gewöhnlichen mystischen Auslegungen dieser Ceremonien, weswegen le Brun in der Vorrede seines Wercks übel mit ihme zufrieden.

Der zweyte Theil der Kirchen-*Ceremonien* des Herrn le BRUN wird bey Delaune gedruckt. Dieser Auctor hat auch einen Tractat *de Superstitionibus* geschrieben, welchen man aber gar selten antrifft.

* Neue Zeitungen von gelehrten Sachen de a. 1716. p. 274. Journal des Sauans m. Decembr. 1715. gelehrte Zeitungen 1717. p. 404.

XIV. *Claudius* BUFFIER ein Jesuit des Collegii Ludewig des Grossen, hat ausser verschiedenen kleinen Schrifften so zur Römisch-Catholischen Kirchen-Andacht dienlich, folgendes publiciret:

1. *L' Origine de Royaumes de Sicile & de Neaple* in Frantzösischer Sprache, Paris 1701. 12.
2. *Pratique de la Memoire artificielle* a Paris 1715. 12. IV. Tom. die neue Edition bey Chiffard. Die zwey erstern Tomi fassen die α Historiam Sacram, β die Ecclesiasticam, γ die Frantzösische in sich, der 3. Theil

Die

die Geographie; der 4te eine Historische Chronologie des XVII. Sæculi. Das Werck ist Französisch geschrieben.

Ich weiß nicht ob vorstehendes Werck mit folgenden einige Verwandniß habe, weilen ich das erstere nicht gesehen.

3. *Introduction a l'Histoire d s Mais ns souueraines de l' Europe* a Paris 1717. 12.

Davon L. G. Z. 1717. p. 395. 413. 723. 765. 1718. p. 801.

4. Eine *Grammaire Françoise sur un plan nouveau* a Paris 1714. 12. nach der neuen Edition. Sie ist rar und wird hochgehalten.

L. G. Z. 1719. p. 374.

5. *Abregé de l' Histoires d' Espagne* in Frag und Antworten a Paris 1704. 12.

6. *Nouveaux Elemens d' Histoire & de Geographie*, a Paris 1708. 12.

L. G. Z. 1719. p. 107.

7. *Nouveau Traité de la Sphere* a Paris 1721. in 12.

Von andern seinen Schrifften, sehe man Leipziger Gelehrte Zeitungen d. a. 1715. p. 104. 298. 341.

XV. *Claudius* CAPPERONIER Theologiæ Licentiatus zu Paris. Wird 1723. Prof. Linguæ Græcæ an statt des Herrn Varignon, bey welcher Gelegenheit er zwey wohlgesetzte Reden eine Griechische und eine Lateinische gehalten. Er hat anfangs:

1. Des *Nicephori Gregoræ cum Cabasila & Anonymo de Palamae erroribus Disputationem* aus dem Grichischen ins Lateinische versetzet, welche Schrifft des *Nicephori Gregoræ Historia Byzantinæ* wie solche zu *Paris 1702. fol.* splendid ediret *Tomo II. p. 661.* inseriret.

2. Ist

2. Ist er über einer Edition der gesammten Wercke sowohl bisher gedruckter als ungedruckter Schrifften des Constantinopolitanischen Patriarchen PHOTII bemühet.

Es ist sonst genugsam bekannt daß

1. PHOTII *Myriobiblon* oder *Bibliotheca* mit der Ubersetzung des *Andreæ Schotti* zu *Genev* 1612. fol. zu Rouen 1653. und anderswo heraus gekommen. Siehe

J. A. Fabricii Bibliothecam Græcam.

2. *Epistolæ Photii* mit der Ubersetzung des *Richardi Montacutii* zu *Londen* 1651. *f.*

3. *Nomocanon Photii* mit der version des *Henrici* Agylæi steht mit in der nunmehro ziemlich raren *Bibliotheca Juris Canonici* welche Vater und Sohn *Christoph.* u. *Henr. Justelli* und *Guil. Voellus* zu Paris 1661. fol. ediret Tomo II.

Dieser gelehrten Männer Ubersetzungen itztbenannter Schrifften des Photii, wird er accurat durchgehen, was an sehr vielen Orten falsch interpretiret, verbessern, sodann aber aus dem 270. Codice MSCto Coisliniano und 444. Codice der Colbertinischen Bibliothec Τὰ Ἀμφιλόχια d. i. die Beantwortungen des Photii auf verschiedene Fragen des Amphilochii einige Sprüche der H. Schrifft betreffend, mit seiner Ubersetzung und Anmerckungen beyfügen. Welche Edition wie man vermuthet V. Volumina in Fol. ausmachen dürffte.

Die übrigen Wercke des Photii welche in der Welt hin und her zerstreuet verborgen gelegen, als seine *Commentarii in D. Paulli Epistolas*,

so

so in der Bibliothec zu Cambrigde nach Anzeige des Guilielmi Cave Bibl. SS. Eccleſ. p. 464. liegen; Seine *Epiſtolæ* und Homiliæ, welche nach einiger Anführung in Moſcau anzutreffen, auch andere Schrifften, so in der Kayserlichen Bibliothec zu Wien und in der Vaticana verwahret werden, läſſet er sorgfältig abschreiben und machet Hoffnung solche hinkünfftig ans Licht zu stellen. Er hat auch bereits zwey Briefe des Photii an den Pabst Nicolaum den I. in der Original Griechischen Sprache erhalten, welche der Cardinal Baronius bloß Lateinisch seinen Annalibus einverleibet, anbey die Nachricht erhalten, daß in nurgemeldtem Päbstlichen Bücher-Schatze zwölff bishero gantz unbekandte Werckgen des Photii verwahret würden.

3. Verspricht er verschiedene **Anmerckungen und Ausbesserungen** in *Quinctilianum de Inſtitutione Oratoria*, *Hermogenem* und übrige Griechisch- und Lateinische Rhetores.

Es ist zwar die Edition des *Quinctiliani* Herrn *Petri Burmanni*, die 1720. in groß Quarto zu Leyden heraus kommen schön und wohl zu gebrauchen, allein nach dem Urtheil des Herrn Capperonier, ist sie doch nicht vollkommen. Es hat itztermeldter gelehrter Mann auf iedem Blat seines Exemplars so viele Anmerckungen beygeschrieben, daß man kaum den Text erkennen kan, ist also, da in Paris die herrl. Critischen Subſidien verhanden, die baldige Ausfertigung solcher Edition zu wünschen.

XVII.

XVI. *N.* CASSINI der Jüngere, ein würdiger Sohn des weltberühmten *Joh. Dominici Cassini* der a. 1669. von Bologna nach Paris beruffen worden und den 14. Septemb. 1712. daselbst im 87. Jahr s. Alters verstorben. Er ist ein Mitglied der Königlichen Academien der Wissenschafften zu Paris und London.

Ein *Systema Astronomicum* hat er anitzo unter den Händen, ingleichen

Einen Tractat *de Magnitudine Terræ*, in Frantzösischer Sprache. Man sehe von seinen übrigen Entdeckungen die *Histoire & Memoires de l' Academie Royale des Sciences, Année 1712.*

L. G. Z. d. a. 1717. p. 453. 769.

XVII. *Franciscus* CATROU, ein Jesuit und einer von den Sieben Patribus des Collegii Noviciorum hat herausgegeben:

1. *Histoire du Fanatisme dans la Religion Protestante, ou l' Histoire des Anabaptistes a Paris 1705. in 4.* Gerade als wenn die Protestanten an der Anabaptisten Wahnsinn Theil genommen.

2. *Histoire general de l' Empire du Mogol, a la Haye 1708. 12. a Paris* 1715. in 12. 4. Voll.

Acta Erud. Lat. 1709. p. 66. Memoires de Trevoux m. Nov. 1715. L. G. Zeit. d. a. 1716. p. 42. Journ. des Sau. m. Mars 1715. L. G. Z. p. 107. m. Jun. 1715. L. G. Z. d. a. 1716. p. 475.

3. *Traduction nouvelle de Virgile*, avec des remarques critiques & historiques, des Dissertations a la fin de chaque livre, a Paris 1716. in 12. 6. Voll. mit Figuren.

Siehe die Gelehrten Leipziger Zeitungen a. 1715. p. 245. a. 1716. p. 194. 202. 299. 425. 508. 1717. p. 5. 403.

Man erwartet in kurtzem eine neue Auflage vom Auctore, darinnen die Noten um einen Dritt-Theil vermehrter seyn werden.

4. Er sammlet auch aus denen alten Griechischen und Lateinischen Geschichtschreibern eine vollständige **Römische Historie**/ die mit Bildern und Müntzen erleutert werden soll in 12. XII. Voll. auch in fol. in seiner Mutter-Sprache.

XVIII. *Joan. Antonius* du CERCEAV ein Jesuit aus dem Collegio Ludevvig des Grossen, und berühmter Poet. Von ihm sind bekannt:

1. *Carmina Latina* Parisiis 1705. 12.
2. *Recueil de Poësies diverses* a Amsterdam 1715. 8. a Paris 1720. 12. oder **Frantzöische Gerichte** denen er aber seinen Nahmen nicht vorgesetzet.

Journal Literaire Tom. VII. Part. Sec. L. G. Z. 1717. p. 115. 194.

3. Zwey **Satyren** in Frantzöischer Sprache deren die eine *Morolique* heisset und auf den Ertz-Bischoff zu Rheims le Tellier geschrieben; Die andere wird le petit Flagellant, benennet, und ist der berühmten *Historiæ Flagellantium* des D. *Boileau* entgegen gesetzet. Beyde werden hochgeschätzt, sind aber nicht wohl zu haben.
4. *Dialogues sur la Poesie Françoise.*

Bibliotheque Ancienne & Moderne Tom. X. Part. Premi. L. G. Z. 1718. p. 726.

5. *Reflexions de la Poesie Françoise* bey des Fenelon Dialogue sur Eloquence.

L. G. Z. 1719. p. 79.

XIX. *Stephanus* CHAMILLART ein Pater Soc. Jesu im Profess-Hause hat ediret:

Dissertations sur les Medailles & Pieres gravées, a Paris 1715. *in* 4.

L. G. Z. 1720. p. 734.

XX. *Joseph* de COURBEVILLE gleichfals ein Jesuit im Collegio des grossen Ludwigs.

La Critique du Theatre Anglois compare au Theatres d' Athenes, de Rome & de France &c. a Paris 1715. 12. Dieses ist nur eine Version der Schrifft des Herrn Collier so in Engelland heraus kommen.

Memoires de Trevoux. m. Jul. 1716. L. G. Z. 1717. p. 5. 1721. p. 389.

Er hat sonsten auch verschiedene kleine Schrifften ediret.

XXI. *Petrus* COUSTANT * ein Benedictiner der Congregation S. Mauri starb im Kloster S. Germain des Prez den 18. Octobr. 1721.

L. G. Z. 1722. p. 485. 489.

Er hat seinen Nahmen verewiget durch folgende Wercke:

1. *S. Augustini*, Episcopi Hipponensis, *Opera Omnia*, Parisiis 1680. seqq. Volum. X. & XImum 1700. fol. bey welcher Ausfertigung ihm Dom Thomas Blampin hülffliche Hand geleistet.

Mehrere Lebens-Merckwürdigkeiten und Nachricht von der Edition des Hilarii findet man in des Hochberühm-

ten Dom. *Bernard Pez* ſchönen *Bibliotheca Benedictino-Mauriana* Lib. II. cap. XII. p. 345.

2. *S. Hilarii* Pictauorum Epiſcopi *Opera Omnia*, Pariſiis 1693. fol.

3. *Vindiciae Manuſcriptorum Codicum a Bartholomaeo Germon impugnatorum*, cum Appendice in qua S. Hilarii quidam Loci ab Anonymo obſcurati & deprauati illuſtrantur & explicantur, Pariſiis 1716. in 8.

Neue Zeitungen von gelehrten Sachen 1715. p. 171.

4. *Vindiciae veterum Codicum adverſus eundem Germonium confirmata*, Pariſiis 1715. 8vo.

Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen de a. 1715. p. 237. Journal des Sauans 1715. m. Dec. L. G. Z. 1716. p. 3. I. d. S. 1716. Fev. L. G. Z. 1716. p. 435. Memoires de Trevoux 1716. m. Febr. L. G. Z. 1716. p. 486. 488.

5. *Epiſtolæ Romanorum Pontificum* & quæ ad ipſos ſcriptæ ſunt a Clemente P. I. usque ad Innocentium III. Pariſiis 1721. fol. Volumen I. welches dem itzigen Pabſt Innocentio XIII. dediciret. Es werden noch 2. Volumina folgen.

Journ. de Sauans Janv. 1722. L. G. Z. 1722. p. 227. 478. Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen d. a. 1715. p. 172.

XXII. *Andreas* DACIER Secretaire und Schatz-Meiſter der Academie Françoiſe und Cuſtos der Bücher des Königlichen Cabinets ohngefähr etliche 70. Jahr alt a. 1722. verſtorben:

L. G. Z. 1722. p. 777.

Seine Schrifften ſind folgende:

1. *Notæ & Emendationes* in S. *Pompeii Feſti* & *Mar. Verrii Flacci* Libros *de Verborum*

Significatione ad usum Delphini Parisiis 1681. 4.

Wird recensiret Actis Erud. Lat. d. a. 1681. p. 174.

2. *Anastasii Sinaitae Anagogicarum contemplationum in Hexaëmeron Liber XII.* Graeco-Latine primum editus Andrea Dacierio interprete, Londini 1682. 4.

3. *Reflexions Morales de l' Empereur Marc-Antonin* avec des Remarques & la vie du même Empereur a Paris 1691. 2. Vol, in 12mo & a Vtrecht 1691. 12.

Acta Erud. Lat. Lipſ. 1692. p. 250.

4. La Poetique d'Ariſtote avec des Remarques a Paris 1692. in 12. Ein rar Buch.

Acta Erudit. Lat. Lipſ. 1692. p. 560.

5. *Traduction de l' Electre de Sophocle* Tragedies Greques a Paris. 1692. 12. mit Noten.

6. *Les Oeuvres d' Hippocrate* traduit en François mit Noten Tom. I. und II. Paris. 1697. 12.

7. *Oeuvres de Platon* trad. en François mit Noten und dem Leben des Plato, Paris 1699. Voll. 2. in. 12.

Acta Erud. Lat. Lipſ. a. 1700. p. 49. L. G. Z. 1721. p. 303.

8. *La vie de Pythagore*, *ses Symboles*, ſes vers dorez, *Commentaire d' Hierocles* ſur ces vers dorez &c. a Paris 1706. Voll. 2. 12.

9. *Les Oeuvres d' Horace*, a Paris 1691. 12. X. Tom. Acta Er. Lat. 1692. p. 88. Edit. 3. Paris 1709. 12. Vol. X.

Acta Erud. Lat. 1710. p. 117. Man conferire die L. G. Z. d. a. 1715. p. 150. 151. 202. 278. 510. 1717. 420.

10. *Præfatio & Notæ ad Longinum*, Franzöiſch in

in dem 2. Theil der Wercke des Boileau Despreaux.

11. *Le Manuel d' Epictete & les Commentaires de Simplicius, traduits en François avec des remarques* a Paris 1715. Vol. 2. in 12.

L. G. Z. a. 1716. p. 124. Journal des Sauans 1716. m. Jul. L. G. Z. 1716. p. 275. 476. 1717. p. 51.

12. *Les Vies des Hommes Illustres de Plutarque* a Paris 1714. 4to. 8. voll.

Acta Er. Lat. 1695. p. 359. L. G. Z. 1717. p. 551. 1718. p. 28. 653. 714. 1719. p. 265. 1721. p. 377. 1722. p. 46. 225. 651. 690. Ad de L. G. Z. d. a. 1715. p. 189. 323.

Diesem berühmten Manne ist seine gelehrte Ehe-Gemahlin dahier beyzufügen ob sie *ihm* gleich dem Leibe nach den 16. Augusti 1720. *im 68.* Jahr ihres Alters durch den Tod entrissen worden. *

XXIII. *Anna* DACERIA sonst Fabri genannt, von welcher folgende Verse bekannt:

Docto nupta Viro, docto prognata Parente
Non minor Anna Viro, non minor Anna Patre

* Ihre kurtz gefaßte Lebens-Beschreibung siehe in dem Leipziger Gelehrten Zeitungen 1721. p. 17. Eloge de Madame Dacier im Journ. de Savans Janu. 1721. L. G. Z. 1721. p. 131. 621.

Anno 1718. wurde sie ein Mitglied der von der Herzogin von Maine aufgerichteten Academie des gelehrten Frauenzimmers. Sie hat sich bey der Nach-Welt ein Denckmahl gestifftet durch:

1. Die Französische Ubersetzung des *Terentii* a Amsterdam 1691. 12. a Lyon 1695. in 3. Voll.

welche in Franckreich, Holland und Teutschland häuffig nachgedrucket worden.

Acta Erud. Lat. 1692. p. 84. L. G. Z. d. a. 1717. p. 533. 663. 1718. p. 151.

2. Französische Ubersezung des *Plauti* a Paris 1683. 12. 3 Tom. a Lyon. 1696. 12. 3. voll.

Acta Erud. Latina 1683. p. 404. L. G. Z. 1720. p. 525.

3. Ubersetzung des *Homeri* und zwar der *Odyssée* welche zu Paris 1716. 12. 3. voll. gedruckt; Der *Iliade* zu Paris 1719. 12. 3. voll.

L. G. Z. d. 1715. p. 138. 148. 1716. p. 27. 1717, 121. 171. 150. 1717. 675. 1718. 731. 1719. p. 368.

4. *Les Causes de la Corruption du Goût* a Paris 1714. 12.

L. G. Z. d. a. 1715. p. 18. 68. 83. 93. 107. 169. 190. 197. 340. 446. 456. 458. 479. 529. 1716 p. 113. 114. 227. 475. Journ de Sauans. m. Febr. 1715.

5. *Homére defendu* contre l'Apologie du R. P. Pere *Hardouin*, ou Suites des Causes de la corruption de Goût. a Paris. 1716. 12.

L. G. Z. d. a. 1717. 185. 235. 319.

Sonsten hat sie heraus gegeben:

6. *Le Plutus & les Nuees d' Aristophane*, Comoedies Greques traduites en François avec de Remarques a Paris 1684. 12.

Acta Erud. Lat. 1685. p. 304.

7. *Les Poesies d' Anacreon & de Sapho*, traduites de Grec en François, avec le Notes, Monsr. le Fevre & la Traduction en vers de Mr. de la Fosse a Amsterdam 1716. 12. 2. Voll.

Die erste Edition da sie sich noch Mademoiselle le Fevre schriebe, kam heraus a Paris 1682. 12. und wird wohl recensiret Actis Erud. Lat. 1683. p. 402.

Von denen übrigen Auflagen sind nachzuschlagen die

L. G. Z. a. 1716. p. 28. 296. 408. 430. 468. 525.

Sonsten hat sie auch heraus gegeben:

1. *Florum*, in usum Delphini 1674.
2. *Callimachum*. 1680.
3. *Dictym Cretensem* und Daretem Phrygium 1681.
4. *Aurelium Victorem*. 1682.
5. *Eutropii Historiæ Romanæ Breviarium* cum Notis & emendationibus, Parisiis 1683. 4.

Acta Erud. Lat. 1684. p. 166.

XXIV. *Guilielmus* DAGOUMER emeritirter Professor Philosophiæ, voritzo Prouisor des Collegii Harcouriani, ein guter Philosophus und Disputator, hat ein

Systema Philosophicum

und einige Schrifften wider den Herrn *Purchot* geschrieben.

XXV. *Gabriel* DANIEL ein Jesuit in dem Profess-Hause.

Von seinem Exilio L. G. Z. 1718. p. 649.

Seine Schrifften sind:

1. *Voyage du monde de des Cartes*, a Paris 1690. 12. Welches Buch in verschiedene Sprachen übersetzet worden.
2. *Nouvelles difficultez proposées par un Peripateticien à l' Auteur du Voyage du monde de des Cartes, touchant la connoissance de bêtes*, a Paris 1693. 12.
3. *Dissertatio super iudiciis criticorum & nuperi interpretis Gallici super locum D. Chrysostomi Homilia III. in Epistolam ad Hebræos*, Parisiis 1691. 4.

4. *Re-*

4. *Reponse aux Lettres provinciales*, ou Entretiens de Cleandre & d' Eudoxe, Cologne 1696. & Bruxelles 1698. 12.

5. *Lettres au Pere Alexandre*, a Paris 1697. 12.

6. *Traité Theologique touchant l' efficacité de la grace.* Item: *Lettres au Pere Serry* Tomi II. 12. Paris 1705. und 1706. wider die Thomisten.

7. *Defense de S. Augustin contre Launoy*, a Paris 1716. 12.

8. *L' Histoire de France*, a Paris 1713. f. 3. Voll.

Acta Er. Lat. 1698. p. 153. Von dem Amsterdammer Nachdruck L. G. Z. 1718. p. 524. 1719. p. 170. 1720. p. 634. 763. 1721. p. 30. 102. 1722. p. 4. woran er zwantzig Jahr gearbeitet, und welche mit einem sehr netten Frantzösischen Stylo verfasset.

9. *Letre à une Dame de qualité, ou l' on examine jusqu' à quel point il est permis aux Dames de raisonner sur la matieres de Religion*, a Paris 1715. 12.

10. *L' Histoire de la Milice Françoise*, depuis le commencement des Gaules &c. a Paris 1721. 4. Voll. 2.

L. G. Z. d. a. 1715. p. 13. 267. 1716. p. 428. 1719. p. 81. 200. 1722. p. 417. 485. 547.

Man hat auch von diesem berühmten Pater einige kleine Wercke e. gr.

De la necessité morale de peché.

Examen du Temoignage de la verité &c.

Uber dieses kan man die G. L. Z. 1717. p. 540. 1718. p. 30. 118. 1720. p. 59. 116. 321. 1720. p. 342. 1720. p. 737. 738. 811. 812. nachsehen.

XXVI. *Johannes* DENYSE Professor Philosophiæ des Collegii de Montaigu bey der Universität zu Paris, hat edirt.

1. *La Nature expliquée par le Raisonnement & par l'Experience*, le tout enrichi des figures en Taille douce, a Paris 1719. 12.

Journal de Sauans 1719. Sept. L. G. Z. 1719. p. 650.

2. *La verité de la Religion Chrétienne démontrée par Ordre Geometrique* a Paris 1719. 12.

Europe Savante Avril 1718. L. G. Z. 1718. p. 420.

XXVII. *Edmund* DURET ein Benedictiner aus der Congregation S. Mauri und Sub-Prior der Abtey St. Denys.

Er wird zu der schönen Edition der *Operum Cypriani*, welche *Stephanus Baluzius* ans Licht gestellet, sowohl itztgedachten berühmten Mannes bisher noch ungedruckte, als seine eigene Anmerckungen publiciren. Wovon in der dritten Abtheilung etwas mehrers zugedencken.

XXVIII. *Jacobus* ECHARD ein Prediger-Münch auf der Straße S. Honorii. Er ist 79. Jahr alt, und wegen beständig-anhaltender Unpäßlichkeiten gantz von Kräfften kommen.

Man hat seinem Fleiße zu dancken:

Scriptores Ordinis Prædicatorum, Notis criticis & historicis illustratos; *Jacobus Quetif* inchoauit opus *Echardus* vero finiuit, *Lutetiæ Parisiorum* 1719. 1720. f. 2. Voll.

Acta Erud. Lat. April. 1720. L. G. Z. 1720. p. 274. *Jo. Erhardi* Kappii gelehrte Obseruationes über dieses Werck stehen in denen Actis Erud. Lat. m. Octobr. a. 1720. L. G. Z. 1720. p. 717. Acta Er. Lat. Octob. 1722. L. G. Z. 1722. p. 867.

XXIX. *Claudius Josephus* de FERRIERE Dechant und Doctor der Juristen-Facultät zu Paris uralter Parlaments Aduocat.

Er

Er hat zum Druck befördert:

1. *Corps & Compilation de tous les Commentateurs anciens & modernes sur la Coûtume de Paris*, una cum Observationibus Cami, a Paris 1714. fol. 4. Voll.

Journal de Savans Fevr. 1715. L. G. Z. d. a. 1715. p. 76. 446. 480.

2. *Histoire du Droit Romain* a Paris 1719. L. G. Z. 1719. p. 3. 91. 613. 1721. p. 68.

3. *Nouvelle Introduction a la Pratique*, contenant l'Explication des principaux termes de Pratique & de Coutûme, avec les Jurisdictions de France par Ordre Alphabetique a Paris 1718. 12.

Memoires de Trevoux Avril 1718. L. G. Z. 1718. p. 852.

4. *Nouvelle Traduction des Institutes de l' Empereur Justinian*, avec des Observations pour l' intelligence du Texte, l' application du Droit François au Droit Romain, & la conference de l' un avec l' autre a Paris 1720. 12. 6. Voll. Es wird recensirt in denen Memoires de Trevoux Nov. 1721. art. 90. p. 1929.

XXX. *Thomas Carolus* FLEVRIAV ein Jesuit im Profess-Hause.

1. *Etat present de l' Armenie*, a Paris 1694. 12.
2. *Etat des Missions de Grece*, Paris 1695. 12.
3. *Nouveau Memoires des Missions de la Compagnie de Jesus dans le Levant*, a Paris 1715. 12.

Memoires de Trevoux m. Sept. 1715. L. G. Z. de a. 1715. p. 195.

XXXI. *Claudius* FLEURY, Priester, Prior zu Argenteüil Königlicher Beicht-Vater, wel-

ches

ches wichtige Amt, er wegen seines hohen 81. jährigen Alters niedergeleget. Man muß diesen berühmten Mann nicht confundiren (welches aber gar offt, und selbst zu Paris geschiehet) mit dem Herrn *Andr. Hen.* de *Fleury* ehemahligen Bischoff zu Frejus, gewesenen Informatore des Allerchristlichsten Königs Ludwig des XV. welcher das ihme von Ihrer Majestät öffters angetragene Ertz-Bißthum Rheims ausgeschlagen, die Abtey S. Stephan zu Cadom aber endlich angenommen. Man sehe das deswegen an den Pabst ergangene Königliche Schreiben d. dato 23. Octobr. 1722. im Mercure Janvier, p. 172.

L. G. Z. 1717. p. 189. 1718. p. 701.

Seine treffliche Schrifften sind nachstehende:

1. *Histoire Ecclesiastique du N. T.* 4. XX. Voll. Der letzte Theil kam a. 1721. zu Paris heraus, welcher mit dem Jahr Christi 1339. anfängt und mit den Jahr Christi 1414. sich endet.

Acta Erud. Lat. 1691. p. 447. L. G. Z. 1721. p. 213. Von einer andern Pariser Edition siehe L. G. Z. 1717. p. 580. 1719 p. 171. 309. 1719. p. 436. 504. 755. 1720. p. 97. 241. 369. 443 612. 763. 1721. p. 98. 1722. p. 1. 93. 163. 465. 713. 877. Sie ist zu Brüssel von a. 1692. bis 1721. in groß 12. nachgedruckt. Acta Erud. Lat. a. 1721. m Sept. p. 389. L. G. Z. 1717. p. 94.

2. *Discours sur l' Histoire Ecclesiastique* 3. Voll. in 12. und nach der neuen Edition a Paris 1720. 12. 1. Vol.

Ein recht schönes Werck, in welchen viele Wahrheiten ohne Menschen Furcht gestanden werden.

3. *Catechisme Historique*, contenant en abregé l' Histoire Sainte & la Doctrine Chrêtienne Parisiis 1688. 12.

Vier-

Vierdte Edition. Acta Erud. Lat. 1689. p. 569. Die neue Edition ist 1720. 12. in 2. Voll. heraus kommen mit 20. Figuren.

4. *Les Moeurs des Israelites*, a Paris 1681. 12. a la Haye 1692.

Acta Erud. Lat. 1683. p. 174. Ins Teutsche übersetzet von Joh. Enckhusen Hannover 1709. 8.

5. *Les Moeurs des Chrêtiens*, a Paris 1682. 12.

Acta Erud. Lat. 1683. p. 174. Teutsch zu Hannover 1719. 8.

6. *Institution au Droit Ecclesiastique* 12.

7. *Traité du Choix & de la Methode des Etudes*, a Bruxelles 1687. 12. a Paris 12.

Acta Erud. Lat. 1688. p. 317. 369. allwo sein *Tr.* de Platone, welcher den Traité du Choix beygefüget, recensiret wird. Der in Teutschland gemachte Nachdruck taugt nichts und ist voller Druckfehler.

8. *La Vie de la Ven. M. Marguerite d' Arbouze* Abbesse & Reformatrice de l' Abbaye Royale du Val-de-Graçe. 8.

Diese sämmtl. kleine Tractate des Herrn Abts Fleury werden bald alle zwey Jahr neu gedruckt.

XXXII. *Bernardus* de FONTENELLE Secretaire der Königl. Academie des Sçiences, Mitglied der Academie Françoise & des Inscriptions.

Alle Schrifften dieses Auctoris sind vortreflich. Sie sind zusammen gedruckt unter den Titul:

Oeuvres diverses de Mr. Bern. Fontenelle a. 1715. sequ. 12. IX. Tom.

Der erste und andre Theil enthält die *Dialogues des Morts.*

Al-

Anfangs a part a Paris 1683. 12. Acta Erud. Lat. 1683. p. 381. 1685. p. 438.

Der dritte: *Jugement de Pluton sur les 2. Parties des nouveaux Dialogues des Morts.*

Der vierdte: *l' Histoire des Oracles.*

L. G. Z. 1716. p. 101.

Der fünffte: *Les Lettres Galantes.*

Der sechste: *Les Poesies Pastorales.*

L. G. Z. 1716. p. 340.

Der siebende: *Les Entretiens sur la pluralité des Mondes.*

Der achte und neundte: *Histoire du Renouvellement de l' Academie Royale des Sciences en 1699. & les Eloges Historiques de tous les Academiciens morts depuis ce renouvellement, avec un Discours préliminaire sur l' utilité des Mathematiques & de la Physique.*

Der zehende Theil enthält den dritten der *Histoire du Renouvellement de l' Academie des Sciences* und kam zuerst a Paris 1708. 12. und dann ferner 1721. heraus.

Acta Er. Lat. 1704. p. 158.

Die *Historiam Academiæ Regiæ Scientiarum*, welche *Joannes Bapt. du Hamel* in Lateinischer Sprache zu verfassen angefangen, wird von dem Herrn de Fontenelle Frantzösisch unterm Titul: *Histoire de L' Academie Royale des Sciences* in 4. * fortgesetzet, wovon unten das mehrere.

Acta Erud. Lat. 1704. p. 153. 1706. p. 263. 315. 363. 439. 1707. p. 303. 1708. p. 339. 1709. p. 161. 1710. p. 205. 247.

* L. G. Z. 1717. p. 441. 1718. p. 202. 1720. p. 19. 1726. p. 530. 775.

Leb-

Lob-Rede des Herrn von Leibnitz, und andre kleine Schrifften, L. G. Z. 1717. p. 769. 1718. p. 43. 313. 1719. p. 549. 1720. p. 379. 441. 591. Lob-Rede des Herrn d' Argenson Siegel-Verwahrers von Franckreich 1722. n. 986.

Von seinen Adversariis Herrn Mey einen Poeten zu Lyon Siehe die L. G. Z. 1716. p. 343. dem Abt Boisise L. G. Z. 1718. p. 833. 1719. p. 138. 236. 1720. 2.

XXXIII. *Piganiol* de la FORCE, ist Informator bey dem Grafen von Toulouse.

Man hat von ihm:

1. *Description nouvelle des Chateaux & Parcs de Versailles & de Marly*, contenant une Explication Historique de toutes les Peintures, Tableaux, Statues, Vases, & Ornements, qui s' y voyent. Die vierdte Edition, a Paris 1717. 12. 2. Voll mit Figuren, welches Buch denen so die Raritäten von Versailles besehen wollen, unentbehrlich ist. L. G. Z. d. a. 1715. p. 310. 1716. p. 24. 504.
2. *Description de la nouvelle Chapelle du Roy à Versailles* mit Figuren 12.
3. *Nouvelle Description de la France*, a Paris 1718. 1718. 12. 6. Voll. mit Figuren, ein zwar nicht vollständiges, doch gutes und nützliches Buch. Von dessen neuen Edition im dritten Capitel Anzeige geschehen soll.

Journal de Savans 1718. Jul. L. G. Z. 1718. p. 516. 740. 793. 1719. p. 27. 173. 310. 439. 590. 596. 1720. p. 290.

Den ersten Theil dieser Description de la France welcher das Jus Publicum von Franckreich in sich fasset, haben Herr *Franciscus Roux* Lector Publicus der Occidentalischen Sprachen bey der Universität Jena, und Herr M. *Jo.*

Georg

Georg Heinsius ins Teutsche übersetzet, und der erstere mit wohl ausgesuchten Anmerckungen erläutert, unter dem Titul: **Neuester Staat von Franckreich** / nebst einem Anhange von Vermählung König Ludewigs des XV. und einer gelehrten Vorrede des Hochberühmten Herrn Hofrath **Struvens** Jena 1723. 8.

XXXIV. *Stephanus* FOURMONT der Arabischen Sprache Lector und Professor im Königl. Collegio, auch Custos der Chinesischen Bücher in der Königl. Bibliothec, ist über einem *Dictionario Sinico* beschäfftiget, welches so bald als die dazu erforderten Characteren verfertiget seyn werden, ediret werden soll. 9000. solcher Characteren sind in Holtz geschnitten fertig, es sollen ihrer aber 70000. werden. L. G. Z. 1717. p. 305. 1720. p. 427. 763.

Sonsten hat er:

Annotationes in Calmeti Commentarios Biblicos; ingleichen

Examen Pacifique de la querelle de Madame Dacier, & de Monſ. de la Motte ſur Homere zu Paris 1715. 8. 2. Voll. herausgegeben. L. G. Z. de a. 1715. p. 482. 1716. p. 113. 114. 475. Er hat auch über der Ubersetzung eines von den Büchern, welche nicht weit von Caspischen Meer gefunden und von Czaarischer Maj. nach Paris gesendet worden, gearbeitet L. G. Z. 1722. p. 985.

XXXV. *Michael* FOURMONT der Aramitischen Sprache Lector und Königl. Professor verspricht:

Editionem Versionis integræ Aethiopicæ Vet. Test. nach denen Codd. MSCt. Bibliothecæ Seguie-

guierianæ oder Coislinianæ. Ferner ist er gesonnen:

Pentateuchum Lingua Coptica zu ediren, wovon, wie auch von denen kleinern Propheten in der Königl. Bibliothec geschriebene Exemplarien anzutreffen. Sonst ist bekannt, daß *David Wilkins* Presbyter Ecclesiæ Anglicanæ aus verschiedenen in der Bodlejanischen Bibliothec und zu Paris befindlichen Codd. MSCtis das

Novum Testamentum Aegyptium seu Copticum mit einer Lateinischen Ubersetzung drucken lassen.

Herr Fourmont verspricht auch:

Dissertationes Criticas: 1. *de Origine Aethiopum* 2. *de eorum lingua veteri & hodierna*, 3. *de eorum Religione & Moribus*.

XXXVI. *Julianus* GARNIER ein Benedictiner aus der Congregatione S. Mauri giebt des *Basilii M. Episcopi Cæsariensis Opera Omnia* heraus, davon der Tomus I. zu Paris 1721. fol. bereits ediret. Sein Gehülffe bey dieser Arbeit ist *Jacobus Rauerdy* aus ermeldter Congregation.

L. E. Z. 1715. p. 171. 1720. p. 305. 609.

XXXVII. *Johannes* GELLÉE ein Benedictiner aus der Congregatione S. Mauri 76. Jahr alt. Hat des

Michaelis Antonii Baudrand Dictionarium, welches 1670. und 1681. und 82. Lateinisch heraus kommen, nicht nur ins Frantzösische übersetzet, sondern auch verbessert und vermehret,

ret, unter dem Titul: Dictionaire geographique & historique, contenant une Description exacte de tous les Etats, Royaumes, Provinces, &c. a Paris 1705. fol. 2. Voll.

Der Abt *Langlet du Fresnoy* dans sa Methode hält wenig von dieser Ubersetzung und sagt sie sey schlechter und habe weit mehr Fehler als die zu Amsterdam 1702. 4. Durch die neue Edition des Juonis Carnotensis, welche er fertig hat, dürffte es vermuthlich mehr Ehre einleget haben, wenn er von dem Königlichen Censore nicht wäre verhindert worden, der ihm seine Approbation versaget, siehe die Gelehrten Zeitungen 1715. p. 483.

XXXVIII. *Balthasar* GIBERT der Rhetoric Professor in dem Collegio Mazariniano und der Zeit Rector der Vniversitæt Paris.

Von ihm hat man:

1. *Jugemens des Sauans, sur les Auteurs, qui ont traité de la Rhetorique*, a Paris 1713. 1716. 1719. 12. Tom. III.

Journal des Sauans 1716. m. Mai. L. G. Z. 1716. p. 186. 187. 299. Journal Literaire VII. Tom. Part. Sec. L. G. Z. 1717. p. 116. 746. 1720. p. 293. 325. 326. 428. 1721. p. 398. 452. 806.

2. *Reflexions sur la Rhetorique en 4. letres où l' on repond aux obiections du P. Lamy* a Paris 1717. 12.

3. Er sammlet auch die *Judicia* der **Gelehrten von berühmten Poeten.**

XXXIX. *Petrus* GVARIN ein Benedictiner-Mönch aus der Congregation S. Mauri, hat Eine *Grammaticam Hebraicam ex optimis, quæ huc usque prodierunt, collectam, ac in usum*

Mo-

Monachorum Ordinis S. Benedicti e Congreg. S. Mauri potissimum elaboratam, auf eine neue Art mit grossem Fleiß

L. G. Z. 1717. p. 677. 1718. p. 205. Das gantze Proiect von dieser Grammatica stehet in den L. G. Z. 1722. p. 76. 77. seqq. p. 486.

nebst einem *Lexico Hebraico* gefertiget, welche bald ans Licht kommen dürffte. Siehe auch unten Cap. 3.

XL. *Claudius* GUENIE gleichfals ein Benedictiner aus oftgemelter Congregatione S. Mauri über 74. Jahr alt.

Er hat die neue weit vermehrtere Edition des *Glossarii du Fresne* Domini du Cange, angefangen, welche anitzo die Herren *Ludovicus Pelletier* und *Nicol. Toustin* fortsetzen; Man sehe unten die Dritte Abtheilung.

XLI. *Ludouicus* HABERT der Theologischen Facultæt Doctor und Socius Sorbonicus. Starb den 7. April. 1718.

Siehe von seinen Lebens-Merckwürdigkeiten L. G. Z. 1718. p. 265.

Er hat *Theologiam Dogmaticam* und *Moralem*, zum Gebrauch des Seminarii von Chalons geschrieben. Sie ist zu Paris 1721. nach der neuen Edition in 8. gedruckt. VIII. Voll.

Pratique pour l' Administration du Sacrement de Pénitence, die auf Verordnung des Bischoffs von Verdun gedruckt worden.

XLII. *Jo. Baptista* du HALDE ein Jesuit in dem Profess-Hause.

Er hat die *curiösen* Briefe, die *Gobien*, unter

dem Titul: *Letres édifiantes & curieuses ecrites des Missions étrangeres de la Compagnie de Jesus*, continuiret: Es sind XIV. Voll. in 12. deren letzteres 1721. heraus kommen.

Memoires de Trevoux Juill. 1715. L. G. Z. 1715. p. 330. 464. Journal des Sauans Moi Mai 1717. L. G. Z. 1717. p. 358. 740. 1719. p. 251. 1720. p. 6. 1722 p. 860.

XLIII. *Joannes* du HAMEL Philosophiæ Professor Socius Sorbonicus.

Philosophia Vniversalis s. Commentarius in universam Aristotelis Philosophiam ad usum scholarum comparata, Lutetiæ Parisiorum 1705. 12.

Acta Erud. Lat. 1708. p. 518.

Horatii Opera expurgata, Parisiis 1720. 12. 2. Voll.

XLIV. *Joannes* HARDVINVS, ein Jesuit im Collegio Ludwig des Grossen, über 75. Jahr alt.

Dieses Weltberühmten Mannes Schrifften sind:

1. *Themistii Orationes XXIII.* 1684. fol. Griechisch und Lateinisch. Er hat des Dionysii Petavii und seine eigene Anmerckungen beygefüget.

Acta Erud. Lat. 1685. p. 460.

2. *C. Plinii Secundi Historia Naturalis* mit seinen Ausbesserungen und Noten in usum Delphini, Parisiis 1685. 4. V. Voll.

Acta Er. Lat. 1685. p. 449.

Von der neuen Edition sehe man unten die dritte Abtheilung. L. G. Z. 1720. p. 763. 1721. p. 250. 485. 1722. p. 155.

3. Verschiedene kleine Schrifften:

1. *Numi*

1. *Numi antiqui Populorum & urbium illustrati.*
Acta Erud. Lat. 1685. p. 274.
2. *De Baptismo quæstio triplex.* Item: Dissertatio *de Baptismo pro mortuis.* ad 1. Cor. 15. v. 29.
Acta Erud. Lat. p. 303.
3. *D. Chrysostomi Epistola ad Cæsarium*, Griechisch und Lateinisch, mit Anmerckungen.
Von Vollandi Refutation siehe die L. G. Z. 1715. p. 386.
4. *De Numis Herodiadum* & Defensio huius
5. *De supremo Christi Paschate.*
Acta Erud. Lat. Suppl. Tom. II. p. 395.
Tractatus contra Basnagium.
Acta Er. Lat. Suppl. Tom. II. p. 375.
6. *Numismata Seculi Constantiniani*,
L. G. Z. 1717. p. 245. 789.
7. *Chronologia Veteris Testamenti*, worinnen er sich ausser der Heiligen Schrifft grössentheils auf den Herodianum, Plinium, alte Müntzen und die Stern-Kunst berufft.
Acta Erud. Lat. 1700. p. 180.
8. *Numismata quædam Tetrici, Diocletiani, Maxentii.*
9. *Historia Augusta* ex Numis antiquis Græcis Latinisque restituta.
10. *Dissertatio de LXX. Hebdomadibus Danielis*, wieder Bernard. Lamy.

Verzeichnete kleine Schrifften sind gesammlet und in einem Bande von Joh. Ludovico de Lorme zu Amsterdam 1709. fol. unter dem Titul:

Opera Selecta Joannis Harduini Soc. Jesu Presbyteri, ediret worden.

Ein Pater dieser berühmten Gesellschafft hat versichern wollen, diese kleine Schrifften seyen von der Societæt verdammet worden. Ob aber solches von der Edition welche in Holland gemacht, oder von seinen paradoxen Lehren zuverstehen, stehet dahin. Diesem ungeachtet dürffte er doch nicht in allen Stücken seine Meynung geändert haben, weilen das Wiederspiel, aus seinen Priuat-Discoursen, wie Herr Wallin und andere Gelehrte Reisende versichern, gar klärlich abzunehmen.

Man conferire die L. G. Z. 1715. p. 68. 1716. p. 290 150. 295. 442. 848.

4. *Conciliorum & Epistolarum Decretalium Collectio Regia Maxima*, Parisiis 17 5. f. XII. Voll. typis Regiis.

L. G. Z. 1716. p. 471.

Diese Collection wurde durch eine Verordnung des Parlaments verbothen und supprimirt wegen ein und anderer Dinge, welche der Pater nach Gewohnheit seines Ordens und aus Devotion vor den Römischen Stuhl, zum Nachtheil der Französischen Kirchen-Freyheit, entweder ausgelassen, oder eingeschaltet, worunter wohl die Constitutio Vnigenitus mit einigen dazu gehörigen Acten, zu rechnen.

Man sehe allerdings L. G. Zeitungen 1716. p. 26 34. 50.

Sie

Sie wird aber dennoch dann und wann, auf erhaltene ausdrückliche Erlaubniß des Duc Regent in der Königlichen Buchdruckerey verkauffet und kostet das Exemplar auf groß Papier 400. Livres auf klein' Papier 300.

Conf. L. G. Z. 1715. p. 274. 293.

5. *Apologie d' Homere, ou l' on explique le veritable Dessein de son Iliade, & de sa Theomythologie*, a Paris 1715. 12. a Paris 1716. 12.

Diese Vertheydigungs-Schrifft des Homeri hat die gelehrte Frau Anna Dacier, wie bereits oben erwehnet, wiederleget.

L. G. Z. 1716. p. 238. 305. 509. 1717. p. 185. 235. 319. Ubrigens sehe man auch L. G. Z. 1717. p. 690. 1718. p. 117. 118. 479. 507. 653. 677. 700. 1719. p. 110. 1721. p. 300.

XLV. *Vincentius* HOVDRY ein Jesuit im Collegio Ludouici M. welcher ob er gleich über zwey und neuntzig Jahr alt, so pfleget er doch täglich sieben Stunden zu studieren, ohne sich einer Brille oder Stabs zu bedienen. Man hat von ihm:

1. *Sermons sur tous les Sujets de Morale Chrétienne*, a Paris 1700. das XXI. Vol. kam im Jahr 1721. heraus und will man versichern, daß der Verleger zu Lyon 100000. Frantzösische Livres damit gewonnen, wovon er 12000. dem Auctori geschencket, welcher solches Geld einem gewissen Convent zugewendet.

Memoires de Trevoux Avril 1716. L. G. Z. 1716. p. 326. 1717. p. 741. 1718. p. 665. 703. 1719. p. 805. Memoires de Trevoux Fevr. 1722. L. G. Z. 1723. p. 30.

XLVI. *Cæsar* HOVGONNET ein Priester aus der Congregation der Coelestiner, hat

Einen *Commentarium Calendarii Gregoriani* in Französischer Sprache 1. Vol. 4. betragend, unter der Feder.

XLVII. *Jo. Baptista* LABAT ein Prediger Mönch auf der Strasse S. Honor. der 12 Jahr sich auf denen unter Französischer Bothmäßigkeit stehenden Occidentalischen Insulen aufgehalten hat ein

Itinerarium Americanum verfasset unterm Titul: *Memoires des nouveaux Voyages aux Isles Françoises de l' Amerique*, davon in der andern Abtheilung.

Noua Lit. Lat. Lipſ. 1721. p. 49. 50. L. G. Z. 1722. p. 552.

XLVIII. *Joseph. Franciscus* LAFFITEAV ein Jesuit im Collegio Ludovici M. Er ist Auctor von der

Memoire concernant la Plante du Ginseng de Tartarie, a Paris 1718. 12.

L. G. Z. 1717. p. 340. 741. Nova Lit. Lipſ. Lat. 1718. p. 54. 110. 111. L. G. Z. 1718. p. 415. 650. 750. 821. 1720. p. 71.

XLIX. *Philippus* LALLEMANT ein Jesuit im Profess-Hause.

Conf. L. G. Z. 1716. p. 73. 171. 459. 1718. 649. 665.

Reflexions Morales sur le N. Test. de la version du P. Bouhours a Paris 1714. 12. die zweyte Auflage VII. Voll. das letzte schließt mit der 2. Epistel an die Corinthier.

L. G. Z. 1716. p. 165.

Die Version in diesem Werck ist des P. Bouhours, die Moralischen Betrachtungen des Lallemand und die Critischen Anmerckungen des Languedoc.

Jo-

L. *Joseph* LAMBERT Doctor Theologiæ der Facultät in der Sorbone zu Paris. Starb im 70. Jahr seines Alters am 30. Jan. 1722. wenig Tage hernach, als er nebst vier andern eifrigen Wiedersprechern der Constitution Vnigenitus auf Königlichen Befehl von denen Zusammenkünfften der Sorbone war ausgeschlossen worden. Der Cardinal de Noailles Ertz-Bischoff zu Paris, und viele andere bemüheten sich um seine Restitution vergebens.

Er hat sich durch folgende Theologische Schrifften ein Andencken gestifftet.

1. *Instructions courtes & familieres* sur les Euangiles des Dimanches & des principales Fêtes de l' annee en faveur des Pauvres &c. a Paris 1721. 12.
2. *La Maniere d' instruire les Pauvres*, & principalement les Gens de la Campagne, Rouen 1719. Zweyte Auflage.
3. *Les Ordinations des Saints* a Rouan 1717. 12. Journal des Savans Jan. 1722. L. G. Z. 1722. p. 239.
4. *Passages les plus touchans des Psaumes* a Paris 1705. 16.
5. Sonsten hat er an einige Dames in Frantzösischer Sprache sechs Briefe geschrieben darinnen Controversien abgehandelt werden, a Paris 1705.

Die Schrifften die nach seinem Tode zum Vorschein kommen, werden bey Lottin gedruckt. e. gr.

Instruction sur les Commendements de Dieu,

Cas de Conscience sur le Jubilé, wobey zu bemercken, daß er auch diejenigen Casus Conscientiæ verfasset, davon unten in der zweyten Abtheilung Meldung geschehen soll.

D. Lambert war auch einer von denen, welchen vom Könige die Verbesserung der Collectionis Conciliorum die P. Hardouin ans Licht gestellet, aufgetragen worden.

LI. *Michael* LANGVEDOC, ein Jesuit und Bibliothecarius im Collegio Ludwig des Grossen, Er hat

1. *Notas Criticas in N. T.* des Bouhours wie bereits gemeldet und
2. Eine *Dissertation sur les Tiremes ou Vaisseaux de Guerre des Anciens* a Paris 1721. 12. geschrieben.

L. G. Z. 1722. p. 101.

LII. *Ludovicus* LATTAIGNANT ein Jesuit im Collegio der Novitiorum.

Meditations de David, ou les Pseaumes reduits a la maniere ordinaire de mediter. a Paris 1713. 2. Voll. 12.

Man hat von ihm auch verschiedene andere Theologische kleine Schrifften v. gr.

L' Esprit de l' Evangile &c.

LIII. *Gabriel* LEIAY oder le IAY ein Jesuit im Collegio Ludovici M. ausser einigen **Sammlungen / Lateinischen Tragödien und Reden die er gemachet, hat er aus dem Grichischen ins Lateinische übersetzet:**

L. G. Z.

L. G. Z. 1717. p. 700.

Antiquitates Romanas Dionysii Halicarnassensis welche unter der Presse

L. G. Z. 1722. p. 449. 813. 1004.

Er ist auch willens:

Eine *Bibliothecam Rhetorum*, drucken zu lassen.

LIV. *Guido Alexius* LOBINEAU ein Benedictiner ex Congregatione S. Mauri * ihm hat man zu dancken:

* Sein Leben hat der Hochberühmte Dom *Bernard Pez* in der *Bibliotheca Benedictino Mauriana* umständlicher beschrieben Lib. II. c. XIX. p. 393.

1. *Histoire de Bretagne*, composée sur les Titres, & les Auteurs originaux a Paris 1707 fol. 2. Voll. mit Figuren, ein vortrefflich Werck.

L. G. Z. 1716. p. 403. Acta Erud. Lat. 1710. p. 18.

2. *Histoire de deux Conquêtes d' Espagne par les Maures*, traduite de l' Arabe l' an. 1589. par *Miquet* de *Luna* & mise de nouveau en François par le D. G. A. L. a Paris 1708. 12.

3. *Contre Apologie ou Reflexions sur l' Apologie des Armoricains*, Nantes 1712. 12.

4. *Letre à Mr. de Bribal*, premier President du Parlement de Bretagne, pour servir de rêponse aux dissertations de la mouvence de Bretagne, Nantes 1712. 12.

L. G. Z. 1721. p. 211. 1722. p. 183.

5. *Reponses au Traité de la mouvance de Bretagne*. Nantes 1712. 8.

6. *Histoire de Paris* wird unter dem Nahmen des Mich. Felibien in IV. Voll. fol. gedruckt. Denn dieser hat eigentlich solches Werck angefangen, der P. Lobineau aber bis an

sein

sein Lebens-Ende fortgesetzet, welches den 25. Septembr. 1719. erfolget.

L. G. Z. 1719. p. 818. 1721. p. 623. 1722. p. 633. Nova Litt. Lat. 1722. Part. II.

LV. *Jacobus* le LONG Presbyter des Oratorii Jesu und Bibliothecarius desselben Collegii, starb zu grossem Leidwesen der Gelehrten den 13. Aug. 1721. im 56. Jahr seines Alters.

Sein Leben stehet in denen L. G. Z. 1721. p. 596.

Er hat aber bey den Nachkommen ein Denckmahl bekommen durch:

1. *Novam Methodum discendi linguam Hebraicam & Chaldaicam*, welche der P. Renou ein Priester Socius gedachter Congregation gestellet. Parisiis 1708. 8.
2. *Bibliothecam Sacram*, Parisiis 1709. 8. 2. *Voll.* welche zu Leipzig in eben dem Jahre mit Anmerckungen und Zusätzen des hochberühmten Herrn D. Christiani Friderici Boerneri, hochansehnl. Prof. Theologi und Bibliothecarii Academici, wieder aufgeleget worden.

Nun wird die andere vermehrtere Pariser Edition erwartet. Nova Lit. Lat. Lipſ. 1719. p. 170. 1720. p. 427. 762. 1722. p. 153.

3. *Discours Historiques sur les principales* Editions *des Bibles Polyglottes*, a Paris 1713. 12.
4. *L' Histoire des Demelez du Pape Boniface VIII. avec Philippe le Bel*, Roi de France. Der Verfasser dieser Historie ist Adr. Baillet der selbige bey seinen Lebzeiten nicht ediren können. Der P. *le* Long aber hat sie vermehret und also ans Licht gestellet. 1718. 12.

5. *Bi-*

5. *Bibliotheque Historique de la France*, a Paris 1719. fol.

Ein schönes und sehr mühsames Werck, das sowohl denen Frantzosen, die es hauptsächlich angehet, als Auswärtigen, wegen Importance der Frantzösischen Geschichten und Staats-Verfassungen, davon die Scribenten, so viel als in dergleichen Dingen geschehen kan, accurat specificiret werden, nicht anders als höchst angenehm seyn kan.

L. G. Z. 1717. p. 261. 737. 783. Journal des Savans Sept. 1719. L. G. Z. 1719. p. 649. 746. Nov. Lit. Lipſ. Lat. 1719. p. 118. 1720. p. 315. 365. 432. 1721. p. 40. 75. 198. 320. Er ist auch über dem Leben des berühmten Paters Malebranche occupirt gewesen. Siehe L. G. Z. 1719. p. 818. Adde L. G. Z. 1720. p. 263. 1721. p. 335.

LVI. *Ludovicus* LONGERUE ein Abbe. Nach dem Tode des berühmten *Renaudot*, der im Monat Julio 1720. dieses Zeitliche verlassen, ist niemand zu Paris, ja fast in gantz Franckreich, der so eine grosse Wissenschafft und Erkenntniß in Morgenländischen Sprachen als er acquiriret. Er besitzet eine schöne Bibliothec worinnen die besten und raresten Bücher anzutreffen, welche man nicht ohne Vergnügen durchgehen kan: Noch mehrers Plaisir und Nutzen aber hat man aus dieses Hochgelehrten Mannes Unterredungen, denn es verdienet, daß man ihn, wie von Grotio und Leibnitio gesagt worden, eine **Lebendige** *Bibliothec*, nenne.

Nur ist sehr zu bedauren, so auch viele Gelehrte beklagen, daß der delicaten Frantzösi-

schen Nation die Orientalischen Sprach-Wissenschafften so zu wider, und muß man sich allerdings verwundern, daß in dem mit Herrlichkeit und Kostbarkeit erfüllten Paris es so gar sehr an Arabischen Lettren fehle. Welches die wahre Ursache ist, daß der in vorigen Zeiten mit so grossen Kosten und schwerer Bemühung aus Orient nach Occident gebrachte kostbare Schatz fast unbrauchbar, todt und verborgen lieget. Ich verstehe dadurch den fast unglaublichen Vorrath vortrefflicher geschriebener Bücher, die aus Arabien, Syrien, Persien, Egypten, Ethiopien und äusersten Indianischen Landen, in die Bücher-Sääle zu Paris, zumahlen die Königliche, die Colbertinische, der Sorbone, derer Patrum des Oratorii, der Prediger-Mönche, und der Benedictiner zu S. Germain gebracht, und daselbst aufbehalten worden, daher rühret es auch, daß dieser in verschiedenen zumahlen Orientalischen Sprachen und dazu gehörigen Literatur so hocherfahrne Mann, in hoc genere eruditionis nichts ediren können, welches doch der Frantzösischen Nation selbst bey der späten Nachkommenschafft grossen Nachruhm zuwege bringen würde. Doch an ihm liegt die Schuld gar nicht, und zeigen von dessen Fleisse und Application verschiedene in seiner Bibliothec verborgene Orientalische Schrifften, die Er entweder verbessert oder suppliret. Nur einiger zu gedencken, so hat Er z. E. die *Historiam Tamerlanis*, die *Golius* Arabisch ediret, an unzehligen Orten, aus geschriebenen

Co-

Codicibus mit seiner Hand, verbessert. Er hat auch eine Ubersetzung dieser Geschichten, die *Golius* zwar auch unternommen, aber wegen Unvollkommenheit des Textes wieder liegen und vor seinen Hintritt gar verbrennen lassen, mit guten Fortgang angefangen, die Er auch würde zu Ende gebracht haben, wenn Er sehen solte, daß die dabey habende viele Bemühung nicht fruchtloß seyn müste. Einige Jahre her hat Er verspüret, daß wegen beständigen Lesens seine Augen schwach worden, daher Er selbige schonen und sich im Lesen der Codicum und Studieren etwas mäßigen müsten. Diejenigen aber betrügen sich, welche vorgeben, Er habe das Gesicht gar verlohren, denn man hat zugesehen, daß Er Arabisch mit bloßen Augen, gelesen.

Außer dieser Application auf Orientalische Sprachen, hat Er eine *Historiam Galliæ Geographicam* unter dem Titul: *Description historique & Geographique de la France ancienne & moderne* a Paris 1719. fol. in zweyen Theilen mit Figuren ans Licht gestellet. Worinnen man verschiedene Fehler will angetroffen haben, welches nach einiger Meynung daher rühren soll, weil Er wegen schwachen Gesichts andere Historicos nicht zuvor wohl überlesen, sondern nur alles aus seinem Gedächtniß in die Feder dictiren müssen. Welche Suspicion aber hauptsächlich wohl daher rühret, weiln Er von dem Hertzogthum und Graffschafft Burgund ein und anders so dem Frantzösischen Interesse zuwider, einfließen lassen, und behauptet, Ihro Kay-

Käyserl. Majestät hätten auf unterschiedene Frantzösische Provintzen Prætensionen die man nicht streitig machen könnte.

L. G. Z. 1719. p. 313. 609. 633.

Vor einiger Zeit war man über dem zweyten Druck in 12. VI. Voll. beschäfftiget, man hat aber auf höhern Befehl inne halten müssen. Doch kan man, wiewohl nicht gar zu gern die erste Edition bey *Fralard* vor 50. livres bekommen.

LVII. *Prudentius* MARAN ein Benedictiner-Münch aus der Congregation S. Mauri hat vor neuere Editionen

Operum D. Justini Martyris I. Vol. fol. Ferner des

Athenagorae, *Tatiani*, *Theophili Antiocheni*, in einem Band zuverschaffen.

Er wird aber ehe der *Justinus Martyr* heraus kömt, *Tractatum de Divinitate Domini J. C.* in 4. drucken lassen.

L. G. Z. 1721. p. 334.

LVIII. *Honoratus* de S. MARIA Carmelita discalceatus.

Er ist Verfasser von

1. *Probleme proposé aux Sçavans sur l' Auteur des Ouvrages attribuez a S. Denis l' Areopagite.* Er untersuchet: Ob dieser Auctor seine Principia und Lehren, besonders den Tractat *de Theologia Mystica* aus *Clemente Alexandrino* und *Gregorio Nysseno*, oder: Ob diese das ihre aus jenem, genommen? a Paris 1708. 8.
2. *Reflexions sur les Régles, & sur l' Usage de la*

Criti-

Critique in welchen gar fein von verschiedenen Arten die wahren Traditiones von den falschen wohl zu unterscheiden, von den Kirchen-Geschichten, Schrifften der Kirchen-Väter, Actis der Märtyrer, Leben der Heiligen, und bey allen diesen nöthiger Critischen Behutsamkeit, gehandelt wird. Der erste **Theil** ist zu Paris 1712. Der **andere Theil** eben daselbst 1717; Der **dritte** aber zu Lyon allwo anitzo der Auctor sich aufhält a. 1721. heraus kommen.

L. G. Z. 1717. p. 658. 805. 1718. p. 572. 573. 699 1719. p. 142.

3. *Motifs & la Pratique de l' Amour de Dieu*. 8.

4. *Traditions des Peres & des Auteurs Ecclesiastiques sur la Contemplation* Voll. III. 8.

L. G. Z. 1715. p. 28.

5. *Dissertations Historiques & Critiques sur la Chevalerie ancienne & moderne, seculiere & reguliaire* avec des notes a Paris 1718. 4.

L. G. Z. 1719. p. 353. 1720. p. 242. 539. 540. 594. 623. 1721. p. 424. 1722. p. 336. 873. 875. Wird in denen Memoires de Trevoux Septembr. 1721. Art. 70. und feiner ibid. p. 1544. recensiret. Adde L. G. Z. 1718. p. 117. 479. 507. 653. 1719. 110.

LIX. *Edmundus* MARTENE ein Benedictiner aus der Congregation S. Mauri 68. Jahr alt.* Diesen hochverdienten Mann zehlet man nicht unbillig unter die gelehrten Pariser, ob er gleich 2. Meilen von Paris in der Abtey S. Denys eigentlich seine Wohnung hat. Von seiner Gelehrsamkeit und gantz unermüdeten Fleiß können folgende nützliche Schrifften zeugen:

* Das Leben und Schrifften dieses gelehrten Mannes hat

hat obenbelobter Dom *Bernard Pez* in seiner angezogenen *Bibliotheca Benedictino-Mauriana* mit verzeichnet Lib. II. p. 353.

1. *De antiquis Monachorum Ritibus* Libri Quinque Lugduni 1690. 4. Tomi duo.
Acta Erud. Lat. Supplem. T. II. p. 67.

2. *Commentarius in Regulam S. Benedicti Litteralis, Moralis, Historicus*, Parisiis 1690. 4.

3. *Veterum Scriptorum & Monumentorum, Moralium, Historicorum, Dogmaticorum*, ad res ecclesiasticas, monasticas & politicas illustrandas, *Collectio Nova. Tomus Primus*. Rothomagi 1700. 4.
Acta Erud. Lat. 1701. p. 153. Diese Collection hat er nachmahls seinem *Thesauro Anecdotorum Novo*, gantz einverleibet.

4. *De antiquis Ecclesiæ Ritibus*, Libri Quatuor. Rotomagi. 1700. III. Tomi
Der erste Tomus enthält Libri Primi Partem Primam.
Der andere Tomus Libri Primi Partem Secundam.
Der dritte: Librum Secundum & Tertium, und Liber Quartus führet folgenden Titul:

5. *Tractatus de Antiqua Ecclesiæ disciplina in divinis celebrandis officiis*, Lugduni 1706. womit das Werck de Ritibus Ecclesiæ geendiget wird.
Acta Erud. Lat. 1701. p. 156.

6. *La vie du venerable Pere Dom Claude Martin, Religieux Benedictin de la Congregation de S. Maur*, Tours 1697. 8.

7. *Maximes spirituelles du venerable Pere Dom*

Claude Martin Religieux Benedictin de la Congregation de S. Maur, tirées de ses ouvrages & confirmées par les sentimens de SS. Peres a Rouen 1698. 12.

8. *Thesaurus novus Anecdotorum* Quinque in Tomos distributus, opera *D. Edmundi Martene* & *Ursini Durand*, Parisiis 1717. fol. V. Voll.

L. G. Z. 1715. p. 129. 497. 1717. p 747. 1718. 203. 243. 251. 316. 740. 748. 1719. p. 27. 68. 172. 310. 438. 1720. p. 546. 1721. p. 529. 1722. p. 393. 905. 924.

Man erwartet aber von seinem Fleiß noch eine andere

9. *Collectionem Diplomatum Anecdotorum* in VIII. Voll. fol.

L. G. Z. 1720. p. 743. Nova Lit. Lat. 1720. p. 157. 1721. p. 115.

10. *Voyage Literaire de deux Benedictins* (Martene & Durand) *de la Congregation de S. Maur.* a Paris 1717. 4.

L. G. Z. 1718. p. 27. 204. 748. 781. Adde Nova Lit. Lat. 1718. p. 2. L. G. Z. 1719. p. 238.

LX. *Dionysius* de St. MARTHE * oder SAMMARTHANUS General des Benedictiner-Ordens von der Congregatione S. Mauri über 72. Jahr alt. Seine Schrifften sind folgende:

* Siehe auch *Bernardi Pez Bibliothecam Benedictino-Maurianam L. II. c. IX. p. 341.*

1. *Histoire de la Confession auriculaire* contre les Calvinistes a Paris 1682. 12.

Acta Erud. Lat. 1685. p. 520.

2. *Reponse aux plaintes des Protestants*, touchant la pretendüe persecution, a Paris 1688. 8.

3. *Entretiens touchant l' entreprise du Prince d' Orange sur l' Angleterre* a Paris 1689. 12.

4. *Letres a Mr. l' Abbé de la Trappe*, ou l' on examine sa rêponse au traité des Etudes monastiques, & quelques endroits de son Commentaire sur la Regle de S. Benoist. Amsterdam 1692. 12.

5. *Recueil des pieces, qui concernent les quatre Letres ecrites a Mr. l' Abbe de la Trappe* a Cologne 1693. 12.

6. *Vita Cassiodori* Paris 1694. 4. Frantzösisch.

7. *Historia S. Gregorii M. Papæ & Doctoris Ecclesiæ*, Rothomagi 1697. 4. Frantzösisch.

8. *Reflexions sur la letre d' un Abbé d' Allemagne* aux R. R. P.P. Benedictins de la Congregation de S. Maur, sur leur dernier tome de l' edition de S. Augustin. 1699. 12.

9. *Lettre à un Docteur de Sorbonne* touchant la memoire d' un Docteur en Theologie addressé a M. M. les Prelats de France, contre les Benedictins. 1699. 12.

10. *Gregorii Papæ I. cognomento M. Opera Omnia*, labore & studio Monachorum de Congregatione S. Mauri (*Dionysii de S. Marthe*) Parisiis 1705. f. IV. Voll.

11. *Gallia Christiana in Provincias Ecclesiasticas distributa, qua series & historia Archi-Episcoporum, Episcoporum & Abbatum Franciæ vicinarumque ditionum deducitur & probatur ex authenticis instrumentis ad calcem expositis*, Tomus I. Parisiis 1715. fol.

Journal des Sav. Jun. 1716. L. G. Z. 1716. p. 218. 1718. p. 324. Von dieses Wercks Censur L. G. Z. 1716. p. 426. 508. ferner 1716. p. 403. Dieses Wercks Vertheydigung 1716. p. 121, 152. 1717. p. 772. 1720. p. 721.

Tomus II. Parisiis 1720. fol.

L. G. Z. 1721. p. 136. Uber den Dritten arbeitet anitzo Dom Sammarthanus, wobey ihm einige Socii seiner Congregation *Joseph* du *Clou*, Joannes Tiroux und *Fel. Hodin* hülffliche Hand bieten.

Das gantze Werck wird aus VIII. Voluminibus in Fol. bestehen, worüber man sich nicht verwundern darff, wenn man erweget, was massen die erste Edition dieser Galliæ Christianæ, welche die beyden Brüder *Scævola* und *Ludovicus Sammarthani* zu Paris 1656. fol. IV. Voll. herausgegeben, verschiedener Ausbesserungen und Additionen nöthig gehabt. Denn allein *Carolus* le *Cointe* hat in seinen wohlausgearbeiteten ansehnlichen Annalibus Ecclesiasticis Francorum 16000. Fehler angemercket. Conf. *Richard Simon Biblioth. Crit. Tom. IV.* p. 183. Der um die Frantzösischen Antiquitäten und Geschichten hochverdiente *Stephanus Baluzius*, hat seinem Exemplar der Galliæ Christianæ, viele Ausbesserungen beygeschrieben, welches nach seinem Hintritt, nach dem Bericht des Herrn *Dan. Maichel de præcipuis Bibliothecis Parisiensibus* p. 16. 17. in die Königl. Bibliothec gebracht, und vermuthlich bey fernerer Ausfertigung conferiret werden wird.

Man sehe auch hiervon Edmundi Martene gelehrte Vorrede *Tomi I. Thesauri Novi Anecdotorum, plag. 1. circa finem.*

Herr Georg Wallin hat in einer Parisischen Bibliothec an der Vorrede des Tomi Primi

der neuen Edition dieser *Galliæ Christianæ* eine merckwürdige Veränderung observiret. Er hat befunden, daß das erste Blat der Vorrede, wegen einiger veränderter Redens-Arten zu dem Ende wieder gedruckt worden, daß es an des ersten Drucks Stelle geleimet werden solte. Auf diesem neugedrucktem Blat, waren folgende Wort, die Cursiv gedruckt sind, nicht mehr zu lesen, sondern mit Fleiß weggelassen. In dem folgenden §. aber, welcher sich mit denen Worten: *Concilia quædam,* anfängt: waren zu Erfüllung des Blats, einige andere Expressionen substituiret. Angeregte odieuse Worte deren Freyheit und Wahrheit man nicht dulden können, sind folgende:

Tantis quidem malis remedium attulerunt summi Pontifices & præsertim Gregorius VII. *at cum aliquo Juris electionum detrimento: missi etiam ab ipsis legati sæpius factas electiones rescindebant. Hinc frequentes in legatos illos Metropolitanorum querela, quod ii usurparent sua jura, & quemque* desacerdotarent *ad libitum,* ac resacerdotarent. *Postea Papæ sub variis nominibus sibi vindicarunt ecclesiarum omnimodam pene dispositionem & per plenitudinem potestatis transtulerunt ad arbitrium episcopos ab una sede ad aliam.*

Itaque deinceps nullus promoveri potuit ad quamvis sedem episcopalem, nisi Bullis munitus Pontificiis, pro quibus obtinendis non modica pecuniæ summa penditur. Hinc illud in Romanam Curiam dicterium: Anglico plumbo ecclesiæ teguntur,

tur, Romano spoliantur: *quo alluditur ad sigillum plumbeum, bullis appensum. Absit tamen ut improbemus Galliarum ecclesias optimæ matri suæ Romanæ aliquid subsidii dare, maxime cum legimus Rom. Pontifices olim potitos esse in Gallia nonnullis patrimonii, de quibus agit S. Gregorius Magnus Ep. 31. Lib. V. novæ edit. & sæpius alibi.* Concilia quædam &c.

Woraus klärlich erhellet, wie man noch heute zu Tage in Franckreich, nach der ehemahligen Bekenntniß *Aeneæ Sylvii*, nachmahls Pabsts *Pii* des zweyten: *in Gallia plerumque ad Ecclesiam Romanam parvum haberi respectum*, nicht so viel nach dem Pabst frage, auch daß in diesem Königreiche gelehrte, redliche und gutherzige Männer zufinden, die des Römischen Hofes Fehler mit gantzem Hertzen verdammen und ihre Gedancken wohl deutlicher entdecken würden, wenn nicht Exilia und andere Verfolgung davor ihr Lohn wäre.

L. G. Z. 1716. p. 426.

LXI. *Simon* MAVPINOT ein Benedictiner-Mönch aus der Congregatione S. Mauri, setzet die von Dom Pierre Coustant zu ediren * angefangene

Epistolas Romanorum Pontificum fort.

* Siehe oben p. 20. Adde L. G. Z. 1719. p. 818.

LXII. *Petrus Nicolaus* des MOLETS Presbyter Oratorii Jesu und desselben Collegii Bibliothecarius.

Gleichwie er ein Nachfolger des Herrn *Jacobi le Long* im Amt und Tugenden, zumahl der

Höfflichkeit ist; Also setzet er auch dessen Arbeiten fort, zumahlen ist er bemühet dessen *Bibliothecam Sacram* vollends wieder heraus zubringen und bey Gelegenheit ferner zu vermehren.

LXIII. *Bernardus* de la MONNOYE ein Socius der Academie Françoise im 79sten Jahr. Sein Leben stehet umständlich in denen L. G. Z. 1716. p. 282. conf. L. G. Z. 1715. p. 201. 1716. p. 59. 192. 196.

Von ihm hat man:

1. *Menagiana, ou bons mots, & remarques critiques, historiques, morales, & d' erudition de Mr. Menage.* Dritte Edition, a Paris 1715. 12. IV. Voll.

L. G. Z. 1715. p. 4. 187. 489. 1716. p. 282. Adde 1722. p. 927.

Der P. Tournemine oder andere haben es dahin gebracht, daß verschiedene Blätter, worauf einige honetten Ohren und Augen wiedrige Historien e. gr. Von der Frau des Gengulphi Tom. I. p. 31. stunden, heraus gethan werden müssen. Eben diese Legende von des Gengulphi Frau, ist vor kurtzem auch aus dem *Breviario Catalaunensi* gethan worden, ob solche gleich so lange Zeit im Officio Matutino in denen Kirchen hergesungen worden.

Man hat in die Menagiana an statt der cassirten Blätter andere geleget: Wer aber die Curiosität solche zu haben, hat, darf nur 1. oder 2. Livres mehr zahlen, so bekomt er die alten Stellen an gehörigen Orte und die neuern am Ende eines ieden Bands, beygefüget. Er giebt auch die

Hue-

2. *Huetiana* heraus, welche der hochberühmte Verfasser bey Lebzeiten ans Licht zu stellen beständig verweigert. Sie werden bey *Jac. Stephan.* 12. I. Vol. gedruckt.

Herr *Petrus Daniel Huetius* weyland Bischoff von Avranches starb 1721. im Januar. Seine wohlerlesene Bibliothec hat er dem Collegio des Jesuiter Profess-Hauses vermachet. Davon unten.

3. Von denen *Notis ad Judicia Eruditorum Adr. Baillet*. Sehe man nachstehende dritte Abtheilung.

4. *Histoire de Mr. Bayle & de ses Ouvrages.*
L. G. Z. 1715. p. 497. man conferire auch p. 185. 516. desselben Jahres. L. G. Z. 1716. p. 129. 461. 464.

5. *Poesies de Mr. de la Monnoye* par Mr. *de Sallengre*, a la Haye 1716. 8.
L. G. Z. 1716. p. 413. 420. 1717. p. 31. 77. 310. 1718. p. 500. 501.
Adde L. G. Z. 1718. p. 523. 594. Nova Lit. Lat. 1718. p. 31 1720. p. 816. 1721. p. 286.

LXIV. *Bernardus* de MONTFAUCON ein Benedictiner aus der Congregation S. Mauri, Mitglied der Königl. Academie des Inscriptions & belles Lettres.
L. G. Z. 1721. p. 650.

Ein Hochgelahrter Mann im 67. Jahr seines Alters.* Seine nützliche und gelehrte Wercke sind nachstehende:

* Siehe auch *Bernardi Pezii Bibliothecam Benedictino Maurianam Lib. II. c. XV. p. 364.*

1. *Analecta Græca*, sive varia opuscula Græca hactenus non edita, ex MSCtis Codicibus eruta. Parisiis 1688. 4.

Jacob Lopin und *Antonius Pouget*, zwey ebenfals hochgelehrte Benedictiner haben mit daran gearbeitet.

2. *La Verité de l'Histoire de Judith*, a Paris 1690. 12. plag. 15.

Acta Er. Lat. Tom. II. Suppl. p. 49.

3. *S. Athanasii*, ArchiEpiscopi Alexandrini, *Opera Omnia* Græce & Latine, Parisiis 1698. fol. III. Voll.

Acta Erud. Lat. a. 1699. p. 193. seqq.

4. *Vindiciæ Editionis Augustini a Benedictinis adornatæ adversus Epistolam Abbatis Germani*, Romæ 1699. 12.

5. *Diarium Italicum*, sive Monumentorum veterum, Bibliothecarum, Museorum &c. Notitiæ singulares in Itinere Italico collectæ, Parisiis 1702. 4.

Acta Erud. Lat. 1703. p. 526. von dessen Englischer Ubersetzung siehe L. G. Z. 1722. p. 777.

6. *Collectio Nova Patrum & Scriptorum Græcorum*, Eusebii Cæsariensis, Athanasii, & Cosmæ Aegyptii, Græce & Latine, Parisiis 1707. fol.

Acta Erud. Lat. 1707. p. 434. Bibliotheque Ancienne & Moderne Tom. IV. Part. I. L. G. Z. 1715. p. 369.

7. *Palaeographia Græca*, sive de ortu & progressu Literarum Græcarum, Parisiis 1708. fol.

Acta Er. Lat. Supplem. Tom. IV. p. 347. a. 1709. p. 94. L. G. Z. 1722. p. 131.

8. *Le Livre de Philon, de la vie contemplative*, traduit sur l'Original Grec, avec des observations, où l'on fait voir, que les Therapevtes, dont il parle, etoient de veritables chretiens, Parisiis 1709. 12.

9. Ber-

9. *Bernardi* de *Monte-falconis* M. B. è Congregatione S. Mauri, *Epiſtola ad * * *: an vera narratio Rufini de baptizatis pueris ab Athanaſio puero? Item de tempore mortis Alexandri Epiſcopi Alexandrini, ac de anno obitus Athanaſii M.* Pariſiis 1710. f. und einmahl in 8.

Stehet auch in der Bibliotheca Hiſtorico-Philologico-Theologica Bremenſi Claſſis IV. Faſciculo II. L. G. Z. 1721. p. 522.

10. *Reponſe de D. Bernard. de Montfaucon aux objections que lui a faites M. * * * contre la diſſertation des Therapeutes*, Paris 1712. 12.

11. *Hexaplorum Origenis quæ ſuperſunt*, multis partibus auctiora, quam a Flaminio Nobilio, & Joanne Druſio edita fuerunt: ex MSCtis & libris editis eruta & notis illuſtrata, Pariſiis 1713 fol. II. Voll.

12. *Bibliotheca Coisliniana*, olim *Segueriana*, ſive MSCtorum omnium Græcorum, quæ in ea continentur accurata deſcriptio. Accedunt Anecdota bene multa, ex eadem Bibliotheca deſumta, cum interpretatione latina, Pariſiis 1715. fol.

L. G. Z. 1715. p. 259. Acta Erud. Lat. Novembri 1715. L. G. Z. 1715. p. 359. Bibliotheque Ancienne & Moderne Tom. IV. P. I. L. G. Z. 1715. p. 370. 398. Journ. des Sauans Auril. 1716 L. G. Z. 1716. p. 165. 427. 463.

13. *S. Johannis Chryſoſtomi*, Patriarchæ Conſtantinopolitani, opera omnia Græce & Latine, Pariſiis Tomus I. & II. 1718. Tom. III. & IV. 1721. fol.

L. G. Z. 1715. p. 44. 1716. p. 203. 395. 1718. p. 25. 119. 315. 372. 447.

Die folgenden werden noch erwartet.

14. *L' Antiquité expliquée & representée en figures.* Ein herrliches Werck, in Lateinisch- und Frantzösischer Sprache geschrieben, fast mit 2000. wohlgezeichneten Kupffern erläutert und in Zehen Volumina abgetheilet. Paris 1719. und die Neue Edition 1722. Vom Supplement dazu, siehe nachhero in der dritten Abtheilung.

L. G. Z. 1722. p. 493.

L. G. Zeit. 1716. p. 203. 211. zumahlen p. 297. 524. 1717. p. 120. 1717. p. 605. 691. 1719. p. 737. 1720. p. 243. 371. 385. 297. 1720. p. 447. 613. 721. 765. Nova Lit. Lat. 1721. p. 177. seqq.

Dieses treffliche Werck ist auch durch *D. Humphreys* Mitglied des Collegii Trinit. zu Cambridge ins Englische übersetzet worden.

L. G. Z. 1721. p. 688. 1722. p. 699. Adde L. G. Z. 1719. p. 383.

LXV. *Antonius Houdart* de la MOTTE ein Mitglied der Academie Françoise. Hat

1. *Homerum* in Frantzösische Verse gebracht, sich aber bey der Ausfertigung nur der Lateinischen Version bedienet. Ist gedruckt zu Paris 1701. 8.

Es ist des Herrn *de la Motte Discours sur Homere* beygefüget, worüber der fameuse Streit mit der Madame Dacier angegangen, davon weitläufftige Nachrichten anzutreffen in denen L. G. Z. 1715. p. 18. 68. 93. 107. 108. 148. 162. 189. 190. 197. 214. 307. 322. 340. 341. 395. 479. 482. 1716. p. 21. 67. 79. 112. 113. 186. 188. 279. 294. 399. 430. 453. 475. Vom gütlichen Vergleiche dieser Händel siehe L. G. Z. 1716. p. 227. 1717. p. 61.

2. *Odes avec un Discours sur la Poesie en general, & sur* l' Ode en particulier a Paris 1707. 12.

Acta Erud. Lat. Suppl. Tom. IV. p. 191. L. G. Z. 1717. p. 115. 194. 333. 1718. p. 833.

3. *Eloge funebre de Louis le Grand*, a Paris 1716.

L. G. Z. 1716. p. 27. 66. 456. man sehe zumahlen L. G. Z. 1717. p. 130. 669.

4. Sonsten hat er verschiedene *Theatralische* Gedichte verfertiget, davon die Urtheile derer so diese Kunst verstehen, verschiedentlich fallen. Unter die schönsten wird seine neue Tragoedie: *Romulus* genannt, gerechnet.

Adde L. G. Z. 1718. p. 302. 1719. p. 351. 369.

5 *Fables Nouvelles dediées au Roi*, a Paris 1717. 4. a la Haye 1720. 12.

L. G. Z. 1719. p. 265. 653. 1720. p. 363. 695. 795. 1721. p. 62. Adde L. G. Z. 1722. p. 493. 667.

LXVI. *Nicolaus* le NOVRRY ein Benedictiner-Mönch aus der Congregatione S. Mauri seines Alters 75. Jahr. * Ihm hat man zu dancken:

* Man conferire offt angeführte *Bibliothecam Benedictino-Maurianam*, PEZII Lib. II. c. VI. p. 297.

1. *S. Ambrosii* Mediolanensis Episcopi *Opera Omnia*, Parisiis Tomus I. 1686. Tomus II. 1690. Dom *Jacob* du *Frische* hat ihm hülffreiche Hand geleistet. Man arbeitet anitzo an einer neuen Auflage.

L. G. Z. 1722. p. 849. 879.

2. *Apparatus ad Bibliothecam Maximam veterum Patrum & antiquorum Scriptorum Lugduni editam.* Kam zu erst heraus zu Paris 1694. 1695. 8. in zweyen Theilen.

Acta Erud. Lat. Suppl. Tom. II. p. 527. Ead. Acta a. 1698. p. 551.

Her-

Hernach in Folio eben daselbst 1703. seqq.

Acta Erud. Lat. 1704. p. 1. seq.

Johann Liron ein gelehrter Münch dieser Congregation hat etwas mit daran geholffen.

L. G. Z. 1716. p. 74. 157. 350. 1717. p. 407. 812.

3. *Lucii Cecilii* Liber ad Donatum Confessorem de *Mortibus Persecutorum*, hactenus *Lactantio* adscriptus, ad Colbertinum Codicem denuo emendatus. Accessit Dissertatio in qua de hujus libri auctore disputatur, Parisiis 1710. 8. maj.

L. G. Z. 1715. p. 248. Journal. literaire Tom. VII. P. I. L. G. Z. 1715. p. 403. vornehmlich L. G. Z. 1716. p. 126. 476. 1722. p. 534.

LXVII. *Carolus* PORÉE ein Jesuit im Collegio Ludewig des Grossen. Er verstehet die Lateinische Sprache überaus wohl. Von dieser seiner geschickten Schreib-Art zeugen verschiedene **Reden**, die gedruckt worden e. gr.

Oratio Funebris Ludouici Franciæ Delphini Anno 1711.

Oratio Funebris Ludouici Magni 1715.

Man sehe die L. G. Z. 1716. p. 348. 1717. p. 429. 697. seqq. 1718. p. 261.

Oratio: De Principe qualis futurus sit, utrum iam inde ab eius pueritia augurari *liceat*. 1717.

L. G. Z. 1718. p. 541.

Ausser diesen hat er **Anfangs-Gründe der** *Rhetoric* und Prosodiæ, Leichen-auch Theatralische Getichte, welche letztere die jungen Leute dieses Collegio zur Ubung vorstellig machen.

machen, abgefasset, wovon aber wenige gedruckt worden.

LXVIII. *Edmundus* POURCHOT ehemahls Rector der Juristen-Facultät und Prof. Philosophiæ emeritus.

Er hat herausgegeben:

Institutiones Philosophicas ad faciliorem veterum & recentiorum Philosophorum lectionem comparatas. Lugduni 1710. 8. V. Voll. nach der vierdten Edition.

LXIX. *Michael* le QUIEN ein Prediger-Mönch und Bibliothecarius des Collegii auf der Strasse S. Honorati.

Seinem Fleisse haben wir zu dancken:

1. *Johannis Damasceni Opera Omnia*, Græco-Latine, Lutetiæ, Parisiorum 1712. fol. 2. Voll.
2. *Stephani* de *Altimura*, Ponticensis, *Panoplia contra Schisma Graecorum*, qua Romana & Occidentalis Ecclesia defenditur adversus Criminationes Nectarii nuperi Patriarchæ Hierosolymitani, quas congessit in Libro, cui titulus: Περὶ ἀρχῆς τῦ Πάπα, *de Primatu Papae*, Parisiis 1714. 4. apud *Nicolaum Simart*.

Die Ursache, warum le Quien einen falschen Nahmen vorgesetzet, ist, weilen derselbe nach denen Principiis der Französischen Kirche geschrieben, die in vielen von des Römischen Hofes Meynungen unterschieden.
L. G. Z. 1719. p. 350.

3. Er hat auch sonsten ein anderes ansehnliches

Werck

Werck zum Druck parat, welches den Titul:

Oriens Christianus führet, worinnen er von der Nachfolge, Leben, Zufällen und Schrifften der Patriarchen, Bischöffe rc. auch den verschiedenen wichtigen Veränderungen in der Morgen-Ländischen Kirchen gehandelt. Es dürffte 2. oder 3. Voll. in Folio betragen und wird bey Simart gedruckt.

L. G. Z. 1716. p. 203.

LXX. *Carolus* REYNEAU ein Priester des Oratorii und Mitglied der Königlichen Academie der Wissenschafften. Er hat ausgefertiget:

1. *Analyse dèmontrée*, où la Methode de resoudre les Problemes des Mathematiques a Paris 1708. 4. 2. Tomi in Quarto nach der neuen Edition.

Acta Erud. Lat. 1709 p. 275. und 1718.

2. *La Science du Calcul des grandeurs en general*, ou les Elemens des Mathematiques, a Paris 1714. 4. I. Vol. das II. Vol. wird bey Jac. Quillau gedruckt.

LXXI. *Carolus* de la RUE ein Jesuit im Collegio Ludewig des Grossen 81. Jahr alt.

1. *Sermones Sacri* Paris 1706. 12. 4. Voll. 1719. IV. Voll.

L. G. Z. 1720. p. 27. 347.

2. *Virgilii Maronis Opera* mit Noten, in usum Delphini, Amsterodami 1690. 4. & Parisiis 1714. 8. 4. Voll. die neue Edition ist zu Paris 1721. 4. heraus kommen.

3. *Ora-*

3. *Oratio funebris Episcopi Meldensis Jacobi Benigni Bossueti* 1704. und einige andere Reden.

4. *Gabriel. Cossartii Orationes & Carmina* in unum collecta, præfixa eius vita. Paris 1675. 12.

5. *Poeme Latin sur les Victoires du Roy* & la traduction en vers François par Mr. Corneille, a Paris 1667. 8.

LXXII. *Carolus de la* RVE ein Benedictiner-Mönch der Congregation S. Mauri wird in kurtzem

Origenis Opera Omnia III. Vol. in fol. ediren. Er hat aus Engelland des berühmten Herrn *Grabe Annotationes in Origenem*, auch die Collation der Baselschen MSCtorum erhalten, die er an gehörigen Orten zu mehrerer Zierde seines Wercks einverleiben wird. Sie soll aus drey Folianten bestehen.

L. G. Z. 1716. p. 394.

LXXIII. *Dionysius* SAMMARTHANVS man sehe oben Tit. St. MARTHE.

LXXIV. *Natalis Stephanus* SANADON ein Jesuit im Collegio Ludwigs des Grossen.

1. *Carminum Libri Quatuor, Lutetiæ 1715. 8.*

Journal des Sauans 1716. Jan. L. G. Z. 1716. p. 57. 132. 133. 454.

2. *Vn Epitaphe de Monsf. P. D. Huet* in form eines Elogii.

LXXV. *Anna Xauier de la* SENTE ein Jesuit im Collegio Ludwig des Grossen und Zweyter Redner in selbigen.

Den 30. Jan. 1722. hielte er in der Kirche gedachten Collegii in ansehnlicher Gegenwart verschiedener Cardinäle, Bischöffe, Parlaments-Herren rc. mit grosser Beredsamkeit und Applausu eine Rede: **Von der Frantzosen Liebe gegen ihre Könige.**

Er hat auch eine *Rhetoric* abgefasset, welche er in denen Jahren 1719. und 1720. in öffentl. Lectionen vorgetragen

LXXVI. *Stephanus* SOUCIET ein Jesuit ermeldten Collegii der in der Orientalischen Literatur sehr wohl beschlagen.

Er hat verschiedene *Dissertationes in Philologia Lingua Ebraica* in Frantzösischer Sprache geschrieben, die zu Paris 1715. 4. in einem Volumine unter dem Titul: *Recueil des Dissertations Critiques sur les endroits difficiles de l' Ecriture S.* zusammen gedrucket worden*. Wird bey *P. Witte* verkaufft. Ausser diesen hat er die letzte Auflage des *Dictionarii Trevoltiani* mit besorgen helffen.

* Acta Erud. Lat. m. Aug. 1716. L. G. Z. 1716. p. 259. 1717. p. 813. Adde L. G. Z. 1719. p. 38. 1721. p. 77. 690.

LXXVII. *Andreas* TERASON ein Presbyter Oratorii Jesu, und einer von denen berühmtesten Predigern zu Paris. Ermeldtes Hauß des Oratorii Jesu hat allemahl dergleichen geschickte Redner gehabt. Unter andern stunde ehemahls *Jo. Bapt. Massillon* nunmehriger Bischoff zu *Clermont* deswegen in der grösten Hochachtung, dessen **Predigten** fast in der gantzen Welt bekannt.

Ausser

Ausser dem *P. Terason* werden wegen ihrer Beredsamkeit gepriesen der *P. Portail*, *Arnoldus*, *Morellus*, *Surian*, *Billecocq*, *Codolet*, *Davaze*.

Die *Congregatio Doctrinae Christi* hat auch verschiedene beredte Männer, die das Predigen ihr Hauptwerck seyn lassen, unter denen der *P. Jard.* der geschickteste geachtet wird. Wiewohl man auch in verschiedenen Parochien dieser grossen Stadt berühmte Kirchen-Redner antrifft. e. gr. den Abt *de la Croix* einen Doctorem der Theologischen Facultät zu Paris und Canonicum der Ertz-Bischöfflichen Kirche Notre Dame. Die Doctores Theologiæ *de la Mare*, *Grancolas*, *Vialles*, der *P. Cyrillus* ein Augustiner Barfüsser, *Dom Palerme* ein Benedictiner aus der Congregation S. Mauri, *Coutourier* ein Canonicus S. Germani zu Auxerre, *Marechaux* alter Pfarrer der S. Genovefae Ardentium. &c.

Unter denen P.P. Jesuiten sind auch viele sehr beredte Männer, allein itziger Zeit, da diese Patres durch ein Decret des Ertz-Bischoffs von Paris Cardinals de Noailles von allen Kirchen-Verrichtungen suspendiret sind, dürffen sie die Canzeln nicht besteigen. Die oberzehlten kan man zur Advents- und Fasten-Zeit täglich hören, und hat man das Auslesen, denn es wird jährlich ein Verzeichniß der Prediger (*La Liste des Predicateurs, qui doivent prêcher le Carême*) im Druck

ausgefertiget, woraus man ihre Nahmen und den Ort, da sie Predigen ersehen kan, massen an mehr als 150. Orten zu Paris zu selbiger Zeit Predigten gehalten werden. Solche Zettel werden auch an die Kirch-Thüren geklebet, und Person auch Zeit besonders angezeiget.

LXXVIII. *Vincentius* THVILLIER ein Benedictiner aus der Congregatione S. Mauri hat

1. Eine Französische Version des *Polybii* unter den Händen. Er wird solcher die Anmerckungen des Herrn *Dessellar* eines Oberst-Lieutenant beyfügen.

2. Er führet * auch die *Annales Ordinis S. Benedicti* fort, davon *Jo. Mabillon* bereits V. Voll. fol. zu Paris 1703. seq. publiciret.

* Dom *Bern. Pez* berichtet l. c. p. 217. daß der P. *Renatus Massuet*, der nach Mabillonii Hintritt den Tomum V. Annal. ediret, an den VI. Tomo gearbeitet.

Jo. Mabillonius der sich durch viele herrliche Schrifften hochberühmt gemachet, starb im Kloster S. Germain des Prez den 27. Decembr. 1707. Sein Leben ist von verschiedenen beschrieben worden. e. gr. *Renato Massuet* Præf. Tom. V. Annal. Bened. *Claudio* de *Vic*, Siehe auch des *P. Pezii Bibliothecam Benedictino-Maurianam* Lib. I. p. 98. seqq.

3. *Mabillonii Epistolas* ad Eruditos horumque ad illum, wird er auch ans Licht bringen conf. Pezium p. l. c. p. 217.

LXXIX. *Renatus Joseph* TOURNEMINE ein Jesuit

Jesuit im Profeß-Hause Ludewig des XIV. hatte Hoffnung des Königs Ludewig des XV. Beicht-Vater an statt des Herrn *Fleury* zu werden, welches wichtige Amt aber endlich der *P. des Ligniers* aus eben dieser Gesellschafft erhalten.

Von seinem Exilio siehe die L. G. Z. 1718. p. 649. 665.

Der *Pater Tournemine* hat:

1. Den grösten Theil der berühmten *Memoires* de *Trevoux* bis zu Ende des Jahrs 1719. gefertiget. Man sehe unten die Siebende Abtheilung.

L. G. Z. 1717. p. 812. 813. 1718. 59. 378. 700. 1719. p. 388. 1720. p. 198.

2. *Stephani Menochii Commentarii totius Sacræ Scripturæ*, in II. Voll. fol. zu Paris 1719. Er hat XVII. *Dissertationes Chronologicas*, nebst einer *Tabula Chronologica* in Lateinischer Sprache beygefüget. Diese Edition, wird zu Venedig wieder aufgeleget.

L. G. Z. 1716. p. 344. 1719. p. 518. 1720. p. 195. 196. 197. 1721. p. 385. 1721. p. 642. 1722. p. 251. 484.

3. *Reflexions sur l' Atheisme attribué à quelques peuples par les premiers Missionaires, qui leur ont annoncé l' Euangile* ioint à l' ouvrage de Mr. Fenelon sur l' existence de Dieu.

L. G. Z. 1717. p. 740. 1719. p. 611.

4. Uber dieses hat er versprochen einen Tr. vom Ursprung der *Fabeln*. Ingleichen *Refutationem Judæi Amstelodamensis Orobii*, den bereits *Limborch*, aber nach des *Tournemine* Urtheil, nicht recht gründlich, wiederleget.

De Origine Francorum Observatio, wieder Herrn von Leibnitz kleine Schrifft *de Origine Francorum.*
In denen Memoires de Trevoux Janv. 1716. L. G. Z. 1716. p. 164. 1717. p. 373.
Explication d' un Antiquite du Cabinet du Roi Mr. le Hay.
Journal de Sauans Dec. 1716. L. G. Z. 17 6. p. 405.

LXXX. *Ludouicus* TRAGNY Doctor Sorbonicus und der gedruckten Bücher in der Königl. Bibliothec Custos hat sich vorgesetzt eine grosse *Collectionem Conciliorum Galliæ* in V. oder VI. Vol. fol. ans Licht zu bringen. Denn diejenigen welche *Petrus Pithoeus* auch *Nicolaus Faber* vorgehabt, und die so von dem hochgelehrten Jesuiten *Jacobo Sirmondo* in 3. Voll. fol. wircklich ediret worden, fasset kaum die unter den Französischen Königen der andern Linie gehaltener Kirchen-Versammlungen Acten und Schlüsse in sich, ist auch sonsten noch hier und dar mangelhafft und unzulänglich. Diese aber soll vollständiger und bis auf gegenwärtige Zeiten verführet werden. Man sagt der Herr *Tragny* bekomme wegen dieser Arbeit von der Französischen Geistlichkeit ein jährliches Salarium von 1000. Livres.

LXXXI. *Sebastianus* TRUCHET ein Carmeliter im grossen Convent am Place Maubert (forum M. Alberti) ein Honorarius der Academie des Sciences und trefflicher Mathematicus. Von seinen Verdiensten kan man die *Academie Royale des Sciences* nachschlagen.

Dieser künstliche Mann kan denen welche das Un-

Unglück gehabt, Armen und Hände zu verlieren, dergleichen mit solcher Kunst und Geschicklichkeit verfertigte wieder schaffen, mit welchen sie ohne Hinderung schreiben, essen, und andere Verrichtungen thun können. Von seinen durch Kunst erfundenen Ohren, vor übel hörende, und Brillen vor Ubelsehende, füge bey die

L. G. Z. 1718. p. 428. Nova Lit. Lat. d. a. 1718. p. 143. 313. bey

Er hat eine Tafel oder Machine, die 16. Finger lang und 13. hoch ist, gefertiget, und solche dem verstorbenen König Ludwig den XIV. præsentiret, welche er vor den itzigen König renoviret. Er nennet diese Machine: *Le Petit Opera.* Sie hat 5. Scenen, deren jede nach einem gewissen mit dem Mund gemachten Thon, welchen die Franzosen *Sifflet* nennen, sich verändern, da denn neue Personen aufs Theatre treten, deren jede gewisse Bewegungen und Minen machen, nur ist Schado daß sie nicht reden können. Sein Cabinet ist voller sehr curiöser Sachen und allerdings sehenswürdig.

L. G. Z. 1720. p. 783. 1722. p. 776.

LXXXII. *Ludovicus* VALLEE ein Canonicus regularis im Kloster der H. *Genevieve* hat eine *Dissertationem de loco quodam S. Basilii M. ubi agitur de Processione Spiritus S.* geschrieben. Davon in der zweyten Abtheilung.

LXXXIII. *Petrus* de VARIGNON Lector Philosophiæ im Königl. Collegio, Professor

Mathematum im Collegio Mazariniano, auch Mitglied der Königl. Frantzösischen, Englischen und Preußischen Societäten der Wissenschafften einer der geschicktesten Mathematicorum unserer Zeiten. Er wurde den 23. Decembr. 1722. in seiner Schlaff-Kammer tod gefunden. Seine Professor-Stelle im Collegio Mazariniano hat der Groß-Meister des Collegii dem Herrn Caron verlieren; Seine Besoldung bey der Academie der Wissenschafften ist dem Herrn *de Lagny* zu Theil worden, und man glaubt, seine Stelle eines Königl. Lectoris der Grichischen und Lateinischen Philosophie im Königlichen Collegio werde Herr *Saurin* erhalten.*

*L. G. Z. 1723. p. 25.

Er hat außer seinem

Specimine Mechanices. (*Proiect de Mechanique*) ein vollständiges: *Systema Mechanicum* unter Händen gehabt.

Acta Erud. Lat. 1692. p. 365.

Man sehe die *Histoire & Memoires de l' Academie des Sciences*, worinnen verschiedenes von seinen Verdiensten zu lesen. Daselbst wird man auch verschiedenes von dem Herrn *Maraldi* Mitglied der Königl. Academie des Sciences antreffen. Von den hochberühmten Herren *de la Hire* leben nur noch zwey, deren einer ein Mitglied der Medicinischen Facultät und der Königl. Academie der Wissenschafften in Mechanicis; der andere aber zu Lyon im Jure practiciret.

LXXIV.

LXXXIV. *Renatus de* VERTOT ein Mitglied der Academie des Inſcriptions & belles Lettres.

1. *Hiſtoire de Revolution de Portugal*, a Paris 1720. 12.

L. G. Z. 1720. p. 762.

2. *Hiſtoire Critique de l' Etabliſſement des Bretons dans les Gaules* 1720. 12. II. Voll.

L. G. Z. 1720. p. 762. 1721. p. 211. 1722. p. 183. 521.

3. *Hiſtoire des Revolutions arrivées dans le Gouvernement de la Republique Romaine*, a Paris 1721. 12. III. Voll. nach der neueſten Edition.

L. G. Z. 1719. p. 233. 299. 313. 613. 825. 1720. p. 133. 195. 163. 799. 808. 821. 829. 729. 1721. p. 138. 190. 355.

4. *Hiſtoire des Revolutions de Suede.*

L. G. Z. 1729. p. 762.

Siehe die zweyte Abtheilung.

Er hat auch des *Vrban Chevreau Hiſtoire du Monde* überſehen, ausgebeſſert, und bis auf neuere Zeiten fortgeſetzet.

L. G. Z. 1717. p. 471. 1718. p. 16. 39. Adde L. G. Z. 1718. p. 595. 615. 1719. p. 758. Von ſeiner Hiſtorie von Maltha ſiehe die Gelehrten Zeitungen 1721. p. 650.

LXXXV. *Claudius* de VIC ein Benedictiner-Mönch, aus der Congregation S. Mauri.

Das Leben des Dom *Joa. Mabillonii*, welches ehemahls Dom *Theodoricus Ruinart* Frantzöſiſch beſchrieben, hat er Lateiniſch überſetzet und mit verſchiedenen Zuſätzen vermehret, *Patavii* 1714. 8.

Dom *Ruinart* ſtarb den 27. Septembr. 1709. Von ſeinen Leben und Schrifften ſiehe PEZII

Bibliothecam Benedictino-Maurianam Lib. I. c. 38.

Er ist sonster anitzo über einer Historie von Languedoc beschäfftiget bey welcher Arbeit er den Herrn *Joseph Vaissette* aus dieser Societät zum Mitgehülffen hat. Dieses Historische Werck wird in Frantzösischer Sprache abgefasset.

Zweyte Abtheilung

Worinnen der vornehmste Theil

Neuer Bücher benennet wird, die bis in Monat Martium gegenwärtigen 1723. Jahres zu Paris heraus gekommen, mit Benennung des Preißes und Orts, allwo sie zu haben.

Vorbericht.

I.

Man wird allhier nur der vornehmsten und merckwürdigsten Bücher Erwehnung thun, solche Wercke und kleine Piécen aber, davon Ausländer keinen, oder doch sehr geringen Nutzen haben, und die zu Fortsetzung der Historie der Gelahrheit nicht viel beytragen, dergleichen einige zur Römisch-Catholischen Kirchen-Andacht und Ceremonien gehörige Wercke sind, ohne sondern Schaden, übergehen.

hen. Doch ist es auch wohl möglich, daß man in dergleichen Verzeichniß einige nützliche Bücher vorbeylässet, indem man ja von allen und jeden schwerlich Nachricht erhalten kan, und ein Reisender der sich nur kurtze Zeit zu Paris aufhält und noch nöthigere Dinge zu besorgen hat, bey so grosser Anzahl der **Buchhändler zu Paris**, wie aus der Achten Abtheilung erscheinen wird, nicht leicht so viele Zeit übrig behält, wöchentlich, eine so gar grosse Anzahl Buchläden dieser weitläufftigen Stadt, durchzugehen und nach allen gedruckten Sachen zu fragen. Ferner und

II. Wolle man allhier nicht eine accurate Disposition der Bücher nach denen Facultäten und Wissenschafften, oder gründliche Urtheile von diesen neuen Büchern, sondern nur ein Verzeichniß erwarten, massen dergleichen, in der Art Schrifften wie gegenwärtige ist, nicht füglich zu bewerckstelligen. Doch hat man

III. Nöthig erachtet, den Nahmen des **Buchhändlers** oder **Verlegers** beyzufügen. Denn es hat zu Paris mit den **Buchläden** nicht die Bewandniß wie an andern Orten. Es verkauffen daselbst sowohl die **Buchdrucker**, als **Buchhändler** auf deren Kosten etwas gedruckt wird, Bücher, und geschiehet es gar offt, daß man ein Werck welches man bey einem vergebens gesuchet, in einer Officin die ein paar Schritte davon lieget, sogleich antrifft. Doch pflegen beym Verlag grösserer Wercke einige

Buch-

Buchhändler Compagnie zu machen und die Exemplarien unter sich zu theilen.

IV. Wegen des **Preißes** den man beygesetzet, ist zu mercken, daß weilen die Rede von bereits **gedruckten Büchern**, solches von **gebundenen** zu verstehen, die man in gewöhnlichen vergüldeten Frantz-Band bekömmt. In der nachstehenden Dritten Abtheilung allwo die Rede von solchen Büchern, die noch unter der Presse, werden nur die rohen Materien verstanden.

V. Die **Benennung der Verfasser** fällt am beschwerlichsten, da gnugsam bekannt, welcher maßen die Nahmen der Auctorum, auf sehr vielen Schrifften weggelassen, oder doch nur der Geschlechts-Nahme gesetzet wird, zumahl da es bey denē Frantzosen, ich weiß nicht aus was Ursachen zur beständigen und fast durchgängigen Mode worden, den Tauff-Nahmen zu verschweigen. Man hat sich also Mühe gegeben die völligen Nahmen der Auctorum beyzufügen, damit man die Gelehrten Leute, welche einerley Tauff- und Geschlechts-Nahmen führen, e. gr. die Herren Fleury, Boivin, recht unterscheiden und nicht aus zweyen eine Person, wie gar öffters geschehen, machet, oder ihre gelehrte Arbeiten confundiret. Endlich hat man

VI. Die *Auctores* in gegenwärtiger Abtheilung bloß benennet, wer von ihrem Stande und Tituln &c. mehrere Nachricht begehret, kan die angezeigten Blätter vorherstehenden ersten Capitels nachschlagen, doch hat man, wenn neue

Aucto-

Auctores vorkommen, nöthige Anzeige zuthun, nicht vergessen.

Es sind also neu heraus kommen:

1. *Operum S. Basilii Tomus Primus, Lutetiæ Parisior.* 1721. fol. 745. Auctore *Juliano Garnier.* Man sehe oben p. 33. Es sollen noch zwey Tomi werden, und ist der Zweyte bey nahe fertig. Sie werden bey *Joa. Baptista Coignard* gedruckt. Das gantze Werck bekommen die so subscribiret auf klein Papier vor 70. Livres, auf groß oder Regal-Papier vor 150. Livres, wiewohl von letztern Papier nur XXV. Exemplarien aufgeleget worden. Das Kupffer-Bild, welches vor dem ersten *Tomo* stehet, kostet 2000. Livres, denn das Bildniß, wie es anfangs auf einer ziemlichen Tafel, mit schönen Farben und grossem Fleiß durch den *le Moine* gemahlet worden, hat allein 800. Livres gekostet.

L. G. Z. 1722. p. 33. allwo das Lateinische Proiect von dieser Edition zu lesen, Journal des Savans, Decembr. 1721. L. G. Z. 1722. p. 182. 866.

2. *Dissertatio, qua expenditur celebris locus S. Basilii Magni* (ab initio Lib. III. Antirrheticorum adversus Eunomium) *de Processione Spiritus S. a Patre Filioque* &c. 1721. ist auf 8. Blätter in Folio dergestalt gedrucket, damit sie denen *Operibus Basilii*, welche wie ietzt erwehnet worden, *Garnier* heraus giebt, füglich beygeleget werden könne. Man kan sie bey *de Launay* von 1. Livre 10. sols haben. Der Verfasser, welcher gern verschwiegen blie-

blieben ist Ludovicus Valée, siehe oben p. 71. Dom *Garnier* suchet aber zu behaupten dieser Locus Basilii sey falsch, wie aus seiner den Wercken nurgemeldten Patris vorgesetzten Vorrede in der letzten Thesi zu sehen.

L. G. Z. 1722. p. 479.

3. *D. Anselmi Opera Omnia* edita studio *Gabrielis Gerberon* Monachi Benedictini von der Congregatione S. Mauri (der am 28. Martic 1711. verstorben) die erste Edition kam 1675. die andere Parisiis 1721. fol. heraus. Es ist dieses also die zweyte Auflage und wird bey Montalant vor 10. Livres gelassen.

Von dieser neuen Edition siehe umständlich die Memoires de Trevoux Mars 1722. L. G. Z. 1723. p. 113. 114. allwo auch p. 115. eine kurtzgefaste merckwürdige Lebens-Beschreibung des P. Gerberon stehet.

4. *Dictionaire Universel François & Latin*, imprimé par ordre de S. A. S. le Prince Souvrain de Dombes. *Trevoux* 1721. V. Voll. in Folio. Man kan es bey *Stephano Ganeau* und andern vor 150. Livres haben. Die erste Edition dieses allgemeinen Lateinisch-Frantzösischen Lexici, daran der *P. Vitry* ein Jesuit aus dem Collegio Ludwig des Grossen, der anitzo in Rom lebet und einige andere weltlichen Stands-Personen gearbeitet, kam vor ohngefähr zwantzig Jahr zuerst heraus. Diese neue Auflage ist weit vermehrter, wobey die beyden Brüder *Souciet*, Mitglieder gedachten Collegii (Man sehe oben p. 51.) die Aufsicht gehabt. Welches veranlasset, daß man dieses Werck mit unter die neuen

Parisischen Bücher gebracht, ob es gleich zu *Trevoux* gedruckt ist und daher insgemein das *Dictionaire de Trevoux* genennet wird.

5. *D. Claudii Fleury* (oben p. 28.) Historiæ Ecclesiasticæ Tomus XXmus 1721. bey *Emery*, *Sougrain* dem Aeltern, und *Martin* vor 6. Livres. Man kan auch nach Belieben einzelne Theile bekommen. Das gantze Werck kostet 120. Livres. Der XXI. Tomus, liegt zum Druck fertig, und gehet bis aufs Concilium Tridentinum. Die fernere Fortsetzung wird *Augustin Calmet*, den der Herr Fleury wegen seines hohen Alters sich substituiret, unternehmen.

Diese Historia Ecclesiastica, welche von denen Frantzosen ungemein hoch æstimiret wird, ist auch in XX. Tomis in 12mo Anno 1722. nach der neuen Edition gedruckt, und wird vor 60. Livres verkaufft.

Der Preiß seiner übrigen specificirten kleinen Schrifften ist folgender und zwar

N. 2. *Dissertationes in Historiam Ecclesiasticam* III. Volum. wo der Index Materiarum beygefüget, kostet 9. Livres. In einem Volumine aber, wo der Index fehlet 2. Livr. 10. Sols.

3. *Catechisme Historique* 4. Livr. 10. sol. in einem Bändgen aber 3. Livr. 10. sols. *Compendium Catechismi* Lat. vel Gall. 1. Livr. 10. sols.

4. *Les Moeurs des Israelits* 2. Livres.

5. *Les Moeurs des Chrêtiens* 2. Livr. 5. ſ.

6. *Insti-*

6. *Institution au Droit Ecclesiastique* in 2. Bändgen 4. Livr.

7. *Traité du choix & de la methode des Etudes* 2. Livr.

8. *La vie de la Marguerite d'Arbouze* 3. Livr. 10. sols denen beyzufügen:

9. *Les Devoirs de Maitres, & des Domestiques*, von denen Pflichten der Herren und Diener 12. 2. Livres.

Les Letres de Pline le Jeune. Eine neue Ubersetzung der Briefe Plinii des Jüngern. Derselben Auctor ist Mr. de *Saçy*, der seinen Nahmen nicht gemeldet, und zwar wo ich nicht irre Herr *Louis Saçy*, ein Mitglied der Academie Françoise der mit dem Mr. *le Maitre de Saçy*, welcher verschiedene Schrifften des *Chrysostomi* ins Frantzösische versetzet, die bey *Pralard* zu haben, nicht zu confundiren. Diese neue Edition von 1721. bestehet in III. Voll. in 12. ist bey *Chiffard* um 6. Livres zu haben.

In denen L. Gelehrten Zeitungen de a. 1723. wird p. 225. gemeldet, daß man Les Oeuvres de Mr. de Saçy, de l' Academie Françoise contenant les Lettres de Pline le jeune, le Panegyrique de Trajan & le Traite de l' Amitie in 4. zu Paris gedrücket.

7. *Les Oeuvres de Mr. Jacques de Tourreil* eines von den viertzig Mitgliedern der Academie des Inscriptions und der Academie Françoise, 1721. II. Voll. in 4. kosten 20. Livres. Eine andere Edition in IV. Voll. 12. 12. Livr. 10. sols bey *Brunet* im Palais. Nach des Auctoris Hintritt der vor 5. Jahren verstor-

ben

ben, hat der Abt *Guil. Massieu* Lector und Professor der Griechischen Sprache und derer Academies des Inscriptions und Françoise Mitglied den Druck besorget.

L. G. Z. 1722. p. 782. 852.

8. Der zehende *Tome* der Wercke des *Mr. Fontenelle* 1721. 12. ist zu haben bey ermeldtem *Brunet* vor 2. Livres 10. sols. Der Titul ist eben derjenige, welcher vor den 8. und 9. Tome stehet, denn es ist der dritte Theil von *l' Histoire du Renouvellement de l' Academie des Sciençes*, siehe oben p. 30.

L. G. Z. 1723. p. 986.

9. *Historia Militiæ Francicæ inde a Gallorum origine ad hodierna usque tempora*, mit Figuren in Frantzösischer Sprache. Der Verfasser ist der *P. Daniel* ein hochberühmter Jesuit. Ist 1721. 4. II. Voll. gedruckt, worvon bereits oben p. 25. Zu haben bey *Mariette* auf groß Papier vor 47. Livres.

L. G. Z. 1722. p. 417. 485. 547.

10. *Versio Gallica Plutarchi de Vitis virorum illustrium* 1721. IV. Voll. 8. kostet 24. Livres. Der Ubersetzer ist der berühmte *Andreas Dacier*, wie oben p. 22. erwehnet.

L. G. Z. 1722. p. 46. 225. 652. 690.

11. *Les Oeuvres de Madame de Ville Dieu* 1721. X. Voll. in 12. neue Auflage bey *Giffart* vor 25. Livres.

12. *Discours prononcez dans les Conferences de l' Academie de Peinture & Sculpture* par Mr. Coypel (*Antoine Coypel* Directeur der Mahler-Academie wovon unten in der vierdten

Abtheilung, starb den 7. Jan. 1722.) a Paris 1721. 4. bey *Collombat* vor 4. Livres.

L. G. Z. 1722. p. 116.

13. *L'Art du feu, ou de peindre en émail*; h. e. *Encaustice s. ars pingendi aurum ad ignem, ubi pulcerrima hujus artis arcana deteguntur.* Von der Kunst zu Emailliren. Der Verfasser ist *Jacob. Philipp Ferrand* der Mahler-Academie Mitglied, 1721. 12. bey gedachtem *Collombat* vor 1. Livr. 10. sols.

14. *Liste des Cardinaux vivans* d. i. Verzeichniß derer sämtlichen Cardinäle, welche den 19. Martii 1721. als dem Todes-Tage Pabsts Clementis des XI. gelebet. Es werden in demselben der Cardinäle Nahmen, Promotion, Titul, Aemter, Stamm und Familien erzehlet, und ist ein præliminar-Discours von denen **Cardinälen** überhaupt, vorgesetzet. Aufn Titul stehet durch den Auctorem Geographiæ Historicæ, welches der Abt *Louis de Courcillon de Dangeau* ein Mitglied der l'Academie Françoise ist. An. 1721. in 8. bey *Houdry* um 18. sols. Man sehe die Memoires de Trevoux Août 1721. art. 59.

L. G. Z. 722. p. 682. 938.

15. *Les Lettres d'Heloise & d'Abailard* in Französischen Versen durch Mr. *de Beauchamps* 1721. 12. bey *Collombat* vor 1. Livr. Diese Briefe in ungebundener Rede, darinnen sie anfänglich dem Vorgeben nach geschrieben seyn sollen, sind nebst der Historia tragica des *Petri Abelardi* zu Brüssel 1718. in 12. gedruckt.

L. G. Z. 1722. p. 23. 494.

16. *Dis-*

16. *Dissertations sur les Triremes*, d. i. umständliche Ausführung von denen *Galeeren* der Alten, worinnen verschiedene Schwierigkeiten darüber die Gelehrten verschiedene Meynungen gehabt, auf eine leichte Art erkläret worden, von *Michael Languedoc* einem Jesuiten, dessen oben p. 42. gedacht worden. Kam 1721. in 16. heraus, und ist bey *Barbou* vor 12. sols zu haben. Wird recensiret im *Mercure* Jan. 1722. p. 52.

L. G. Z. 1722. p. 101.

17. *Les Apophtegmes, ou les belles paroles des Saints*, einige Gedenck-Sprüche der Heiligen Anno 1721. 8. bey *Mariette* vor 2. Livr. 10. sols.

18. *Nova Grammatica Latino-Gallica*, die theils gedruckt, theils in Kupffer gestochen, und wo ich nicht irre dem Könige Ludovico XV. dediciret ist 1721. 4. Der Verfasser ist *D. Beaumont* Baccalaureus Sorbonicus, der auch bereits ein *Compendium Chronologicum* (*l' Abregé de Chronologie, ou Introduction a l' histoire*) 1722. 4. ausgefertiget. Beyde findet man bey der Wittwe *de Febvre* iedes vor 3. Pfund, *Journal* des Savans 1722. p. 97.

L. G. Z. 1722. p. 558. 927.

20. Verschiedene *Casus Conscientiæ*, die von denen Doctoribus der Sorbone entschieden und unterschrieben worden, deren Auctor *Lambert* wie bereits oben p. 42. gedacht worden. Es sind aber folgende: *Cas de Conscience sur le Carême*, von dem vierzigtägi-

gen Fasten a. 1721. 12. *sur les Danses* vom Tantzen &c. im gedachten Jahr publiciret; *Sur l' Jorogn erie* von der Trunckenheit An. 1722. 16. bey *Philipp. Nic. Lottin* vor 5. sols. Noch mehrere von dieser Art sind zum Druck fertig. Es kommen darinnen allerhand curieuse Fragen vor e.gr. in dem Theologischen Bedencken vom Tantzen p. 14. Qu. 7. L. G. Z. 1712. p. 239. 556. 893.

21. Diesen kan man beyfügen die kleinen Schrifften vom *Jubilæo* und *Indulgentiis* dergleichen verschiedene in den Monaten October und November des Jahrs 1721. bey Gelegenheit des Jubel-Fest, welches man am dritten Advents-Sonntage zu celebriren gedachte, heraus kommen. Dieser Gattung sind:

Meditations sur la Remission des Pechez pour le temps du Jubilé, & des Indulgences, welche der berühmte Bischoff von *Meaux Jac. Benigne Bossuet* verfasset, die neue Auflage vom Jahr 1721. 8. kostet 15. sols.

Doctrine des Indulgences & du Jubilé, dressée en forme de Catechisme, auf Verordnung Claudii Joly Bischoffs zu Agen. 8. 15. sols.

Reflexions sur le Jubilé &c. hierzu gehöret auch eine Schrifft von *Amiens*, unter dem Titul: *Instruction familiere*, welche aber so gleich auf höherm Befehl supprimiret worden, unter andern, wie man vorgeben wolte, aus dieser Ursache, weilen er in selbiger, die welche der *Constitution Unigenitus* zuwider, aller Privilegien

gien und Ablasses des Jubilæi beraubet, auch alle Absolutionen vor null und nichtig erkläret, welche von Appellirenden Beicht-Vätern geschehen, und denen Beicht-Kindern auferleget ihre Beichten bey andern Geistlichen zu wiederhohlen &c.

L.G.Z. 1722. p. 693.

22. *Entretiens de Ciceron sur la Nature des Dieux* III. Voll. 8. An. 1721. bey *Jacob Stephan.* vor 6. Livr. Wird recensiret in denen Memoires de Trevoux Art. 93. Nov. 1721. p. 2015. Der Auctor dieser neuen Ubersetzung ist der Abt *d'Olivet*, * welcher bereits *Traductions diverses pour former le goût de l'Eloquence sur les modeles de l'antiquité* zu Paris 1712. 8. in zwey Büchern ans Licht gestellet, in welchen z. E. die übersetzten *Orationes Philippicæ Demosthenis, Ciceronis in Verrem, Catilinam* &c. doch nicht gantz enthalten.

L.G.Z. 1722. p. 48. 958. 1723. p. 70. 370.

* Er starb den 1. Januar. 1723. L.G.Z. 1723. p. 322.

23. In eben dem Jahre kam eine andere Ubersetzung, *Ciceronis de Natura Deorum* Lateinisch und Frantzösisch mit Critischen und Historischen Anmerckungen heraus, deren Verfasser der Abt *le Masson* III. Voll. 12. bey *Claud. Jombert* vor 5. Livr. Diese Version, wird wegen an die Seite gesetzten Lateinischen Textes höher als die vorhergemeldte gehalten. Dieser Abt hat sonsten eine Ubersetzung des *Salustii* verfertiget, die wieder aufgelegt werden soll. Die zweyte Edition derselben ist vom

Jahr 1717. in 12. und kostet 2. Livr. 10. sols. Er hat auch vor des *Titi Livii* erste Decadem zu vertiren.

L. G. Z. 1722. p. 99.

24. *Entretiens de Ciceron sur les vrais Biens & les vrais Maux* durch den verstorbenen Herr Abt *Regnier des Marais* Secretaire de l' Academie Françoise 1721. 8. bey *Stephan* 2. Livr. 10. sols.

L. G. Z. 1722. p. 240.

25. *Nouvelles Conjectures sur le globe de la terre &c.* par *H. G.* An. 1721. 8. bey *Cailleau* vor 25. sols, wird recensiret im Journal de Verdun im Nov. 1721. p. 325. Der Verfasser ist *Mr. Gautier* Director des Civil- und Militair-Bauwesens, auch Strassen, Brücken und Canal-Inspector in gantz Franckreich.

L. G. Z. 1722. p. 418. 896.

Man hat sonsten von ihm:

1. *Traité des Ponts* &c. a Paris 1716. 8. vor 7. Livr.
2. *Traité de la Construction des grands chemins* &c. 1721. 8. 5. Livr. Er handelt darinnen sowohl von denen Brücken und Landstrassen der Römer, als denen neuern.
3. *Histoire de la Ville de Nismes, & de ses Antiquités* 8.
4. Zwey Briefe/ unter der Aufschrifft: *Nouvelles Conjectures Physiques concernant la disposition de tous les corps animez* 8.
5. Vor kurtzem hat er auch etwas vom Ursprunge der Pest aufgesetzet.

26. De-

26. *Defense de la Religion Catholique contre tous ses ennemis* par *Mr. Michel le Vasseur* bey *Lottin* Anno 1721. 12. 2. Livr. Man sehe auch das *Journal de Verdun* Nov. 1721. p. 322.
L. G. Z. 1722. p. 481. 650.

27. *Bibliotheque des Gens de Cour* d. i. Sinn-Sprüche der Könige Heinrich des IV. Ludwigs des XIV. &c. verzeichnet durch D. *Cayot de Pitaval* An. 1721. II. Voll. in 12. bey *le Gras* vor 5. Livr. der Tom. I. wird recensiret im *Journal de Verdun* Jan. 1722. p. 25. seq. Der Tom. II. Febr. p. 90. seqq.
L. G. Z. 1722. p. 655. 813.

28. *Methode pour faire une infinité de Desseins differens avec des Carreaux mi partis de deux Couleurs.* Ein sehr curiös Buch, mit verschiedenen Figuren gezieret, und welches in vielen und weitläufftigen Lob-Sprüchen die man dem Werck vordrucken lassen, approbiret worden. Der Auctor *Dominicus Doüat* ist zwar ein Carmeliter-Mönch zu Thoulouse, das Buch aber ist zu Paris 1721. in 4. gedruckt und bey *Delaulne* vor 7. Livres 10. sols zu haben. Wird im *Mercure* 1721. Nov. p. 51. recensiret.

29. *Dissertation sur l' Asphalte* oder **Beschreibung** einer besondern Art **natürlichen Hartzes**/ die vor einigen Jahren im Fürstenthum Neufchatel im Val Travers durch D. *Eurini d' Eurinys* Professorn der Griechischen Sprache und D. Medicinæ gefunden worden. Der Auctor suchet aus Gen. VI. v. 14. und XI.

v. 3. zu beweisen, dieses Hartz sey auch zu denen ältesten Zeiten gebrauchet worden. Diese Dissertation wird recensiret im *Journal de Verdun* 1722. Jan. p. 31. Mercure 1721. Nov. p. 64. Journal des Sçavans 1722. p. 110.

30. *Traité des Cloches* &c. Ein Tractat von Glocken/ *Jo. Baptista Thiers* Theolog. D. ist Auctor, und ist diese Schrifft nach seinem Tode An. 1721. 12. bey *Nully* heraus kommen, kostet 1. Livr. 15. sols.

Dieser Auctor hat sonsten verschiedenes geschrieben: e. gr.

Critique de l' Histoire des Flagellans a Paris 1712. in 12.

Unter allen aber ist am merckwürdigsten sein *Tractatus de Superstitionibus* zu Paris 1712. IV. Voll. in 12. bey *Dezallier* zu haben. Dritte Edition 10. Livr.

31. *Pieces, qui ont remporté les deux prix de l' Academie Royale des Sciences* Anno 1721. 4. bey *Jombert* 1. Livr. 15. sols. Der 1. Tractat hiervon ist:

De principio, natura & communicatione motus, dessen Verfasser der Herr de *Crousaz* Prof. Philos. auf der Academie zu *Lausanne*, der das erste Præmium erhalten: Der andere enthält:

L. G. Z. 1722. p. 535.

Propositiones de Pendulo vom D. *Massy*, der das zweyte Præmium bekommen.

Diese Belohnungen bestehen in güldenen *Medaillen* zu 2. a 300. Parisischen Pfunden, und

werden

werden jährlich, denen so am geschicktesten auf die proponirten Fragen geantwortet, in der Königl. Academie der Wissenschafften, ausgetheilet.

32. *Systeme du Mouvement*, dessen Auctor *D. de Gamaches* Canonicus Regularis S. Crucis 1721. 12. bey *J. M. Garnier* vor 15. sols.

L. G. Z. 1722. p. 786.

33. *Summa Theologiæ ad usum Scholæ accommodata* von *Nicolao l' Herminier* der Theologischen Facultät zu Paris Doctore An. 1721. VII. Voll. in 8. bey *Delaulne* 24. Livr. 10. sols. Wobey zu mercken, daß der IV. und V. Theil dieses Theologischen Werckes, welche von der Gnade Gottes, derjenigen Lehre worüber heute zu Tage in Franckreich so hefftig gestritten wird, handeln, gar sehr selten angetroffen werden, weilen selbige gäntzlich verbothen und unterdrucket worden.

34. *Virgilii Maronis Opera* ad usum Delphini mit Anmerckungen *Caroli Rüe* eines Jesuiten, davon oben p. 64. Die neue Auflage vom Jahr 1721. 4. ist bey *Barbou* vor 4. Livr. 15. sols zu haben.

L. G. Z. 1722. p. 659.

35. *Recueil des Actes, Titres & Memoires concernant les Affaires du Clergé de France.* Dieses ansehnliche Werck ist in XII. Theile fol. getheilet. Der VIII. Tomus kam 1721. in zwey Abtheilungen heraus und kostet 50. Livres. Der IX. Tomus kam vor den VIII. zum Vorschein, es stehet aber eben das Jahr

1721. aufn Titul, kostet 33. Livres. Mons. *le Merre* Advocatus der Frantzösischen Clerisey in Kirchen-Sachen, hat diese Sammlung zu Stand gebracht, ob gleich sein Nahme nicht vorgesetzet worden. Der erste *Tomus* kam 1716. heraus. Drey Tomi sind noch im MSCt befindlich.

L. G. Z. 1722. p. 100. 370. 481. 546.

Man muß aber dieses Werck nicht mit einem andern vermengen, welches den Titul führet: *Proces verbal de l' assamblée du Clergé*, welches das *Procoll* ist, so bey denen Versammlungen der Frantzösischen Geistlichkeit gehalten wird. Diese **Versammlungen** geschehen, die außerordentlichen, ausgenommen alle zehen Jahre, und geschiehet die *Convocation* derselben durch den König. Sie werden die **grössern** und **ordentlichen Versammlungen** genennet, und pfleget man vornehmlich, wegen gewisser Geld-Summen, die dem Könige bewilliget werden, sich zu berathschlagen.

Letztgemeldter *Proces verbal* wurde 1650. fol. durch *Pierre de Bebêty* zuerst angefangen, das letztere Volumen aber wurde von dem Herrn Abt *de Broglie* General-Agenten der Frantzösischen Geistlichkeit und Secretaire ediret, und ist wegen der Handlungen und Irrungen über der Bulle oder Constitution Vnigenitus, so damahlen zu Paris zu erst angiengen, höchst merckwürdig. Es führet den Titul:

Procez verbal de l' assamblée des Cardinaux,

Arche-

Archevêques & Euêques, tenüe a Paris 1713. Ist zu haben bey *Muguet* via Harpiana.

36. *Epistola Illustrissimorum, ac Reverendissimorum Ecclesiæ Principum, Francisci Caillebot de la Salle, olim* Episcopi Tornacensis, *Joannis Baptistæ de Vertbamont*, Episcopi Apamiensis, *Joa. Soaneb*, Episcopi Senecensis, *Caroli Joach. Colbert de Croissy*, Episcopi Montis pessulani, *Petri de Langle*, Episcopi Boloniensis, *Caroli de Caylus*, Episcopi Antissiodorensis, & *Michaelis Cassagnet de Tilladet*, Episcopi Matisconensis, *ad Sanctissimum D. D. Innocentium Papam VIII. occasione Constitutionis Vnigenitus, datæ Romæ A. D 1713. sext. Idus Sept.* Dieser merckwürdige Brief ist Frantzösisch und Lateinisch geschrieben, und den 9. Jun. 1721. datirt, auch in selbigem Jahre in 4. gedruckt und wird insgemein: **Der Brieff der sieben Bischöffe**/ genennet. Er ist zwar zu Paris, aber ohne Benennung des Orts und des Buchdruckers, gedruckt. Es wurde solches aber doch kund und wurden von den Buchhändlern, die dabey concurriret, einige in die *Bastille* gesetzet, die andern aber salvirten sich mit der Flucht, der Brief selbsten wurde unterdruckt, und wird gar sehr selten angetroffen. Man hat selbigen aber, nach einiger Bericht, in Holland nachgedruckt, und ein Schreiben Kayserl. Majestät an den Pabst die Constitution betreffend, beygefüget. Beyde sind lesens würdig. Z. E. Von der zuverstattenden Lesung der H.

Schrifft schreiben die Bischöffe p. 27. folgender massen: *Innova* Sanctissime Pater, *dies antiquos, sicut a principio, cum S. Pontifices Divinos Libros ipsi in manibus Laicorum reponerent*, &c.

37. *Antiquitas explanata & schematibus illustrata* des hochberühmten *Dom Bernard de Montfaucon* zweyte Edition Anno 1722. Im Monat Januario wurden im Collegio Montacutiano denen Subscribenten die Exemplarien ausgetheilet. Das Exemplar auf groß Papier kostet 300. Livres, auf klein Papier 200. Livres. Es sind X. Volum. wie bereits oben p. 60. angezeiget. Von eben diesem gelehrten Mann hat man auch den III. und IV. Tomum der Wercke des Chrysostomi, davon oben p.

38. *Entretiens sur un nouveau Systême de Morale & de Physique ou la recherche de la vie hereuse selon les lumieres naturelles* 1722. 8. vor 2. Livres 10. sols bey Josse. Der Auctor dieses Wercks hat sich nicht genennet, man hat aber erfahren, daß es der Herr *L' Avocat* Dechand der Räthe von der Rechen-Cammer zu Paris, sey.

L. G. Z. 1722. p. 659.

39. *Nouveau Voyage aux Isles de l' Amerique*, worinnen die natürliche Historie dieser Insuln, deren Ursprung, Sitten der Innwohner, deren Religion und Staats-Verfassung beschrieben. Sie ist mit 103. Kupfern und Land-Charten ausgezieret und Anno 1722.

VI.

VI. Voll. 12. bey *Guil. Cavelier* gedruckt, und vor 18. Livres zu haben. Der Verfasser ist *P. Labat*, von welchem oben p. 40. Erwehnung geschehen. Er hat in seiner Beschreibung übergrosse Accuratesse erwiesen, und berichtet, was er ieden Tag gegessen und getruncken, auch wenn er einige Americaner prügeln lassen &c. Diese Reisebeschreibung wird recensiret in dem *Journal des Sçavans* 1722. p. 65. seq. ingleichen im *Journal de Verdun* Tom. I. im Febr. 1722. p. 100. seqq. und Tom. II. im Martio p. 177.

L. G. Z. 1722. p. 552.

40. *Relation des differentes especes de Peste que reconnoissant les Orienteaux*, von verschiedenen Arten der Pest bey Orientalischen Völckern An. 1722. 8. 2. sols bey *Ganeau*. Der Auctor ist der Herr Abt *Gaudereau* D. Theologiæ und Königl. Interpres der Orientalischen Sprachen, der sich 18. Jahr in Orient aufgehalten.

L. G. Z. 1722. p. 694.

41. Zu gleicher Zeit kam heraus: *Traité de la Peste* durch *Jo. Cottin* der Artzney Doctorn. An. 1722. 8. nach der neuen Auflage bey *Ganeau* 18. sols, wird im *Journal de Verdun* im Martio p. 171. recensiret.

42. *Remede contre la Peste par Mr. Helvetius* Mitglied der Medicinischen Facultät zu Paris und der Königlichen Academie der Wissenschafften in Anatomicis Mitglied An. 1721. 12. bey *Mercier*.

L. G. Z. 1722. p. 233. 692.

43. *Traité*

43. *Traité de la Peste par Mr. Hecquet*, Mitglied der Medicinischen Facultæt zu Paris An. 1722. 12. bey Houdry 1. Livres. 15. sols.
L. G. Z. 1722. p. 852.

44. *Novus Medicinæ Conspectus* cum Appendice *de Peste* An. 1722. Lateinisch in 8. II. Voll. vor 1. Liv. 15. f.

Der übrigen Schrifften, welche bey Gelegenheit der in Franckreich grassirenden Pest heraus kommen, allhier nicht ferner zu gedencken.
Adde L. G. Z. 1723. p. 225.

45. *Introduction a la Philosophie ou de la Connoissance de Dieu & de soi meme* An. 1722. 8. bey *Espilly* vor 2. Livres. Des Verfassers Nahmen ist zwar nicht ausgedruckt, es ist aber *Mr. Cambray* Præceptor der Prinzen des Herzogs von Bourgogne, man sehe das Journal de *Verdun* 1722. p. 160.

46. *Voyage de Syrie & du Mont Liban*. &c. a. 1722. II. Voll. 12. mit Figuren bey *Cailleau* vor 5. Livres. Der Verfasser ist *Mr. de la Roque* (ein Bruder dessen der den *Mercure* verfertiget.)
L. G. Z. 1722. p. 857. 894.

Vorhero hat er heraus gegeben:

1. *Voyage de l'Arabie Heureuse* oder Reise-Beschreibung nach dem glücklichen Arabien, durch das Orientalische Meer, Paris 1716. 12. vor 3. Livres. Es ist eine Dissertation von dem Baum *Café* genannt, beygefüget, in welcher von dem

Urspru[ng]

Ursprunge des warmen Geträncks dieses Nahmens und dessen Gebrauch in Asia und Europa gehandelt wird.

2. *Itinerarium Palæstinæ*, zu Paris 1717. 12. mit Figuren vor 3. Pfund.

47. *Traité complet des Accouchemens naturels, non naturels & contre nature &c. par de la Motte*, berühmten Chirurgum An. 1722. 4. vor 12. Livres bey *Laur. d' Houry*, bey welchem allerhand Arten Medicinische, Pharmaceutische, Anatomische, Chirurgische Bücher, nicht anders als bey Apotheckern, Gläser, Fläschgen und andere dergleichen Gefässe angetroffen werden, welches denen nach Paris gehenden Medicinern zur Nachricht dienen kan, er wohnet in der via Harpiana im H. Geist.

Man füge diesem bey

48. *Traité complet de Chirurgie par Guil. Mauquest* Anno 1722. 12. bey *Cavelier* vor 7. Livr. 10. sols.

49. *Journal de la France*, contenant par chaque jour des mois ce qui s' est passé de plus remarquable depuis l' origine de la Monarchie &c. par Mr. l' Abbe *Valerot* dritte Edition Anno 1722. 8. bey *Peter Simon* vor 2. livr. 10. s.

50. *Etât de Ciel* oder *Calendarium Curiosum*, in welchem bey jedem Tage aller Gestirne Lauff gezeichnet Anno 1722. 12. bey *Collombat.*

51. *Instruction Chrêtienne sur les desordres du Carneval* Anno 1722. 8. bey *Lottin.*

52. Ob-

52. *Observations sur la formation du Poulet.* Von formirung eines Hühngens im Ey, mit Kupffern. Der Auctor ist *Antoine Maitre-Jan* Königlicher Chirurgus. An. 1722. 12. bey *Houry* vor 3. Livres 10. sols.

53. *Traité des Maladies de l' Oeil*, davon nur-gedachter Königl. Chirurgus auch Verfasser Anno 1722. 12. bey *Houry* vor 2. Livr. 5. s.

54. *La Religion Chretiênne prouvée par les faits*, mit einer Historisch-Critischen Vorrede von denenjenigen die vor und wieder die Christliche Religion von Anfang derselben geschrieben, durch den Herrn Abt *Houtteville* Anno 1722. 4. bey *Dupuis* vor 7. Livr. 10. s. Jedermann redete zu Paris von diesem Buche als es heraus kam und wird recensiret im *Journal de Verdun* Mars p. 163. und dem *Journal des Sauans* p. 102. seq. L. G. Z. 1722. p. 497. 649. 690. 1026. 1723. p. 322.

55. *Histoire d'une Apparition* oder Historischer Bericht, von der im Leben bedingten Wiederkehr eines Toden zu seinem Freunde, worinnen von der Schwierigkeit auch Beschaffenheit dergleichen Erscheinungen gehandelt wird, Anno 1722. in 8. bey *Saugrain*.

56. *Histoire des Revolutions de Svede par l'Abbe de Vertot* man sehe oben p. 73. Die dritte Edition kam 1722. bey *Barois* in II. Voll. 12. heraus, kostet 4. Livr. 10. sols. Er handelt von der Staats-und Religions-Veränderung die unter *Gustavo I.* in Schweden ergangen, damit er aber eine bessere Verbindung und

Vortrag der Geschichten machen könne, fängt er von der Regierung *Magni Smek* und dem Jahr Christi 1363. an, und erzehlet seine Nachfolger bis auf *Gustavum*. Dieses Printzen wunderwürdige Glücks- und Unglücks-Fälle, seine Tugenden und Thaten beschreibet er weitläufftiger und mit einer sehr angenehmen Schreib-Art bis an dessen Hintritt der An. 1560. erfolgte. Tomi II. p. 251. wird eine *Synopsis Chronologica Historiæ Svecanæ* von Erico I. und dem Jahr der Welt 1849. bis auf *Magnum Smek* beyfüget. Verständige Leser urtheilen von diesem Werck, daß der Abt *Vertot* sich als einen redlichen und geschickten Historicum erwiesen, auch die unterm Pabstthum, sowohl in der Kirche, als der Staats-Regierung vorgegangene grosse Mißbräuche, besonders aber derer Bischöffe Hoffart, Geitz, und unruhiges Gemüthe gegen ihre ordentliche weltliche Obrigkeit nicht verschwiegen. Man darff sich nicht wundern, daß er zu Ende p. 249. einige Worte wieder die **Lutherische Religion** beygefüget. Der gute Abt, kennet entweder die Vortrefflichkeit und Vorzüge dieser Religion nicht, oder er darff als ein unter der Römischen Kirche Bothmäßigkeit gebohrner, und der vor Römisch-Catholische Historien schreibet, dergleichen Erkentniß von sich nicht mercken lassen. Genug ists indessen, daß er durch sein wohlgeschriebenes historisches Werck gleichsam einen Spiegel, und höchst

merckwürdiges Exempel vorgestellet auch Mittel und Wege an die Hand gegeben, wie man gleichmäßigen Staats-Übeln und Kranckheiten abhelffen könne, wenn man nur wolte. Es gereichet auch dem Verfasser zu besondern Ehren, daß dieses Werck bey seinen Lands-Leuten so vielen Beyfall und Ansehen erhalten, und dessen neue Edition so begierig aufgenommen worden als man solche erwartet. Es wäre gar sehr zu wünschen daß sie von grossen Printzen und Staats-Ministern möchte gelesen werden.
L. G. Z. 1722. p. 182. 521.

57. *Instruction Pastorale de S. E. Monseign. le Cardinal de Bissy, Evêque de Meaux au sujet de la Bulle Unigenitus*, a Paris 1722. 4.

58. *Traité Theologique adressé au Clergé du Dioecese de Meaux, par S. E. Mgr. le Cardinal de Bissy, conforment à ce qu'il a promis dans sa derniere Instruction Pastorale*, a Paris 1722. 4. II. Voll.

Von diesen zweyen Schrifften sehe man die L. G. Z. 1723. p. 319.

Von andern zu Paris entweder wieder aufgelegten oder neu herausgekommenen Schrifften sind die Leipziger Gelehrten Zeitungen d. a. 1723. p. 31. 32. 33. seq. 42. 65. 97. 101. 116. 119. 120. 121. 123. 157. 153. 154. 297. nachzuschlagen, allwo zulängliche Nachricht ertheilet wird.

Dritte Abtheilung

Worinnen einige wichtige und nützliche Bücher, die vor kurtzem zu Paris unter der Presse gewesen, oder noch sind, verzeichnet, samt Anzeige, wie viel auf iedes von denen Subscribenten gezahlet werden müssen.

I.

C*Aji Plinii Secundi Historiæ Naturalis Libb. XXXVII.* mit *Joannis Harduini* Anmerckungen, wovon oben p. 36. Diese neue Auflage ist mit verschiedenen *Observationibus* vermehret, und mit mehr als 200. **Müntzen** ausgezieret, nebst einem **dreyfachen Register**, welches am Ende des zweyten Voluminis befindlich. Sie wird bey *Ant. Urb. Coustelier* in zweyen Volum. in folio gedruckt, und wird denen

*Subscribi*renden vor	100. Livr.	auf groß Papier
Nicht *Subscrib.*	150. " "	
Subscr.	50. " "	auf klein Papier
Nicht *Subscr.*	75. " "	

verkauffet.

2. *Operum S. Basilii* ex Editione *Garnier* Zweyter Tomus davon bereits oben p. 33. wird bey *Jo. B. Coignard* gedruckt. Die Subscribenten zahlen vor das gantze Werck auf klein Papier 70. Livres auf groß Papier aber sind keine Exemplarien mehr zu

bekommen, massen solche vor die öffentlichen Bibliothequen bereits bestimmet sind.

3. *Histoire de France par P. Daniel* davon oben p. 25. Die neue Edition wird bey Jo. B. Coignard gedruckt. Es sollen VII. Voll. in 4. werden. Der Preiß soll seyn vor die

*Subscriben*ten	60. livr.	auf klein Papier
Andern	90. livr.	

Auf groß Papier sind keine Exemplarien mehr zu verlassen übrig.

4. und 5. Eine neue *Edition* des *Spicilegii* D. *Lucæ d'Acbery* (die erste Edition kam Anno 1655. in XIII. Voll. 4. heraus,) und der *Veterum Analectorum Joannis Mabillonii* (die erste Edition wurde 1675. IV. Voll. groß 8. ediret) durch *L. F. I. de la Barre* Tornacensem. Beyde werden bey *Francisco* Montalant gedruckt. Das erstere in dreyen Tomis in Folio; Das andere in einem Volumine gleichfalls in Folio. Zu erstgemeldten kommen Zusätze, Noten und die Verbesserungen der berühmten Männer *Stephani Baluzii* und *Edm. Martene*; Zu denen *Analectis* aber kommen einige Piécen die *Morinus* heraus gegeben, des *Mabillonii* Opuscula de *Azymo* und *de cultu Sanctorum ignotorum*, und *Mabillonii* Lebens-Beschreibung. Diese beyde Samnlungen aber werden auch besonders verkaufft, und zwar das

Spicilegium denen *Subscr.* vor	80. Livr.	groß
Nicht *Subscr.*	100. " "	Papier

Sub-

	Subscr.	54. livr.	klein
Nicht	Subscr.	75. --	Papier
Analecta Mabillonii	Subscr.	22. 10.	groß
Non	Subscr.	30. --	Papier
	Subscr.	15. --	klein
Non	Subscr.	25. --	Papier

L. G. Z. 1722. p. 114. 408.

Die Zeit, in welcher Subscriptionen angenommen worden, hat mit dem Ende des Jahrs 1722. aufgehöret, doch kan man noch einige Exemplarien bey *Montallant* auf solche Masse bekommen, der solche vor die Liebhaber aufgehoben.

6. *Jugements des Savans sur les principaux Ouvrages des Auteurs, par Adrien Baillet*, Neue Edition, die mit des *Menagii* Verbesserungen, welche man aus seinem *Anti-Baillet*, ingleichen mit Anmerckungen des *Bern. de la Monnoye* davon oben p. 57. vermehret. Man hat ferner das Bildniß und Lebens-Beschreibung des Herrn *Baillet* und *Indices Auctorum*, von denen im Wercke selbst geurtheilet wird, auch der vorkommenden *Rerum*, beygefüget. Es bestehet in VII. Voll. in 4. Wird gedrucket und die Exemplarien ausgetheilet, bey *Möette*, *le Clerc*, *Morisset*, *Prault*, und *Coustelier*. Es zahlen:

Die Subscribenten	70. livr.	groß
Nicht Subscribirende	120. livr.	Papier
Subscrib.	50. livr.	klein
Non Subscribentes	80. - -	Papier

Ist nunmehro würcklich heraus L. G. Z. 1722. p. 929.

Wem diese neue Auflage zu theuer scheinet, dem eröffnen die Buchdrucker zwey Ursachen solchen Aufschlags: 1. Weiln die Subscribenten mit *Billets de Banque* bezahlet, welche Papiere hernach niemand mehr nehmen wollen und sie dadurch in grossen Schaden kommen. 2.) Weilen sie dem Herrn *de la Monnoye*, täglich 50. soliden bezahlen müssen, welche Pension ihm auf seine Lebens-Zeit bewilliget worden.

7. *Gallia Christiana* der *Fratrum Sammarthanorum* neue Edition in VIII. Voll. welche der gelehrte Benedictiner Mönch *Dionysius Sammarthanus* besorget, davon bereits oben p. 52. Es wird in der Königl. Buchdruckerey bey *Rigaud* gedruckt.

8. *Dictionnaire Historique, Critique &c.* oder *Lexicon Historico-Critico-Chronologico-Geographico-Literale Biblicum*, mit Land-Charten und 150. Kupffern, worauf Ebräische, Chaldäische, Egyptische, Philistäische, Tyrische, Phoenizische, Idumäische, Jüdische rc. Antiquitäten gestochen II. Voll. in Fol. bey *Emery*, *Saugrain* und *Martin*. Die Subscribenten bekommen es vor 50. andere aber vor 100. Livres. Der Verfasser ist *Augustinus Calmet* ein Benedictiner-Mönch, und Abt S Leopoldi von Nancy.

Ist wircklich heraus L. Z. 1722. p. 408 634.

Welcher sonsten folgendes heraus gegeben:

(a) *Commentarium literalem in omnes Libros Veteris & Novi Testamenti*, Parisiis 1715. 4. XXV. Voll. werden zusammen bey

Eme-

Emery vor 250. Livr. auch a part verkauffet.

L. G. Z. 1712. p. 927. 929. 968.

(β) *Compendium eiusdem Commentarii* in 8. III. Voll. ist noch unter der Presse vor 12. Livres.

(γ) *Historiam Biblicam & Judaeorum Chronologicam*, Parisiis 1719. II. Voll. in 4. vor 24. Livres. Es kan statt einer Einleitung zur Historia Ecclesiastica Novi Testamenti des Herrn *Claudii Fleury* dienen. Man sehe oben p. 28. denn auf dessen Einrathen und Begehren hat der *P. Calmet* diese Arbeit unternommen.

(δ) *Dissertationes, seu Prolegomena ad Scripturam S.* Parisiis 1720. III. Voll. in 4. vor 36. Livres.

L. G. Z. 1712. p. 770. 852. 889. 932.

(ε) *Historiam vitæ & miraculorum Jesu Christi* mit XXIV. Figuren und einer Land-Charte des H. Landes. Parisiis 1720. in 12. Die neue Auflage kostet 3. Livres 10. sols.

Sämmtliche diese Schrifften sind Frantzösisch geschrieben.

9. *Supplementum Antiquitatis explanatæ & Schematibus illustratæ.* Von diesem Werck, und dessen Verfasser, dem um die Antiquitæten hochverdientem Dom *Bernard de Montfaucon* ist bereits oben Anzeige geschehen. Dieses Supplement wird halb so starck, als das gantze Werck ist, und in V. Tomos in Folio

lio gefasset, auch mit ohngefähr Fünffhundert Kupffer-Tafeln, worauf allerhand Antiquitæten sauber gestochen, ausgezieret werden. Es wird dieses Werck auf Kosten *Florent. de Laulne*, *Gosselin*, *Clousier*, und anderer vier Buchhändler gedruckt und an die Subscribenten vor 150. Livr. auf groß Papier und 100. Livr. auf klein Papier verlassen. Man wird nur soviel Exemplarien, als Subscribenten sind, fertigen, und soll selbiges im Jahr 1723. zu Stande kommen.

L. G. Zeit. 1722. p. 493.

10. *Grammatica Hebraica & Chaldaica, ex optimis, quæ huc usque prodierunt, nova facilique methodo concinnata*, una cum *Lexico Hebraico & Chaldaico* auctore Domino *Petro Guarin* (von dem oben p. 34.) III. oder IV. Voll. 4.

Das Project davon stehet in denen Leipz. Gelehrten Zeitungen 1722. p. 77. 486.

Das Erste *Volumen* handelt von der *Etymologia* oder *Analogia*, dermassen daß die **Grund-Regeln vor die Anfänger**, mit etwas grössern Lettren; Die Critischen Anmerckungen samt Exceptionen und Anomalien aber, zum Dienst derjenigen die schon weiter kommen, in zweyen Columnen mit kleinern Schrifften unten hin gesetzet sind. Das Andere enthält *Syntaxin cum simplicem tum figuratam*, welcher grösten theils aus des *Salom. Glassii* Philologia Sacra, genommen. Es sind ausser einigen *Præceptis Linguæ Chaldaicæ*, verschiedene Tractaten

te *de Accentibus*, *de recenti Hebræorum Poetica*, *Notis Aritmeticis*, *Cabbala*, *Masora*, *Talmude*, *Calendario*, *Festis*, *Numis*, *Mensuris &c. Hebræorum* beygefügt; Das III. und IV. Volumen bestehen in einem *Lexico*, worinnen nicht allein die *Radices*, sondern auch alle *Derivata* nach Alphabethischer Ordnung zu finden, wobey die wahre Deutung eines jeden Worts recht ausfündig zu machen die Ubersetzungen der *Septuaginta*, des *Aquilæ*, *Symmachi*, *Theodotionis &c.* angeführet werden. Es ist dieses Werck, woran der gelehrte Auctor so viele Jahre mit vieler Application gearbeitet des Beyfalls der Gelehrten Welt, wenn es völlig zu Stande kommen wird, allerdings würdig und verdienet mehr den Titul eines *Thesauri* oder *Bibliothecæ Hebreæ*, als den gemeinen Nahmen einer *Grammatic*.

In dem Zweyten Theil dieses Wercks, wird eines Anonymi welcher *Franciscus Masclef* heißt und Canonicus zu Amiens ist, Schrifft, die den Titul führet: *Nova Grammatica a Punctis aliisque inuentis Masoreticis libera*, die zu Paris 1716. 8. gedruckt und bey *Collombat* vor 2. Livr. 10. sols zu haben, wiederlegt werden. In gedachter Schrifft suchet man zu behaupten, daß keine andere vocales denen consonantibus zu unterzeichnen, als welche ihnen gantz eigentlich und natürlich, ausgenommen, wenn eine von denen Literis אהחע die den sonum *a* erfordern e. g. ברא ist nach seiner Meynung nicht *Bara* sondern *Bera* auszusprechen, dieweiln der

Litera ב *Beth* den eigenen und natürlichen vocalem *e* nicht aber *a* bey sich habe. Jedermann aber erkennet gar bald, was vor eine seltsame Verkehrung der Wörter daraus erfolgen würde. Auch ist zu gedencken, daß Guarin von der gesunden Lehre der Alten hierinnen auch abweiche, daß er die *Characteres Samaritanos* vor die *prima Linguæ Sanctæ elementa* hält, welche Meynung auch nebst vielen andern der hochberühmte Dom *Montfaucon* heget, der sich hierinnen auf die Auctorität des *Origenis*, *Eusebii Hieronymi*, und einiger Juden, zumahlen auf des Babylonischen *Talmuds* beruffet, wie aus seiner *Palæographia Græca p. 119.* und aus denen *Præliminaribus ad Hexapla Origenis p. 86.* zu ersehen.

Man glaubt diese *Grammatic* des *Guarin* werde im Jahr 1724. zu Stande kommen und wird denen Subscribenten vor 40. Livr. denen übrigen aber vor 60. Livres gelassen werden. Sie wird bey *Jac. Collombat* einen sehr fleißigen und vorsichtigen Manne, welcher einen guten Vorrath nicht allein schöner Lateinisch- und Grichischer, sondern auch Hebräischer, Rabbinisch-Samaritanisch- Syrisch- und Arabischer typen hat, welche er mit vieler Kunst selbst bereitet, und wohl zu Paris der einzige ist, bey welchem in die Orientalische Literatur lauffende Bücher gedrucket werden können, weswegen auch der Verfasser des *Mercure* Sept. 1721. p. 79. mit Recht ihm der Ruhm beygeleget, daß er in der *Stephanorum*, *Plantinorum*, *Elzeviriorum* und ande-

anderer gelehrter Buchdrucker Fußtapffen trete. Er lässet auch seinen Sohn in denen Morgenländischen Sprachen, zumahlen der Arabischen unterrichten, damit es in seiner Familie nicht an Leuten fehle, die diesen Wissenschafften künfftig zu seinen besondern Nachruhm, Förderung geben können.

Diesen zur Hebräischen Literatur dienlichen itztgenenneten Büchern kan man das dritte beyfügen nemlich:

Nouvelle methode pour apprendre facilement les Langues Ebraique & Chaldaique, avec un Dictionnaire des Racines en vers (nach der Methode des *Lancelot* dans le *Jardin des Racines Greques)* par un *P. de l' Oratoire* a Paris 1708. in 8. bey nurgedachten *Collombat* vor 3. Livres 10. sols.

Diese drey Bücher sind es allein, die neuerer Zeit in der Orientalischen Literatur zu Paris heraus gegeben worden.

II. *Bibliotheca Sacra, Jacobi le Long*, Congregationis Oratorii Presbyteri. Dritte Edition um den dritten Theil vermehrter, welcher am Ende ein *Catalogus Grammaticarum* und *Lexicorum* die vornehmlich zu Orientalischen Sprachen dienen, beygefüget. Wird in einem Volumine in folio bestehen und vermuthlich im Monat Augusto gegenwärtigen 1723. Jahres fertig werden. Herr des Molets von deme p. 55. Erwehnung geschehen, besorgt diese neue Auflage. Der

Druck geschiehet bey *Ant. Vrb. Coustelier.* der Preiß ist vor die

	Subscribenten			andern Käuffer
Groß Papier	36. Livr.	-	-	46. Livr.
Mittel Papier	20.	-	-	30.
Klein Papier	15.	-	-	22. 10. ſ.

L. G. Z. 1720. p. 427. 761. 1722. p. 153. 1006.

12. *Glossarium ad Scriptores mediæ & infimæ Latinitatis* auctore *Carolo du Fresne, Domino du Cange.* Neue Edition, um den vierdten Theil vermehrter opera & studio *Monachorum Ordinis S. Benedicti e Congregatione S. Mauri.* Wer diese sind, kan man p. 35. nachschlagen: Es wird bey *Carl Osmont* dem Sohn, gedruckt und dürffte V. Voll. in fol. ausmachen. Man nimmt keine Subscriptiones mehr an.

L. G. Z. 1722. p. 241. 634. 681.

13. *Versailles immortalisé, ou les merveilles parlantes de Versailles.* Ein herrliches Werck, welches ohngefehr mit 500. schönen Kupffern ausgezieret wird. Die Erklärung jeden Kupffers ist in Französischen Versen verfasset durch *Jo. Bapt. de Monicart* und in ungebundener Lateinischer Sprache durch *Romain de Testu.* Es wird IX. Tomos in 4. ausmachen, davon Zwey im Jahr 1720. bey *Jac. Quillau* gedruckt, denen die übrigen Theile bald folgen sollen. Jeder Theil wird vor 14. Livres denen Subscribenten gelassen, deren Zahl bereits complet ist.

14. *Les*

14. *Les Femmes des douze Cesars*, Lebens-Beschreibungen der Gemahlinnen von zwölff Kaysern, davon *Mr. de Serviez* Verfasser. Das I. Vol. in 8. kam 1719. heraus. Die neue Edition 1720. mit verschiedenen Zusätzen, vor 3. Livres. Es wird diese Schrifft wegen der schönen Schreib-Art hochgehalten. Der zweyte Band, worinnen wieder 12. Kayserinnen enthalten wird bey *de Launay* gedruckt.

L. G. Z. 1712. p. 167. 672. 810.

15. *Dictionnaire universel de Commerce*, worinnen alles was zur Kauffmannschafft und dem verschiedenen Gewerbe der Völcker in den vier Theilen der Welt gehöret, nebst Erklärung der Wörter und Terminorum, verschiedener Arten des Geldes, Gewichts, Maasses, der Waaren und Einkünfften iedes Reichs, auch einer grossen Menge Anmerckungen, zur Geographie, Botanic, natürlichen Historie und denen Sitten und Gewohnheiten der Völckerschafften und dergleichen, begriffen. Dieses Werck hat *Jac. Savary des Bruslons* General-Inspector der Fabriquen hinter sich verlassen, welches sein Bruder *Philemon Ludov. Savary* ein Canonicus fortgesetzet. Wird in II. Voll. in folio bey *Jacob. Stephan* gedruckt und denen Subscribenten vor 20. denen andern vor 45. Livres gelassen.

Diesem ist gleich ein ander Werck so unter dem Titul heraus gegeben werden soll:

16. *Pra-*

16. *Pratique universelle des Sciences, les plus necessaires dans la commerce de la vie civile &c.* enrichie de plus de 160. pieces de gravure par *Nic. du Val.* Wird bey *Jac. Quillau* und seinen Sociis in III. Voll. fol. gedruckt. Kostet denen Subscribenten 80. den übrigen 130. Livres.

17. *Dictionnaire universel, Chronologique & historique de Justice, Police, & Finance &c.* par *François Jacq. Chasles*, Avocat en Parlement. Die Wittwe *le Febvre* lässet es in III. Voll. fol. drucken und wird das Exemplar denen Subscribenten vor 60. denen Andern vor 100. Livres gegeben.

18. *Dictionnaire de Cas de Conscience*. où Decisions de plus considerables difficultez touchant la Morale, & la Discipline Ecclesiastique &c. Der Auctor davon ist *Joan. Pontas* Presbyter und Doctor Juris Canonici. Neue Edition III. Voll. in fol. wird bey *Emery* &c. gedruckt.

19. *Dictionnaire, ou le grand Apparat François & Latin, recuëlli de Ciceron & des principaux Auteurs de la Langue Latine* dessen Collector *Delbrun*. Neue Auflage, die bey Barbou in 4. gedruckt wird.

20. *Medailles sur les principaux evenemens du Regne de Louis le Grand avec les explications Historiques*, dieses sehr splendide und recht Königliche Werck ist im hohem Preiß, massen die erste Auflage, die zu Paris 1702. durch Besorgung der Königlichen Academie des In-

Inscriptions heraus kommen, 500. Livres kostet. Voritzo wird eine neue und vollständigere Edition mit Königl. Lettren bey *Rigaud* gedruckt. Die beygefügten Erläuterungen sind nicht vermehrter, wo aber in der ersten Auflage bloß das Jahr einer wichtigen Begebenheit bemercket worden, wird anitzo auch der Tag, da solches geschehen, beygesetzet, ob man gleich solches ebenfalls auf der beystehenden Müntze ersehen kan. Die Figuren der Müntzen und Auszierungen sind den vorigen gleich, ausgenommen diejenigen, welche vom Jahr 1702. wo die erste Edition aufgehöret, bis an den Tod, Königs Ludewig des XIV. der im Jahr 1715. erfolgte, beygefüget worden, worinnen vornehmlich der Unterschied der vorigen und itzigen Auflage und deren Vermehrung bestehet. *Mr. Boze* Secretaire der *Academie des Inscriptions* und der Abt *Anselme* ein Socius dieser Academie haben die Aufsicht über dieses herrliche Werck.

Von diesem ist wohl zu unterscheiden:

Histoire du Roy Louis le Grand par les Medailles, Emblemes, Devises, Jettons, Inscriptions &c. par *Claude Franc. Menestrier* Societ. Jesu. Zweyte Edition a Paris 1693. fol. Dieser curieuse Pater, hat nicht nur Müntzen von denen Thaten des Königes gesammlet, sondern auch weitläufftigere Erklärungen, samt Inscriptionen und Emblematibus bey-

beygefüget, allein das vorherstehende ist weit trefflicher und splendider.

Vielleicht ist es dem geneigten Leser nicht zu wieder dahier ein Verzeichniß der unvergleichlichen Bilder und Figuren zulesen, welche zu dem Königlichen Cabinet gehören, sammt Anzeige des Preisses, um welchen deren kostbaren Abstiche bey *Caspar du Change* Königlichen Kupffer-Stecher auf der S. Jacobs-Strasse zu Paris, verkauffet werden.

Le Cabinet du Roy.

Les Batailles d'Alexandre en 5. pieces,	250. Livres
La Suite des animeaux 34. feuilles	160.
Le Labyrinte à Versailles	15.
La Coupe de Sceaux	40.
La petite Conqueste 28. feuill.	150.
La transfiguration de N. S. par Raphael	15.
Les tableaux du Cabinet 36. f.	250.
Les Medaillons	70.
Les Tapisseries 12. f.	100.
Le grand Escalier à Versailles 7. f.	60.
Les Invalides	70.
La Franche Comte	40.
La petite Gallerie	45.
Les Expeditions du Roy Louis XIV. par van der Meulen 36. f.	220.
Les Ornemens du Louvre	40.
La Grotte de Versailles, Jardin &c.	160.
Maysons Royales	150.
Carousel	60.
Traite de Mathematique	60.
Le Beau Lieu	550.

Fetes

Fêtes des Versailles 50. Livres.
L' Histoire du Roy en Medailles 500.

21. *L' Histoire de l' Academie Royale des Sciences*, welche im Jahr 1699. zu schreiben angefangen und bis aufs Jahr 1718. iuclusive fortgesetzet worden. Das Jahr 1719. welches der XX. Tomus begreifft, wird mit Königlichen Lettren in 4. gedruckt. Der Verfasser ist bekannter maßen Herr *Bern. de Fontenelle* wovon oben p. 30. Ein Volumen a part wird bey *Montalant* vor 12. Livres verkaufft.

22. *Histoire de Timur-Bec* connu sur le nom du *Grand Tamerlan*, traduite de *Perse* en *François* par Mr. *Petits de la Croix*, Professorn der Arabischen Sprache im Königl. Collegio, und Königl. Interpretem der Orientalischen Sprachen. Eben dieser Auctor hat auch den beliebten Morgenländischen Roman **Tausend und ein Tag** und **Tausend und eine Nacht** aus dem Arabischen ins Frantzösische versetzet, woraus er nachmahlen in andere Sprachen gebracht worden. Diese *Histoire* des *Tamerlan* hat nach dem Hintritte des Herrn *de la Croix* der Herr *de la Roque* übersehen und in Ordnung gebracht, sie wird bey *Calleau* in IV. Voll. 12. gedruckt.
L. G. Z. 1722. p. 747. 944.

23. *Nouvelle Description de la France* par Mr. *de la Force* davon bereits oben p. 31. Anzeige geschehen. Diese neue Auflage ist zwey Tomos stärcker als die vorige und bestehet also

aus VIII. Voll. Ist bey *Florentin Delaulne* gedruckt.

L. G. Z. 1722. p. 177. 427.

24. *Les Antiquitez Romaines de Denys d' Halicarnasse.* Der *P. le Jay* ein Jesuit vide supra p. 42. hat dieses Werck aus den Grichischen zu erst ins Frantzösische übersetzet, und Critisch-Historisch- und Geographische Anmerckungen beygefüget. Es wird in II. Voll. 4. bey *Gregor. Dupuis* ohne Subscription gedruckt und dürffte vor 15. Livres verkaufft werden.

L. G. Z. 1722. p. 449. 813. 1004.

25. Eine andere Ubersetzung dieser *Antiquitatum Romanarum* des *Dionysii* Halycarnassensis davon sich der *Auctor* nicht nennet, wird bey *Philipp. Nic. Lottin* II. Voll. 4. mit Land-Charten und Noten gedrucket, wobey man die Anmerckungen des *Porti, Casauboni* und *Henrici Stephani* mit gebrauchet. Die

Subscribenten zahlen	15. Livr.	auf klein
Andere Käuffer	25. -	Papier.

L. G. Z. 1722. p. 449. 812.

26. *Histoire d' Espagne*, par *Mr. du Pin*, welcher dieses Werck bey seinem Hintritt verlassen, wird bey *Cavelier* in VIII. Voll. 12. gedruckt. Der Herr Abt *Bellegarde* der sich durch verschiedene artige Schrifften bekannt gemacht, besorget diese Auflage.

L. G. Z. 1722. p. 428.

27. *L' Etat de France*, davon der P. *Ange*, (oben p. 3.) Verfasser ist. Wird in IV. Voll.

12.

12. bey *Osmont* gedruckt. Ein anderes Werck das eben diesen Titul hat, und davon *Mr. Trabouilet* Auctor, kam in IV. Voll. 12. mit Figuren zu Paris 1722. bey *Gu. Cavelier* heraus.
L. G. Z. 1722. p. 427.

28 *Oriens Christianus*, welches Wercks und dessen Auctoris oben p. 64. Erwehnung geschehen. Wird bey *Simart* III. Voll. fol. gedruckt.

29. *Cypriani Opera omnia* werden bey *Rigaud* mit Königl. Lettren in einem Volumine in f. gedruckt. Die Noten und das Register machet *Edmundus Duret* (siehe oben p. 26.)
Die Schrifften dieses Kirchen-Vaters sind auch durch den Herrn *Lombert* ins Frantzösische übersetzet, welcher Anmerckungen, und das Leben des H. *Cypriani* beygefüget. Diese Ubersetzung ist zu Rouen 1716. 2. Voll. in 4. gedruckt.

Vierdte Abtheilung

Von der Universität/ Collegiis und verschiedenen Academien zu Paris, wobey zugleich die Nahmen der Häupter und Mitglieder solcher berühmten gelehrten Gesellschafften angemercket werden.

Franckreich, gleichwie es allemahl ein Sitz guter Künste und Wissenschafften gewesen, also hat man in selbigem berühm-

ten Königreich eine ziemliche Anzahl von *Universitäten* anzumercken. Deren Verzeichniß folgendes: 1. Academia *Parisiensis*. 2. *Tholosana*. Thoulouse. 3. *Mons-Pessulana*, Montpellier. 4. *Aurelianensis*, Orleans. 5. *Andegavensis*, Angers. 6. *Pictaviensis*, Poitiers. 7. *Cadomensis*, Caen. 8. *Burdegalensis*, Bourdeaux. 9. *Bituricensis*, Bourges, woselbst viele vortreffliche JCti gestanden. 10. *Cadurcensis*, Cahors. 11. *Nannetensis*, Nantes. 12. *Remensis*, Rheims. 13. *Valentiensis*, Valence. 14. *Aquensis*, Aix. 15. *Duacensis*, Douay. 16. *Mussipontana*, Pont-a Mousson. 17. *Vesuntina*, Bezançon. 18. *Ruscinensis* oder *Perpiniana*, Perpignan. 19. *Arausiensis*, Orange.

Die vornehmste und ansehnlichste unter diesen itzterzehlten ist die Universität zu Paris. Nach der Frantzosen Meynung ist sie nicht allein die Aelteste ihres Vaterlandes, sondern auch von gantz Europa. Die uralten und berühmten Universitäten, Prage, Leipzig, Cöln, Erfurt, Heydelberg, Upsal, Cracau, Complut, Löwen, Bononien, sollen nach der Frantzosen Vorgeben Töchter dieser fruchtbaren Mutter seyn. Und in der That, sie ist eine der Aeltesten von Europa, und haben die übrigen zu allen Zeiten grossen Regard vor derselbigen gehabt. Einige Gelehrte als *Robert Gaguin*, und *Cæsar Egassius Bulæus*, dessen *Historia Universitatis Parisiensis* in VI. Voll. fol. zu Paris 1665. heraus kommen, und die besten historischen Nachrichten von diesen illustren Corpore, wiewohl mit vielen Widerspruch

spruch gegeben, halten davor, sie sey bereits von Carl den Grossen Könige der Francken und Römischen Kayser gestifftet worden, wiewohl andere und unter selbigen *Stephan Pasquier* in seinen bekannten *Recherches de France*, *Claude Joly* in seinem Frantzösischen Tractat *des Ecoles Episcopales* eine gantz andere und vielleicht gegründetere Meynung hiervon haben, wovon auch der vortrefliche *Joannes Launoius* in seinem schönen Buche *de Scholis Celebribus a Carolo M. & post Carolum M. in Occidente instauratis*, Edit. Fabric. cap. I. II. und Cap. LIX. p. 175. und der gelehrte Herr *Daniel Maichel de præcipuis Bibliothecis Parisiensibus Cap. I. p. 2.* nachzulesen. Ob man nun gleich wegen dieser von Carl dem Grossen geschehenen Stifftung keine gantz gewisse Nachricht hat, so wird er doch als Stiffter geehret, und nach alter Gewohnheit, deren erster Anfang gleichfalls ungewiß, Jährlich den 28. Januar. als dem Tage des Heiligen Caroli ihm zu Ehren und Andencken, im *Collegio Navarræo* ein Lateinischen Panegyricus gehalten. *

* Man conferire Herrn Hof-Rath Nemeitz Sejour de Paris Cap. XXV. p. 256. 257. seqq. der zweyten Auflage.

An statt daß diese hochberühmte Universität in ältern Zeiten hundert unterschiedliche Collegia gehabt, sind davon itzo nur die Helffte einige Funfftzig übrig. Diese Collegia werden in zwey Classen eingetheilet. In einigen werden alle Theile der Philosophie und der gantze Begriff der sogenannten freyen Künste, in andern nur

gewisse Wissenschafften der Jugend beygebracht. Von der letztgedachten Einrichtung sind folgende, wobey man zugleich deren itztmahlige Rectores benennet:

1. COLLEGIVM SCOTORVM, des Ecossois, *D. Witford.*

2. SEMINARIVM MISSIONIS *College des Bons Enfans.*

3. COLLEGIVM ATREBACENSE *d' Arras.*

4. BECODIANVM de Boncourt wurde unter Regierung König Ludewig des XIV. mit dem nahgelegenen *Collegio Navarreno* vereiniget *D. P. Davolé.*

5. HVBANTINVM, d' Hubant, ou de l' Ave Maria *D. Chalgrain.*

6. LAVDVNENSE, de Laon, *D. David.*

7. S. MICHAELIS S. Michel, ou de Chanac, *D. Memange.*

8. PROESLEVM, de Presle, *D. Dervau.*

9. LOMBARDONENSE, des Lombards.

10. REMENSE, de Reims. *D. Favard.*

11. FORENSE vel FORTETVM, de Fortet. *D. Colot.*

12. SCHOLETORVM, des Cholets.

13. S. BARBARÆ, de S. Barbe, worinnen der berühmte Ignatius Lojola studiret. *D. Menassier.*

14. CAMERACENSE, de Cambray, ou des 3. Evêques *D. de la Roche.*

15. GERVASENE, de Maitre Gervais.

16. CORISOPITENSE, de Cornoaille *D. le Page.*

17. TOVRONENSE, de Tours, *D. du Poirier.*

18. AVGVSTODVNENSE, d' Autun, *D. Fourel.*

19. BOISSINVM, de Boiſſy, *D. Vaſſou.*
20. BVRGVNDIÆ, de Bourgogne *D. le Maitre.*
21. AIMILLAEVM, de Dainville *D. Garnot.*
22. SAGIENSE, de Sées *D. Simon.*
23. JVSTITIANVM de Juſtice *D. Chaumont.*
24. BAJOCENSE, de Bayeux. *D. Bouquet.*
25. NARBONENSE, de Narbonne *D. de Ruſſon.*
26. THESAVRIANVM, des Treſoriers *D. Prevoſt.*
27. CAENOMANENSE, du Mans, *D. Robin.*

Die übrigen anitzo zu geſchweigen.

Andere zur erſten Claſſe gehörige Collegia die auch berühmter als die itzterzehlten, ſind folgende:

1. COLLEGIVM REGIAE NAVARRAE de Navarre, davon unten mit mehrern. Deſſen Häupter DD. *le Vray* & *de Beauſſe.*
2. MARCHIANVM, de la Marche, *D. de la Pierre.*
3. CARDINALITIVM, du Cardinal le Moine, *D. Leullier.*
4. DORMANO-BELLOVACVM, de Beauvais. *D. Coffin.*
5. SORBONAE PLESSAEVM, du Pleſſis, gehöret mit zu der Sorbonne *D. Durieux.*
6. HARCVRIANVM, d'Harcourt. *D. Dagoumer.*
7. LEXOVAEVM, de Liſieux, *D. Caſſé.*
8. MONTIS-ACVTI, de Montaigu, worinnen *Eraſmus Roterodamus.* und *Johannes Calvinus* ſtudiret. *D. Roy.*
9. GRASSINAEVM, des Graſſins. *D. le Fevre* der Madame Dacier Bruder, wohnete vor einiger Zeit in dieſem Collegio.
10. MAZARINAEVM, wiewohl die Benennung

des quatre Nations üblicher, worinnen das herrliche Mausoleum des berühmten Cardinals *Julii Mazarini*, auch überhaupt die Gebäude sehr magnific. Die Directores sind die Herren *Gibert* und *Varignon*.

Die *Universitæt* Paris wird sonst gleich andern in Vier Facultäten abgetheilet.

Die **Erste** und Aelteste ist die Facultät der **freyen Künste**/ worunter die Philosophie, Rhetoric, Poesie, Lateinisch- und Grichische Sprach- Wissenschafften, begriffen werden. Diese Facultät theilt sich wieder in Vier Nationen, von denen die Beynahmen zu bemercken:

I.	*Gallorum*	wird genennet	HONORANDA.
Natio	*Piccardorum*		FIDELISSIMA.
	Normannorum		VENERANDA.
	Germanorum		CONSTANTISSIMA.

Diese Abtheilung in Nationen nahm im Jahr 1250. den Anfang, wobey zu mercken, daß die **Englische** *Nation* ehemahlen die **Vierdte** gewesen, weilen aber zwischen dieser Nation und der Frantzösischen bekannter maßen so langwierige und blutige Kriege geführet worden, hat die **Teutsche** ihren Platz und Freyheiten bekommen. Jede Nation hat ihren besondern Curatorem von denen übrigen Facultäten aber iedwede nur einen Decanum, daß also hierinnen die Philosophische Facultät vor der Theologischen, Juristischen und Medicinischen einen grossen Vorzug hat, wie sie denn unter den vier Facultäten die Erste und Oberste ist. Noch beträchtlicher aber ist die Prærogativ, daß aus dersel-

derselben allein der Rector der Universität erwehlet u. bestellet wird, welche Wahl gemeiniglich nach verflossenem Jahre * zugeschehen pfleget, da sich denn nur ein Magister der freyen Künste aus obberührten zehen Collegien Hoffnung zu dieser **hohen Würde** machen darff. Ich nenne es mit Recht eine hohe Würde, massen auch so gar die von einigen denen Königen gleich gehaltene Cardinäle im Rang dem Rectori der Universität Paris zu weichen pflegen, und man bey solennen Actibus wahrgenommen, daß dem Rectori der wegen seines Alters, hohen Ertzbischoffs- und Cardinals-Würde, ansehnliche Cardinal de Noailles gewichen. Was das Concilium Academicum und dessen Jurisdiction betrifft, so pfleget sich selbiges den ersten Sonnabend eines ieden Monats in der Behausung des Rectoris ordentlich zu versammlen, es müsten denn geschwinde Fälle mehrere Zusammenkünffte erfordern. Die Assessores sind der dreyen Facultäten *Decani*, die *Curatores* der vier Nationen, sammt dem *Syndico*, *Secretario* und Renthmeister. Wann hochwichtige Casus vorfallen, wird der Ausspruch der Universität vors Parlament gebracht. Der damahlige Rector Vniversitatis war *D. Balthasar Gibert*, dessen oben p. 34. Erwehnung geschehen. Die Andere *Facultæt* ist die *Theologi*sche, und bestehet aus gewissen Doctoribus die man *Vbiquiti***sten** nennet, weilen die zu der *Societate Sorbonica* gehörige Glieder, entweder nach ihren Belieben wo sie wollen, eine Wohnung erwehlen,

len, oder solche in einigen Collegiis und dazu gehörigen Häusern nehmen können. Dergleichen Collegia oder Domus sind:

* Man sehe aber Herrn Hof R. Nemeitz *Sejour de Paris* p. 258.

1. *Sorbonica.* Dieses ist ums Jahr 1252. von einem *Roberto Sorbon* König Ludewig des IX. welchen die Frantzosen den Heiligen nennen, Beicht-Vater angeleget. Der Cardinal Richelieu aber ließ es herrlich auf seine Kosten repariren, und sich in der Kirche dieses Hauses ein Monument von Marmor aufrichten, welches unter die magnifiquesten Sachen von Franckreich billich zu rechnen. In dieser Sorbonne wohnen XXXVI. theils Doctores, theils Baccalaurei, welche man, um sie von den übrigen Doctoren zu unterscheiden, *Docteurs de la Maison de Sorbonne* nennet. Sechse von diesen Doctoren lesen in diesem Hause täglich über die Theologie, drey Vormittags, und drey Nachmittags. Neulicher Zeit haben diese Verrichtungen beobachtet.

Martinus Brillon.	*Edmundus Marevil.*
Petrus Hilarius Danes.	*Fr. Hyacinthus Delan.*
Jacobus Robbe.	*Franciscus de Lorme.*

2. Domus *Regia Navarrica*, welches im Jahr 1304. die Königin *Johanna* von Navarra eine Gemahlin Philippi des Schönen Königs von Franckreich gestifftet.* In denen Aeltern Zeiten ist dieses Hauß *Collegium Campaniæ* genennet worden. Man kan solches zu Anfang der ersten Edition der Lateinischen zu Mayntz 1462. gedruck-

gedruckten Bibel, die nebst einen schönem Vorrath dergleichen alter Editionen in der Bibliothec des Collegii aufbehalten wird, sehen. Man lehret in diesem Collegio, außer der Philosophie und andern guten Wissenschafften auch die Theologie und sind vor einiger Zeit dazu verordnet gewesen:

Bertrandus Chenu.	*Olivarius Huby.*
Jo.Bapt.Joseph. Favart.	*Franciscus Cottin.*

* Die Historie und gelehrten Leute dieses berühmten Collegii hat *Ioannes Launojus* in seinem schönen und raren Werck, welches den Titul führet: *Academia Parisiensis Illustrata*, Parisiis 1682. 4. sehr wohl illustriret, massen I. quæ ab Anno M CCC IV. usque ad An. MDC XL. in Regio Navarræ Gymnasio gesta sunt; II. Regiæ Navarræ Elogia; III. Scriptores CXXXIV. scriptorumque vita & Elogia cum operum indice; IV. Doctorum CLXIII. qui bene acta vita claruerint, Elogia, darinnen, samt andern guten zu der Historie der Gelahrtheit dienenden Anmerckungen, anzutreffen.

Die Dritte *Facultæt* ist die *Juristi*sche, welche im Jahr 1679. ihren Anfang gehabt. Sie bestehet aus Sechs Professoren die publice im *Collegio* von *Cambray*, und zwar Drey übers *Jus Canonicum*, Drey über das *Jus Civile*, außer diesen aber noch Einer über das *Jus Gallicanum* allein lieset. Neuerer Zeit waren es Nachstehende:

Juris Civ. { *D. de Ferriere*, supr. 26. 27. / *Aleaume.* / *le Sacbé.* }

Jur. Can. { *D. Brés.* / *Lory.* / *Amiot.* }

Juris

Juris Gallici.

D. Germain.

Decanus dieser Facultät *Honorarius* ist Mr. *Amelot de Guornay* Staats-Rath.

Ordinarius und Assessor des Academischen Judicii *D. Bastide* oder *Ferriere*. Denn dieser letztere Decanus bleibt nur ein Jahr, der Honorarius aber zwey Jahr. Beyder Abwechselung geschieht am Tage S. Matthiæ.

Die **Vierdte** Facultät ist die Medicinische, und Anno 1646. gestifftet. Zu selbiger gehören Fünff Professores, nehmlich 1.) der Physiologiæ *D. Caron*. 2.) Pathologiæ, *D. Baron*, 3.) der Chirurgiæ, *D. Bordegaraye*. 4.) Botanicæ, *D. Alliot de Mussay*. 5.) Pharmaciæ, *D. Pepin*. Der Dechant ist *D. Douté* Sonsten sind noch einige, die in dem Königlichen Garten und *Amphitheatro Anatomico* öffentlich lehren.*

* Man kan Herrn Hof-Rath Nemeitz Sejour de Paris p. 259. conferiren.

Außer itzterzehlten Collegiis sind noch **Vier Andere** die aber zur Universität Paris nicht gehören. Das

I. ist das COLLEGIUM REGIUM FRANCIAE, *College Royal*, welches *Franciscus I.* im Jahr 1530. gestifftet, die Königin *Maria de Medicis* in ihrer bey Minderjährigkeit des Königs Ludewig des XIII. geführten Regierung, wieder anrichten lassen. Jetziger Zeit lehren in selbigem folgende Königliche Lectores und Professores:

In HEBRAICIS.
D. *Jac. Pinssonat.* Theol. D. & Libb. Censor.
Claudius Sallier Acad. Inscript. Socius.

In GRÆCIS.
Joan. Boivin sup. p. 6.
Guillelm. Massieu sup. p. 81.

In MATHEMATICIS.
Francisc. Chevalier R. Acad. Scient. Soc.
Joseph. Nic. de l' Isle Reg. Scient. Acad. Soc.
In PHILOSOPHIA GR. & LAT.
Petrus Varignon supr. 71.
Jo. Terrasson R. Scient. Acad. Soc.
In ELOQVENTIA LAT.
Jo. Bapt. Couture. Regg. Lectorum ἐπίσκοπος, & Reg. Inscript. Acad. Socius.
Carol. Rollin, R. Inscr. Acad. Soc.
In MEDICINA, CHIRVR. PHARM. & BOTAN.
German Preaux, D. Med. Reg. Consil.
Nic. Andry D. Med. & Consil. Reg.
Steph. Francisc. Geoffroy, D. M. Reg. Scient. Acad. & Societat. Londin. Socius.
Petr Jo. Burette, Reg. Consil. & Acad. Inscript. Socius.
In LINGVA ARABICA.
Jo. Baptist. Desiennes, Lingg. OO. Interpr. Reg.
Stephan. Fourmont, Reg. Consil. Sub-Biblioth. vid. sup. p. 32.
In LINGVA SYRIACA.
Michael Fourmont, Reg. Consil. & Sub-Bibliothecarius p. 32.
In JVRE CANONICO.
Claud. Carol. Capon, Advoc. Parl. Reg. Consil. &c.
Petrus le Merre, Patron. Causs.

II. Das *Collegium*, welches ehemahls das von *Clermont*, voritzo aber Ludwigs des Grossen heisset, welcher solches Hauß im Jahr 1680. denen Patribus Jesuiten geschencket. In selbigem werden Studia Humaniora, Philosophisch-Mathematisch und Theologische Wissenschafften von ermeldten Patribus S. J. gelehret, deren Nahmen man dahier zu erzehlen Bedencken träget, da sich deren Anzahl auf Vierhundert beläuffet.

III. Das *Collegium* derer *Franciscaner*, welches man das Grosse nennet, und worinnen die berühmten *Nicolaus Lyra*,* *Joa. Scotus* und *Alexander Ales* einige Zeit gelebet und daselbst ihr Grab gefunden. Zwey von denen Patribus gedachten Ordens lehren die Philosophie und Vier die Theologie. Die ersten werden alle zwey Jahr, in welcher Zeit der Cursus Philosophicus zu Ende gebracht wird, verändert, die Theo-

Theologi aber lesen Fünff Jahr, nach deren Ablauff solche *Lectores Jubilati* d. i. *emeriti* benennet werden.

* In seinem Epitaphio stehet unter andern: Hic enim primus postillavit totam Scripturam a principio usque ad finem.

IV. Das *Collegium S. Jacobi* bey denen Dominicanern oder FF. Ord. Prædicatorum, hat auch sonsten *Schola Thomana* von dem bekanten *Thoma Aquinate*, geheissen, welcher ehemahls darinnen gelehret, auch sein *Catheder* in der Bibliothec mit grosser Sorgfalt verwahret wird.

In diesem Collegio sind Vier zu Lectionibus Theologicis verordnet, welche selbige in Vier Jahren zu Ende bringen. Es scheinet nicht nöthig zu seyn von diesen Männern vieles zugedencken, daher wir zu denen

ACADEMIEN

fortgehen.

Unter denen **Königlichen** *Academien* die zu Förderung der Künste und Wissenschafften zu Paris aufgerichtet worden, * und anitzo daselbst floriren, ist die Aelteste und Vornehmste die

* Man conferire Herrn Hof-Rath Nemeitz Sejour de Paris p. 264.

Academie Françoise.

Diese hat der Cardinal Richelieu mit Approbation König Ludwigs des XIII. 1635. gestifftet, und ist im Jahr 1637. den 10. Julii die erste Versammlung gehalten worden. Der Ort solcher Zusammenkünfften ist in dem Königlichen Pallast *au vieux Louvre*, und ist selbiger mit verschie-

schiedenen Decorationen und Bildnissen ausgezieret, worunter auch eines von der Königin *Christina* von Schweden zu erblicken, welche a. 1658. im Monat Martio in diesem Collegio persönlich eine wohl gesetzte Rede, soll gehalten haben. Die Mitglieder und Assessores dieser Academie sollen wöchentlich dreymahl, Montags, Donnerstags und Freytags, nach drey Uhr Nachmittags zusammen kommen. Sie sind eintzig und allein bemühet, die Frantzösische Sprache und Beredsamkeit zur höchsten Vollkommenheit zu bringen, von welcher edlen Bemühung das *Lexicon* oder *Dictionaire* Zeugniß geben kan, welches diese Gesellschafft 1694. ans Licht gebracht, woran man fünff und funfftzig Jahr gearbeitet, immassen Anno 1639. der Anfang dazu gemachet worden. Die Historie dieser Academie hat *Paulus Pelisson* beschrieben. Der Protector ist der König Ludewig der XV. selbst, welcher bekannter massen Ludovico den XIV. Anno 1715. succediret, dieser aber nach dem Hintritt des berühmten Cantzlar Seguier Protectors von dieser Academie, nach dem Tode des Cardinals Richelieu A. 1642. als ersten Protecteurs, sich zu iedermanns Verwunderung die hohe Protection selbsten zu übernehmen gefallen lassen.

Der itzige *Director* ist *Jo. Rolland Malet.*

Cantzler der Abt *Guil. Massieu.*

Secretarius war *Andreas Dacier.*

starb den 18. Sept. 1722. Sein Leben stehet L. G. Z. 1723. p. 300.

Wobey

Wobey anzumercken, daß der Director und Cantzler alle Viertel-Jahr changiren, und an deren Stellen andere durchs Loß erwehlet werden, der Secretarius aber beständig bleibe.

Die Assessores dieser hochansehnlichen Societät sind gegenwärtiger Zeit folgende:

1. *Ludov. Courcillon*, de *Dangeau Abt*, sup. p. 82. *starb.* 1723. L. G. Z. 1723. p. 41.
2. *Francisc. Timoleon* de *Choisy* Prior *zu* Rouen.
3. *Joh. de la Chapelle Königlicher Rath.*
4. *Bern. de Fontenelle* sup. p. 29.
5. *Jo. Paul Bignon.* sup. p. 5.
6. *Simon de la Loubere starb* 1722. *L. G. Z.* 1722. p. 841.
7. *Jo. Francisc. Paul le Fevre de Caumartin Bischoff zu* Blois.
8. *Carolus Castel de Saint Pierre Abt.*
9. *Andreas* Dacier supr. p. 20.
10. *Claud. Fleury* supr. p. 27.
11. *Jo. Bapt. Henr. du Trousset de Valincour* Secretarius General. *der See-Sachen* &c.
12. *Ludovicus de Sacy*, Avocat au Conseil.
13. *Nicolaus de Malezieu Canzler von* Dombes.
14. *Joa. Galbert Campistron Ritter von* S. Jacob.
15. *Armandus Gaston de Rohan Bischoff zu Straßburg des H. R. Reichs-Fürst und Cardinal.*
16. *Melchior Cardinal de Polignac ehemahls* Envoye Extraord. *in Polen* &c.
17. *Franciscus Joseph de Beaupoil* Marquis de Saint Aulaire. &c.
18. *Edmundus Mongin Abt.*
19. *Claud. Franc. Fraguier*, R. Acad. Inscriptionum Soc.
20. *Antonius Houdart de la Motte* supr. p. 60.
21. *Jo. Anton. de Mesmes* Primus Præses Parlamenti.
22. *Henr. de Nesmond, Ertzbischoff von* Thoulouse.
23. *Henr. Carolus du Cambout de Coislin, Bischoff zu Metz, Herzog und* Pair *von Franckreich.*
24. *Antonius Danchet der Königl.* Academie des Inscriptions & belles lettres *Mitglied.*
25. *Bernard de la Monnoye Abt* supr. p. 56.
26. *Lud. Hector de Villars*, Duc Pair *und* Marchall *von Franckreich* &c.
27. *Guilielm. Massieu* supr. p. 127. *starb* 1723. d. 27. Sept. *L. G. Z.* 1722. p. 827. 1723. p. 318.
28. *Jo. Roland Malet, Königlicher Rath.*
29. *Jac. Nopar de Caumont* Duc de Force *und* Pair *von Franckreich.*
30. *Victor Maria d' Estrées* Marchall *und* Vice-Admiral *von Franckreich.*
31. *Claudius Gros de Boze*, Secretar. Acad. Reg. Inscript. *welcher* 1715. *an des Francisc. de Salignac de Fenelon Ertzbischoffs von* Cambray *Stelle kommen.*
32. *Andr. Hercul. de Fleury* sup. 28.
33. *Nic. Hubert Montgault Abt, und* Socius Acad. Inscript.
34. *Jo. Bapt. Massillon Bischoff von* Clermont.
35. *Nicol. Gedoyn* Canonic. S. Capellæ Parisiensis &c.

36.

36. *Jo. Baptista du Bos*, Canonicus *der Kirchen zu* Beauvais.
37. *Henricus Emanuel de la Roquette, Abt und* Doctor Sorbonicus *kam an* Eusebii Renaudot *Stelle.*
38. *Lud. Franc. Armand du Plessis*, Duc de Richelieu &c.
39. *Joannes Boivin* Lector *und* Prof. Regius supr. p. 6.
40. *Jo. Joseph. Languet de Gergis, Bischoff zu* Soissons.
41. *Jo. Baptista Coignard, Königl. und der* Academie Françoise *Buchdrucker.*
42. *de Houtteville Abt* d. 16. Febr. *an die Stelle des Abts* Massieu 1723.
L. G. Z. 1722. p. 1026. 1723. p. 154.
Von seiner Wahl und Competenten.
L. G. Z. 1723. p. 322.

Dieses sind die Mitglieder dieser zwar kleinen, doch hochansehnlichen Gelehrten Republick, welche man nicht nach ihrem Rang, sondern nach der Ordnung ihrer Annehmung gesetzet. Nun möchte iemand sich wundern, daß diese an Verstand, Geschicklichkeit und Rang so sehr unterschiedene Personen in eine Gesellschafft zusammen getreten? Noch seltener aber könte es vorkommen, wenn man wahrnimmet, daß sich, Cardinäle, Ertzbischöffe, Ducs und Pairs, Marschalle von Franckreich, Præsidenten und andere dergleichen Standes-Personen nicht geschämet mit Lectorn und Buchdruckern Compagnie zu machen? Doch, wenn man in Erwegung ziehet, wasmassen unter denen Völckerschafften der Welt der Frantzösischen Nation fast gantz eigen sey, im Umgang sich fast alles Hochmuths und sauertöpffischen Ernsthafftigkeit zu äusern, wird man aufhören sich zu verwundern und wünschen, daß solche angenehme freundliche Art zu leben, von anderer Nationen Standespersonen, die wegen ihres angebohrnen Adels, oder ansehnlicher Aemter, andere neben sich theils zu verachten und gering zu halten

pflegen, mit aus Franckreich, in unsere Lande statt der Laster möchte gebracht werden.

Sonsten ist bey dieser Academie Françoise annoch zu gedencken, daß am 25. Augusti oder Gedächtniß-Tage des H. Ludwigs, gleichwie auch in der Königl. Academie der Wissenschafften geschiehet, in selbiger gewisse Belohnungen ausgetheilet zu werden pflegen. Diese bestehen aus 2. güldenen Medaillen, auf einer stehet das Bildniß des Heil. Ludwigs 200. Pariser Livres werth, und ist ein Preiß desjenigen, welcher das beste Specimen in der Beredsamkeit abgeleget; Auf der andern a 300. Livres ist das Bild des iedesmahl regierenden Königs zu sehen, vor den besten Poeten. Sie werden denen beyden, welche die iedesmahls proponirten Materien, nach den Urtheil der Academie, wobey man gar unpartheyisch und nicht Geldbegierig ist, am besten elaboriret, ausgetheilet. Damit es auch das Ansehen nicht haben möge, als wenn die Glieder der Academie aus Geldhungriger Begierde diese Belohnungen nur vor sich behalten wolten, werden auch andere zu solchen gelehrten Streit aufgefordert, die eigentlich nicht zur Academie gehören, und zu solchem Ende, einige Monate vor dem S. Ludwigs Tage durch ein in allen Strassen und Gassen angeschlagenes Schreiben alle und iede, nicht allein Einheimische, sondern auch Reisende und Frembde, hierzu eingeladen. Ja man verfähret so unpartheyisch, daß man auch bey eingereichtem Specimine nicht einmahl des Verfassers

Nahmen, Vaterland und andere Umstände zu wissen verlanget.

Im Jahr 1722. wurde im Monat Februario zu dem auf den 25. August. einfallenden S. Ludewigs Tag, aus dem Prediger Salomonis im VII. Cap. v. 6. folgende Worte aufgegeben: **Es ist besser hören das Schelten des Weisen, denn hören den Gesang der Narren.** In gegenwärtigem 1723. Jahre aber sind folgende Materien* zu angezeigten beyden Preißen gegeben worden: **Daß es rühmlich sey seine Fehler zu gestehen**; in den Gedichten aber soll ausgeführet werden: **Daß der verstorbene König seine Autorität in allen seinen Verrichtungen in Acht zu nehmen gewust.**

* L. G. Z. 1723. p. 65.

Die bey Aufnehmung in diese illustre Gesellschafft gehaltenen öffentlichen Reden, zusammt denen von den Præsidenten gethanen Antworten sind unter den Titul: *Les Harangues de l' Academie Françoise depuis son etablissement* in 3. Voll. 8. heraus.

II. *Academie Royale des Inscriptions & belles Letres.*

Dieser Academie, welche unter Regierung König *Ludwigs* des XIV. und dem Ministerio des hochberühmten *Jean Baptiste Colbert* gestifftet worden, Hauptzweck war anfangs, die Frantzösische Geschichte in öffentliche Schrifften und andere Denckmahle, als Devisen, Inscriptionen und Medaillen, zumahlen über die vornehmsten und denckwürdigsten Begeben-

heiten der Regierung ihres ruhmbegierigen Stiffters zu bringen, und solchergestalt auf die Nachkommenschafft zu transferiren. Eine Frucht davon ist das herrliche und recht Königliche Werck, welches den Titul: *Medailles sur les principaux evenemens du Regne de Louis le Grand* führet, und davon oben p. 110. Anzeige geschehen. Nachgehends * aber hat der König auf Ansuchen des Herrn Abbé *Bignon* dieser Academie eine gantz andere Form gegeben, dergestalt, daß selbige dermahlen nicht nur Inscriptiones und Medaillen begreifft, sondern sich auch auf alles, was zu der Grichischen und Lateinischen Literatur, besonders aber zu der *Historie* und Literatur, gehöret, erstrecket, auch daher, nicht nur wie vorher, *Academie des Inscriptions* und *Medailles*. sondern auch mit einen neuen Beynahmen *des Belles Letres* beleget wird. Sie hält ihre Versammlungen in einem grossen Saal des Louvre (au vieux Louvre) und kömmt wöchentlich zweymahl, Dienstags und Freytags, Nachmittags einige Stunden zusammen. Es sind in dieser Academie Viertzig gelehrte Personen, welche ehemahls in Vier Classen abgetheilet, deren Erste aus X. sogenannten *Honoraires*; die andere aus X. *Pensionaires*; Die Dritte aus X. *Associez*; Die Vierdte aus *Elevez* oder Neuaufgenommenen bestunde, vor kurtzen ist die Vierdte Classe derer Novitiorum gäntzlich aufgehoben, und selbige denen Associez beygesellet worden. Die Historie derselben hat der Herr de Boze beschrie-

schrieben, davon nunmehro Vier Tomi heraus.

L. G. Z. 1723. 97. 98.

* Sejour de Paris p. 267.

Præsident dieser Academie ist *Melchior* Cardinal de *Polignac.*

Vice-Præsident ist der Abt *Jo. Paul. Bignon.*

Secretarius Claudius Gros de Boze.

Zumercken, daß zu erstern beyden Dignitäten jährlich neue vom Könige ernennet oder die Alten bestätiget werden.

Der *S*ecretarius aber bleibet beständig.

Die Mitglieder sind folgende, dabey man aber die Vornahmen und Titul, die aus obigen schon bekannt weggelassen:

HONORARII.

1. *D. Abbas Bignon,* supra p. 128.
2. *Cardinalis de Rohan.* p. 128.
3. *de Caumartin Bischoff zu* Blois. p. 128.
4. *Le Marquis de Beringhen.*
5. *le Peletier de Souzy, Staats-Rath.*
6. *Bignon Staats-Rath.*
7. *Malon de Bercy.*
8. *Cardinal de Polignac.* p. 128.
9. *de Montfaucon.* p. 57.
10. *Der Abt de Gondrin - d' Antin* Canonicus *zu Straßburg.*

HONORARII EXTERI.

D. *Phil. Anton. Gualtieri Cardinal.*

Anselmus Banduri, Ord. S. Ben. *des Groß-Hertzogs von Florentz* Bibliothecarius.

Jac. Christoph. Iselius, Theol. D. *und* Prof. Basil. sub Tit. *Antiqui Rect. Acad. Basil.*

STIPENDIARII.

1. D. *Dacier,* sup. p. 127. 128.
2. *Couture, Abt.*
3. *Vertot, Abt.* p. 73.
4. *de Boze.* p. 128.
5. *Fraguier, Abt.* p. 128.
6. *Massieu, Abt.* p. 127.
7. *Baudelot, starb* 1722. *L. G. Z.* 1722. p. 673.
8. *Moreau de Mautour.*
9. *Burette,* Prof. Medicinæ.
10. *Der Abt Anselme, Königlicher ordentlicher Prediger.*

STIPENDIARII ANTIQVI.

D. *de la Loubere, zu* Thoulouse. p. 128.

Boutard, Abt.

SOCII.

1. D. *Lud. Boivin,* supr. p. 9.
2. *Joan Boivin,* supr. p. 129.
3. *de Valois de la Mare, Königl.* Antiquarius.
4. *Morin.*
5. *Sevin.*
6. *Blanchard.*
7. *Steph. Fourmont.* p. 32.
8. *Hardion.*
9. *Mahudel,* Doctor. Medic.
10. *Bannier,* Lic. Jur.

11. *de Fontenu, Abt* D. Theolog.	SOCII ANTIQVI.
12. *Freret.*	*Der Bischoff von* Castres *siehe die* V. *Abth.*
13. *Goulley de Bois-Robert.*	*Rollin.*
14. *Sallier.*	*de Fontenelle.* p. 128.
15. *Gedoyn, Abt.* p. 128.	*Danchet.* p. 128.
16. *Falconnet,* Doctor Medic.	*Mongault, Abt.* p. 128.
17. *de Riencourt,* Advocat. Parl.	D. *Nadal. Abt.*
18. *Lacelot, Königl.* Secret.	*de Boissy, Abt.*
19. *Racine.*	*de la Neufville.*
20. *Chambor.* Ant. Capitan. Equit.	*Boindin.*
	de Mandajors.

Dieweiln in dieser Abtheilung derer Aebte (Abbées) verschiedentlich gedacht wird, so ist wohl zu mercken, daß dieselben zu Paris sehr zu unterscheiden, welches Herr Hof-Rath Nemeitz in seinem angenehmen Sejour de Paris Cap. XVII. p. 114. accurat gethan. Die in dieser Abtheilung bemerckte Aebte, welche Mitglieder der Academie und verschiedene andere, sind lauter ansehnliche, entweder in Ehren-Aemtern oder im Privat-Stande honet lebende Männer, welche sich von einigen jungen wollüstigen Leuten, so wegen ihrer schwartzen Kleidung und kleinen Kragen auch solchen Nahmen führen, und vom *Abbé de Bellegarde* in seinen *Reflexions sur le Ridicule* Tom. I. p. 145. mit lebendigen Farben abgemahlet werden, von selbsten distinguiren.

III. *Academie des Sciences.*

Diese wurde im Jahr 1666. durch Förderung des offtgemeldten Staats-Ministres *Jo. Baptista Colberts* angeleget, im Jahr 1699. aber vom König Ludwig dem XIV. der sich zu deren Protectore declarirte, erneuert. Der Versammlungs-Ort ist im Palais Royal wie der übrigen

brigen Academien. Die Anzahl der Assessoren beläufft sich über LXX. Sie werden in verschiedene Classen eingetheilet und kommen alle Mittewochen und Sonnabend von drey bis fünff Uhr, Nachmittags zusammen. Die *Directores* und *Præsidenten*, wechseln alle Jahre ab, und werden vom Könige ernennet, der ietzige ist der hochberühmte Abt *Bignon*. Der Secretarius bleibet beständig welche Charge der Herr *Bernard* de *Fontenelle* bekommen, der in dem Pallast des Duc Regent, welcher auch *Palais Royal* genennet wird, wohnet. Schatz-Meister der Academie ist *Mr. Couplet de Tartreaux* der Sohn. Die Verfassungen und Ordnungen dieser Academie sind im Tom. I. und XVII. der *Historiæ Academiæ Regiæ Scientiarum* zulesen.

Die erste *Classe* bestehet aus XII. Honorariis.

I. Ihro **Groß-Czaarische Majestät** PETRVS der Erste, denen vor kurtzem von Ihren Unterthanen der Kayser-Titul beygeleget worden.

Es ist bey nahe zwey Jahr, daß diese Academie der Wissenschafften sich unterfinge diesen grossen Printzen, der sich zum Wunder der Welt gemachet, in ihre Gesellschafft einzuladen. Die ungemeine Liebe zu allen guten Künsten und Wissenschafften welche Weltgepriesen und welche die Academie bey Ihro Czaarischen Majestät Anwesenheit zu Paris im Jahr 1717. selbsten bewundert, war wohl die Be-

weg-Ursache. Se. Czaarische Majestät nahmen diese Reception gnädigst auf, und hielten davor daß dieser Beytritt in eine so weise Gesellschafft dero Purpur und Hoheit nicht unanständig wäre, sie thaten* dahero ihre Rückkunfft in dero Lande der Academie zuwissen, welche darauf die Acte von ihrer Majestät Aufnehmung, nebst einem prächtigen Exemplar der Historie solcher Academie seit ihrer Aufrichtung, an sie überschickte. Worauf der Abt *Bignon* einen Brief von dem Herrn *Areskin* General Adiutanten und Kammer Herrn des Czaars erhielte, dieses Innhalts:

* L. G. Z. 1718. p. 42.

Seine Majestät wären sehr vergnügt darüber, daß die Academie Sie unter ihre Mitglieder aufnehmen wollen, und würden alle Gelegenheit, sich erkenntlich zubezeugen, in Acht nehmen; auch durch Ubersendung aller Curiositäten und neuen Dinge, so man vermittelst genauer Untersuchung in Dero Ländern würde entdecken können den Nahmen eines nützlichen Mitglieds der Academie, zu verdienen suchen. Seine Majestät gäben der Meynung des Abts Beyfall, daß in Betrachtung der Wissenschafften, nicht der Stand, sondern die Scharffsinnigkeit, Geschicklichkeit und Fleiß einen Vorzug vor andern zu wege brächten. Es hätte denselben die Art, womit Ihnen der Abt, als Sie in Franckreich gewesen, begegnet, sehr gefallen und wünschten Sie Gelegenheit zu finden, Ihre Gewogenheit vor ihn an den Tag zu legen.

Sie sendeten sodann im Jahr 1721. Dero Bibliothecarium Herrn *Schumacher* der Academie ferner Danck zu sagen, und nebst einem Schreiben seines hohen Principals eine Char-

tam Hydrographicam des Caspischen Meers, nebst verschiedenen im Moscowitischen Reich gefundenen **Götzen-Bildern** zu überbringen. Der Bibliothecarius * wurde den 3. Septembris vom Herrn *de l' Isle* Königlichem *Geographo* in die Versammlung der Academie gebracht, welcher die **Briefe** Ihr. Czaar. Maj. und dero Obersten Leib-Medici Herrn Blumen-Trosts übergabe. Nachdem Herr *de Fontenelle* der Academie Secretarius dieselben gelesen hatte, sagte der Marquis de Croissi, der damahls præsidirte, Sr. Czaarischen Majestät im Nahmen der Academie mit tieffestem Respect davor Danck, und es ward beschlossen, daß die Charte vom Caspischen Meere in den Archiven der Academie solte verwahret werden. Der Brief Ihrer Maj. war in Rußischer Sprache mit dergleichen Characteren geschrieben und mit dem Rußischen Reichs-Siegel bedrucket und wie der Herr Schumacher versichert, von Ihro Czaarischen Maj. selbst dictiret worden. Der äussere Titul aber war Lateinisch also gefasset: *Regiæ Gallicae illustri Scientiarum Academiæ.* Man hat zwey Französische Ubersetzungen. Die eine ist zu Petersburg gemachet, und nebst dem Original-Schreiben der Academie übergeben worden deren Anfang ist: *Le Choix que vous avez fait &c.* Die andere hat man zu Paris nach des Königl. Interpretis der Moscowitischen Sprache in der Königl. Bibliothec Dolmetschung, gefasset, welche: *Il n'a pû nous &c.* anfänget. Es ist zwischen beyden

ein geringer Unterschied, ausser daß die letztere etwas natürlicher Französisch klinget. Es verdienet dieser Brief eines so grossen Monarchens und Förderers guter Wissenschafften daß Er nach der Petersburgischen Ubersetzung allhier gelesen werde:

*L. G. Z. 1721. p. 601.

PETRUS &c. **Von Gottes Gnaden/ Czaar** (Magnus Dux) und Oberster Monarch von gantz Rußland, an die Königliche Academie der Wissenschafften. Unsern Gruß. Daß ihre unsere Person zu einem Mit-Gliede eurer hohen Gesellschafft erwehlet, hat uns nicht anders als höchst angenehm seyn können; und wir haben nicht länger Aufschub nehmen wollen, euch durch gegenwärtiges Schreiben zu bezeugen, mit wie viel Freude und Erkenntlichkeit wir die uns von euch angebothene Stelle annehmen, indem wir uns nichts eyfriger lassen angelegen seyn, als das Aufnehmen der Künste und Wissenschafften in unsern Ländern aus allen Kräfften zu befördern um uns dadurch einer so ansehnlichen Stelle um so viel würdiger zu machen. In dieser Absicht haben wir unsern lieben Blumentrost, unserm Obersten Leib-Medico, befohlen, euch von demjenigen Nachricht zu geben, was etwa in unserm Reich möchte neues anzutreffen seyn, das eurer Aufmercksamkeit würdig wäre, euch zugleich versichernd, daß wir es unserer Seits gerne sehen werden, wenn ihr Briefwechsel mit demselben unterhalten, und ihm von den neuen Entdeckungen, welche die Academie in den Wissenschafften machen wird, Nachricht geben wollet. Weil man bisher keine accurate Charte von der Caspischen See gehabt, haben wir einigen geübten Leuten befohlen, sich dahin zu begeben, und eine an dem Orte selbst mit allem möglichsten Fleisse zu verfertigen, welche wir hiermit an die Academie schicken, und hoffen, sie werde dieselbe zu unsern Andencken wohl aufnehmen.

Im

Im übrigen beziehen wir uns auf das, was euch unser oberster Leib-Medicus in seinem Schreiben, und unser Bibliothecarius mündlich mit mehrern melden wird. Gegeben zu Petersburg den 11. Febr. 1721.

Euer gewogner PETRVS.

Die Hydrographische Charte des Caspischen Meeres hat der Herr *Guillelmus de l' Isle* erster Königlicher Geographus in Kupffer gestochen, welche nebst seiner in der Academie deswegen gehaltenen Rede, publiciret worden. In derselben hat er viel dem Publico vorträgliche und angenehme Anmerckungen von dem Unterscheid zwischen den alten Charten vom Caspischen Meere und dieser neuen, zumahl was die Distanz der Oerter anbelanget, gemachet. Die Charte war mit Moscowitischen Characteren, gezeichnet und am Rande aller an dem Caspischen Gewässer befindlichen Hafen, Abriß zu sehen.

Uber die mitgesendeten unbekannten Götzen-Bilder machte man sodann in der Academie allerhand Betrachtungen und vermeyneten einige Parisische Gelehrte daß es Uberbleibsale der Scythischen Haupt-Stadt, welche bey denen Alten Issedon Scythica heisset, seyn würden.

Die folgenden HONORARII sind:

2. *Der Abt Bignon* supr. p. 133.
3. *Der Marquis de Torcy* p. 143.
4. *Der Duc de la Force.*
5. *de Malezieu* supr. p. 128.
6. *Marechal d' Estrées* supr. 128.
7. *Cardin. de Polignac* sup. p. 128. 133.
8. *Paiot d' Ons-en Bray* Gen. Insp. Postarum.
9. *Sebast. Truchet* sup. p. 70.
10. *Gouye* Soc. Jesu Domus professæ.
11. *de Fleury*, *Bischoff zu* Frejus supr. p. 28.
12. *de Valincourt* supr. p. 128.
13. Card. *du Bois.*

L. G. Z. 1722. p. 1025. 1723. p. 9. 322.

Die

Die andere Classe ist der *Stipendiariorum.*

Diese werden deswegen Stipendiaten genennet, weilen sie eine jährliche Besoldung, einer mehr, der andere weniger, insgemein tausend Pfund, geniessen. Es werden auch in dieser Academie dann und wann silberne Müntzen *Jettons* genannt, ausgetheilet. Der Stipendiariorum Anzahl beläufft sich auf XX. und werden sie nach denen **Künsten** und **Wissenschafften** folgender massen eingetheilet:

IN GEOMETRICIS.

1. D. *Varignon* sup. 71. *Starb* 1723. *L. G. Z.* 173. p. 25. 322.
2. *Saurin*
3. *de Mairan*
4. *de Lagny*

IN ASTRONOMICIS

5. D. *Maraldi*
6. *Cassini* de Societ. Reg. Londin.
7. *le Chevalier de Louville* de Reg. Societ. Londin.

IN MECHANICIS.

8. *Jaugeon.*
9. *de Reaumur.* *L. G. Z.* 1723 p. 1017.
10. *de Saulmon.*

IN ANATOMICIS.

11. *du Verney* Med. & Prof. Anat. in Horto Regio.
12. *Merry* Chirurgus Paris.
13. *Litre* de Facult. Med. Paris.

IN CHYMICIS.

14. *Boulduc* Pater, Apothec. Reg.
15. *Lemery* de Facult. Med. Paris.
16. *Geoffroy.*

IN BOTANICIS.

17. *Marchand* Doct. Med.
18. *Reneaume* de Facult. Med. Paris.
19. *de Jussieu* Prof. Bot. in Horto Reg. & de Regia Soc. Londin.

Stipendiarii veteres.

Dalesme
Burlet Antiquus Primarius Med. Reg. Hispan.
Couplet Senior Prof. Mathematum & antiquus Thesaurarius Academiæ.
Rouhault Chirurg. Regis Sard. August. Taurin.

Die **dritte** *Classe* ist der Sociorum.

Deren etliche sind *Liberi*, andere *Ordinarii* und einige *Exteri.*

LIBERI.

LIBERI.

1. *Chirac* prim. Medic. Ducis Regentis.
2. *Reyneau.*
3. *de Ressons.*
4. *de Reze.*

EXTERI.

1. *Jo. Bernouilli* Med. Doct. & Math. Prof. Basil. Acad. Londin. & Berolin. Socius.
2. *Newton* Eques, de Soc. Londin.
3. *Hartsoecker* Mathemat. Elect. Palat. Düsseldorpii.
4. *Bianchini* Camer. Papæ & Canon. S. Mariæ Maj. Romæ.
5. *Sloane* Med. Doct. & Secret. Societ. Reg. Londin.
6. *Mylord Pembrock* Londin.
7. *Dux d'Ascalone* Madriti.
8. *Comes de Marsigli* Bononiæ.

ORDINARII.

IN GEOMETRICIS.

Chevalier.
Terrasson.

IN ASTRONOMICIS.

Guil. de l' Isle Primar. Geograph. Reg.
Jo. Nic. de l' Isle.

IN MECHANICIS.

Nicole,
de la Hire supr. p.

IN ANATOMICIS.

Jac. Benign. Winslou, Danus, de Facult. Med. Paris. & Interpr. Lingu. Teut. Bibl. Reg.

IN CHYMICIS.

Jo. Geoffroy Apothec. Paris. & de Soc. Lond.
Danty d' Isnard D. Medicinæ.

IN BOTANICIS.

Chomel Med. Ord. Reg.
Vaillant Prof. in Horto Regio.

Die vierdte *Classe* ist der *Adiunctorum*.

Derer sind zwantzig und an der Zahl soviel als Stipendiarii, massen sie auch letztern hülffliche Hand leisten, deren Nahmen man dahier beyzubringen vor unnöthig geachtet.

IV. *Academie de Peinture & de Sculpture*

Königliche Mahler- und Bildhauer-*Academie*.

hat * ihre Stifftung dem Herrn Charmois einem Liebhaber und Künstler in diesen Wissenschafften zu dancken. Sie hat ihren Anfang im Jahr 1643. gehabt Anno 1664. aber neue Freyheiten bekommen.

* Nemeitz Seiour de Paris p. 271.

Der *Director* dieser Academie wechselt jähr-

lich

lich ab. Vor kurtzem war es *Antoine Coypel* vornehmster Mahler des Königs und Hertzog Regentens welcher den 2. Januar. 1722. verstorben.

Der Cantzler ist *Mr. van Cleve* alter Director dieser Academie.

Die *Rectores* sind *Mr. de Boullogne* Königl. geheimter Raht. Und
Coston Sen.
welche beyde ihre Adiunctos haben.

Honorarii und Amatores sind

Der Abt Bignon.	*Delaunay Kœnigl.* Secret. und Müntz-Director.
Der Abt Anselme.	*De Cotte* Insp. Gener. Aedif. Reg.
Mr. Gabriel Inspector Gener. Regior. ædificior.	*Fermelhuis* Doctor Med.

Es sind XII. Professores VIII. Adiuncti und verschiedene Academisten. Sie haben im Louvre zwey Zimmer, deren eines man mit Recht ein Gymnasium nennen könte, massen sich in dessen Mitte ein oder zwey gantz nackte Personen in gewissen Posituren stellen, die von denen auf drey in der Runde herum befindlichen Riegen Bäncken sitzenden Academisten abgezeichnet werden. In dem andern halten die Conseillers und Professeurs ihre Conferenzen worinnen alle Meister-Stücke von denen berühmtesten Mahlern und Bildhauern aufgestellet.

V. Die Königliche *Academie* der Bau-Kunst.

Welche durch Vorschub des offtangeführten grossen Staats-Ministers *Jo. Baptistæ Colberts,*

bertis, angeleget worden, deren wir aber dahier weiter nicht gedencken wollen.

VI. Academie de Politique
eine Staats-Kunst-Schule.

Solche ist nicht vor gar langen Jahren unter der Regierung König Ludwig des XIV. auf Angeben des berühmten Staats-Ministre *Marquis* de *Torcy* angerichtet worden. * Diese ist nicht so public wie die andern, weilen geheime Sachen die das Interesse des Reichs betreffen, darinnen tractiret werden. Diejenige welche in solche Staats-Academie aufgenommen werden wollen, müssen ihre humaniora verstehen und die Philosophie so viel erforderlich, studiret haben, es wird auch keiner angenommen, der nicht von gutem Geschlecht und feiner Aufführung und der etwas sonderbahres von sich hoffen lässet. Es werden diesen jungen Leuten von Hofe und aus der geheimen Canzelley, alle Acten, Memorialien, Negotiationes, Tractaten, Allianzen und was mehr zu dergleichen Staats-Wissenschafft gehöret, unter die Hände gegeben, um selbige unter der Anführung eines geschickten und absonderlich hierzu verordneten Mannes, welches itzo Mr. *de Saint Prix*, der schon in vielen auswärtigen Negotiationen gebrauchet worden, ist, durchzusehen, und sich daraus zu informiren. Sie müssen die Historie von Francisco I. an, bis auf diese Zeit, wohl studiren. Hiernechst müssen sie auch zu Zeiten Erklärungen und kleine Commentarios über den *Grotium de Iure*

Belli

Belli & Pacis machen, die sie denn nebst den übrigen Remarquen über die ihnen communicirte Cantzelley-Sachen dem Directori weisen. Man discouriret über das Interesse der Europäischen Staaten, und proponirt gewisse Materien, darüber sie mit einander negotiiren müssen, um sie bey Zeiten zu denen Tractaten zugewöhnen. Sie versammlen sich einige mahl die Woche in der Königlichen Bibliothec. Keiner wird sonsten hinein gelassen, und ist auch niemanden von den Academisten erlaubt, etwas von demjenigen was er gemacht, mit sich herauszunehmen. Und weilen sie in auswärtigen Geschäfften dereinst sollen gebrauchet werden, so sind gewisse Meister dazu bestellet, die sie vornehmlich in der Teutschen, Italiänischen und Spanischen Sprachen informiren müssen.

* Ich bediene mich hier der Worte des Herrn Hoff-Raht Nemeitz Seiour de Paris p. 268.

VII. *Academie Royale de la Musique* oder die *Opera*.

Die Verfassung derselben kan man, weilen sie zu der Gelehrsamkeit, die Poesie ausgenommen, wenig beyträgt mit Stillschweigen übergehen. Sie wird wohl unter allen Academien in Paris, ja wohl in der Welt am stärckesten besuchet. Ein Ausländer wenn er gesetzten Gemüths ist, kan durch den Besuch sich bey Erlernung der Französischen Sprache perfectioniren. Wer mehrere Nachricht verlanget lese des Herrn Hoff-Rath Nemeitz *Seiour de Paris* p. 81. der zweyten Auflage.

Die

Die fünffte Abtheilung

Von denen Ertz- und Bischöffen im Königreich Franckreich.

Alldieweiln in vorherstehender Abtheilung die Nahmen einiger Bischöffe welche die Parisischen Academien mit ihrer Gesellschafft beehret, vorkommen, so wird es vielleicht nicht unangenehm, auch zu einiger Kenntniß des ietzigen Kirchen-Staats von Franckreich nicht undienlich seyn, von denen **Ertz-** und **Bischöffen** dieses grossen Reich dahier etwas weniges zugedencken. Man soll also gleichsam auf einmahl und wie in einer Tabelle sehen.

1. Ein **Verzeichniß** der **Ertz-Bischöffe**/ an der Zahl XVIII. deren Nahmen man mit etwas grössern Buchstaben ausgedruckt: Dann derer **Bischöffe**/ derer CX. sind, mit etwas kleinern Lettren. Ferner und zum
2. Derselben **Rang-Ordnung**. Ob nun gleich der Ertz-Bischoff von Rheims Primas von Franckreich und erster Pair dieses König-Reichs ist, und allein die Salbung des Königs verrichtet, auch zu diesem Ende das sogenannte **heilige Fläschgen** (*Ampullam Rhemensem*) in seiner Dioeces verwahren lässet; so hat man doch in diesem Verzeichniß dem Ertz-Bischoffe von Paris den ersten Platz gegeben, theils wegen des Vorzugs den

Paris als die Haupt-Stadt des gantzen König-Reiches hat, theils weiln solches auch von denen welche sich in solcher Erzehlung nach der Ordnung der XVI. Französischen Provinzien richten, selbst geschiehet. Kan man

3. ersehen, derselben **eigene** und **Geschlechts-Nahmen.**

4. Die **Benennung** ihrer **Ertz-** und **Bischöfflichen** Sitze Lateinisch und Französisch.

5. Welche und wieviel *Suffraganeos* ein jeder Ertz-Bischoff habe, und welche Bischöffe von dergleichen Geistlichen Subiection ausgenommen.

6. Ist die **Zahl der** *Parochien* die in iedweden Bistuhm befindlich auf der rechten Seite, mit kleinern Zahlen bemercket.

7. Die Alphabethischen Zahlen zur Lincken aber deuten die Rang-Ordnung der **sieben Geistlichen** *Pairs* **von Franckreich** welche nach der erfolgten Reception oder Declaration zu der Geistl. Würde reguliret wird. Doch hat der Ertz-Bischoff von *Rheims* weiln dessen Ertz-Bisthum älter als die andern, vor dem Ertz-Bischoff von Paris der neuer, den Vorrang.

8. Die bey einigen **Bischöffen** gemachte **Sterngen** zeigen an, daß solche zu denen ordentlichen Zusammenkünfften der Französischen Geistlichkeit nicht beruffen werden.

9. Hat man bemercket, welche Ertz- und Bischöffe

schöffe die Cardinals-Würde, und zu welcher Zeit, sie solche erhalten.

10. Ist auch so viel möglich gewesen, angemercket worden, welche Ertz- und Bischöffe nach Absterben der vorigen neuerer Zeit an deren Stelle kommen.

Man hätte zwar gerne auch eine Anzeige von dem jährlichen Einkünfften ieden Ertz- und Bißthums beygefüget; dieweilen aber dergleichen von iedweden schwerlich zu erhalten gewesen, auch überhaupt in dergleichen Dingen wenig beständiges und zuverläßiges zu berichten, hat man diesen Punct weggelassen.

G. I. Parisiensis, Ludov. Anton. de Noailles, Cardinalis, An. 1700. die 21. Jun. jam annum æt. agens LXXII. 450.

1. *Carnutensis*, (Chartres) Carol. Franc. Desmontiers de Merinville. 810.

2. *Meldunensis*, (Meaux) Henr. de Thyard de Bissy, Cardinalis. A. 1715. 29. May. 210.

3. *Aurelianensis*, (Orleans) Ludovic. Gasto Fleuriau, 272

4. *Blesensis*, (Blois) Jo. Franciscus le Fevre de Caumartin, 200.

II. Lugdunensis, (Lyon) Francisc. Paul. de Neufville de Villeroy, 765.

5. *Augustodunensis*, (Autun) - de Monclet 611.

C 6. *Lingonensis*, (Langres) Franciscus de Clermont Tonnerre, 600.

7. *Matisconensis*, (Mascon,) Michael Cassagnet de Tilladet, 168.

8. *Cabilonenſis*, (Challon-ſur-Saone) Franciſcus Madot, 207.

III. Rothomagensis, (Rouen) Armand. Bazin de Bezons, obiit die 8. Oct. 1721. 1388.

9. *Bajocenſis*, (Baieux) Franc. Armand. de Lorraine d'Armagnac, 611.

10. *Abrincenſis*, (Auranches) Cæſ. le Blanc, 180

11. *Ebroicenſis*, (Evreux) Joannes le Normand, 480.

12. *Sagienſis*, (Sées) Dominicus Barnabas Turgot de S. Clara, 500.

13. *Lexovienſis*, (Liſieux) Henricus Ignatius de Brancas, 580.

14. *Conſtantienſis*, (Coutances) - - de Matignon, conſecr. d. 11. Jan. 1722. 550.

IV. Senonensis, (Sens) Dionyſ. Franc. Bouthillier de Chavigny, 674.

15. *Trecenſis*, (Troies) Jac. Benignus Boſſuet, 519.

16. *Antiſſiodorenſis*, (Auxerre) Carolus Gabri. de Levy de Tubieres de Caylus, 238.

17. *Nivernenſis*, (Nevers) Carolus Fontaine, des Montrées, 271.

*18. *Metenſis*, (Metz) Henric. Carol. de Cambout de Coislin 613.

*19. *Tullenſis*, (Toul) Franciſc. Blouet de Camilly,

*20. *Verodunenſis*, (Verdun) Carol. Fr. L' Hallencourt de Dromeſnil.

Suffraganei 1700. Archi-Epiſc. Treverenſis

350.

A V. Remensis, (Reims) Joan. Franc. de Mailly, Cardinalis An. 1719. die 29. Nov. obiit An. 1721. 13. Sept. 560.

21. *Suessionensis*, (Soissons,) Jo. Joseph Langvet de la Villeneuve de Gergy, 450.

E 22. *Catalaunensis*, (Châlons-sur-Marne) Carol. Nic. de Saulx de Tavannes, consecratus 9. Nov. 1721. 300.

B 23. *Laudunensis*, (Laon) Ludov. Anna de Clermont de Chaste de Roussillon. Obiit d. 5. Octob. 1721. cui successit Franciscus de Saint Albin, 300.

24. *Sylvanectensis*, (Senlis) Franciscus Trudaine, 70.

D 25. *Bellovacensis*, (Beauvais) Franciscus Honor. Ant. de Beauvillier de S. Agnan, 592.

26. *Ambianensis*, (Amiens) Petrus Sabatier, 776.

F. 27. *Noviodunensis*, (Noyon) Carol. Franc. de Châteauneuf de Rochebonne, 704.

28. *Boloniensis*, (Boulogne) Petrus de Langle. 420.

VI. Turonensis, (Tours) Henricus Oswald. de la Tour d' Auvergne, obiit 1721. cui successit Episc. Tutelensis, 400.

29. *Lenomanensis*, (Le Mans) Petrus Rogier du Crevy, 619.

30. *Andegavensis*, (Angers) Michel Poncet de la Riviere, 668.

31. *Rhedonensis*, (Rennes) Christophor. Ludov.

dov. Turpin Cressé de Sansay. 265.

32. *Nannetensis*, (Nantes) Ludovicus de la Vergne de Tressan, 217.

33. *Corisopitensis*, (Quimpercorentin) Franc. Hyacinth. de Ploeuc, 200.

34. *Venetensis*, (Vannes) Antonius Fagon, 160.

35. *Leonensis*, (Leon) Joan. Ludovicus de la Bourdonnaye, 120.

36. *Trecoricensis*, (Tregvier) Oliverius Jegou de Quervilio, 70.

37. *Briocensis*, (Saint Brieu) Guilelmus de la Vieuville, 120.

38. S. *Macloviensis*, (Saint-Malo) Vincentius Franc. Desmarez, 200.

39. *Dolensis*, (Dol.) Jo. Ludovicus du Bouchet de Sourches, 80.

VII. BITVRICENSIS, (Bourges) Leo Pottier de Gevre, Cardinalis. An. 1719. 29. Nov. 800.

40. *Claromontanus*, (Clermont) Joannes Baptista Massillon, 850.

41. *Lemovicensis*, (Limoges) Antonius de Charpin de Gennetine, 900.

42. *Podiensis*, (Le Puy) de Constans, †156.

* Dieses ist der Soldatische Bischoff, welcher einsmahls sein am Halse hängendes Bischöffliches Creutz abgeleget, einen Degen ergriffen und sich in seinem Hause mit einem Officier so glücklich herum geschlagen, daß sein Contrapart zwey gefährliche Wunden bekommen und in wenig Stunden darauf verschieden.

43. *Tutelensis*, (Tulles) Andreas Daniel Beaupoil de Saint Aulaire. Huic ad Archiepiscopatum Turonensem A. 1721. evecto

evecto ſucceſſit *Abbas Raſtignac*, 70.
44. S. *Florienſis*, (Saint Flour) Joachim. Joſephus d'Eſtaing, 270.
VIII. Albiensis, (Alby) Armandus Petrus de la Croix de Caſtries, 327.
45. *Ruthenenſis*, (Rodes) Armandus Joan. de la Vove de Tourouvre, 500.
46. *Caſtrenſis*, (Caſtres) Honor. de Quiqueran de Beaujeu, 100.
47. *Carducenſis*, (Cahors) Henricus de Briqueville de la Luzerne, 422.
48. *Vabrenſis*, (Vabres) Carolus Alexand. le Filieu de la Chapelle, 150.
49. *Mimatenſis*, (Mende) Petrus Baglyon de la Salle, 200.
IX. Burdegalensis, (Bourdeaux) Franciſcus Elias de Voyer de Paulmy d' Argenſon, 400.
50. *Aginnenſis*, (Agen) Franciſcus Hebert, 400.
51. *Engoliſmenſis*, (Angoulême) Cyprianus Gabriel Benard de Rezay, 290.
52. *Santonenſis*, (Saintes) Leo de Beaumont, 291.
53. *Pictavienſis*, (Poitiers) Joan. Claudius de la Poype de Vetrieu, 722.
54. *Petracoricenſis*, (Perigueux) Michael Petrus de Argouges, 440.
55. *Condomenſis*, (Condom) Ludovicus Millon, 140.
56. *Sarlatenſis*, (Sarlat) - de Valbelle de Tourves Hic ſponte ſe hac dignitate exuit,

exuit, in cujus locum ſuffectus eſt Abbas *Le Blanc*, 130.

57. *Rupellenſis*, (Rochelle) Stephanus de Champflour,

58. *Lucionenſis*, (Luçon) Franciſcus de Leſcure, 230.

X. AUXITANUS, (Auſche) Jacobus Deſmarez, 372.

59. *Aquenſis*, (Acqs) Bertrand d' Abbadie Arbocave, 194.

60. *Lectorienſis*, (Létoure) - - de Beaufort, 79.

61. *Convenenſis*, (Commenges) Gabriel Oliverius de Lubieres du Bouchet, 200.

62. *Conſeranenſis*, (Couſerans) Iſaacus Jacobus de Verthamon, 82.

63. *Adurenſis*, (Aire) Joſeph. Caſpar de Montmorin de S. Herem. 210.

64. *Vaſatenſis*, (Bazas) Jacobus Joſephus de Gourgues, 150.

65. *Tarbienſis*, (Tarbes) Anna Franciſcus Guillelmus du Cambout de Coislin, 240.

66. *Oleronenſis*, (Oleron) Joſephus de Revol, 200.

67. *Leſcarienſis*, (Leſcar) Martinus de la Caſſaigne, 40.

68. *Bajonenſis*, (Bajonne) Andreas Drevillet, 50.

XI. NARBONENSIS, (Narbonne) Renatus Franciſcus de Beauvau, 240.

69. *Biterenſis*, (Beſiere) Carolus des Alris du

du Rouſſet, 106.

70. *Agathenſis*, (Agde) Philibertus Carolus de Pas de Feuquieres. 19.

71. *Carcaſſonenſis*, (Carcaſſone) Ludov. Joſeph. Adheimar de Monteil de Grignan, 96.

72. *Nemauſenſis*, (Nimes) Jo. Cæſar Rouſſeau de la Pariſiere, 90.

73. *Monſ-Peſſulanus*, (Montpellier) Carolus Joachim. Colbert de Croiſſy, 120.

74. *Lodevenſis*, (Lodêve) Jacobus Antonius Phelypeaux, 48.

75. *Voeticenſis*, (Vzes) Michael Poncet de la Riviere, 181.

76. S. *Pontii Tomernius*, (Saint-Pons) Jo. Ludov. des Bretons de Crillon, 40.

77. *Alectenſis*, (Alet) Jacobus Maboul, 80.

78. *Alezenſis*, (Alez) Carolus de Bannes d' Avejan, 97.

*79. *Perpinianenſis*, (Perpignan) Jo. Hervieu Bazan de Flamenville. Mortuo ſucceſſit Anton. Hieronymus Boyvin de Vaurouy,

XII. TOLOSANVS, (Toulouſe) Henricus de Neſmond, 250.

80. *Mont-Albanenſis*, (Montauban) Franc. de Hauſſonville de Vaubecourt, 90.

81. *Mirapicenſis*, (Mirepoix) Honor. Franc. de Maniban, 62.

82. *Vaurenſis*, (Lavaur) Nicolaus de Malezieu, 86.

83. *Rivensis*, (Rieux) Alexander Joannes de Saumery, 90.
84. *Lombariensis*, (Lombez) Carolus Guil. de Maupeou, 90.
85. S. *Papulensis*, (Saint-Papoul) Gabriel Florens de Choiseul, 56.
86. *Apamiensis*, (Pamiers) Jo. Baptista de Verthamont, 100.
XIII. ARELATENSIS, (Arles) Jacobus de Forbin de Janson, 51.
87. *Massiliensis*, (Marseille) Henricus Xaverius de Belsunce de Castelmenon.
88. *Tricastinensis*, (Troichâteaux) Franc. Joseph de Simiane de Gordes.
89. *Tolonensis*, (Toulon) Ludovicus de la Tour du Pin de Montauban, 20.
*90. *Arausiensis*, (Orange) - Chomil - -
XIV. AQVAE-SEXTIENSIS, (Aix) Carolus Casparus Guillelmus de Ventimille du Luc, 80.
91. *Aptensis*, (Apt) Josephus Ignatius Foresta de Colongue, 32.
92. *Regensis*, (Riez) Ludovicus Balthasar Phelypeaux d' Herbault, 34.
93. *Forojuliensis*, (Fréjus) Petrus Josephus de Castellane,
94. *Vapincensis*, (Gap) Franciscus Berger de Malissolles, 221.
95. *Sisceroniensis*, (Cisteron) Joannes Josephus Laffitteau, 50.
XV. VIENNENSIS, (Vienne) Henr. Oswald. de la Tour d' Auvergne, 355.

96. *Gra-*

96. *Gratianopolitanus*, (Grenoble) Paulus de Chaulnes, 304.
97. *Vivarienſis*, (Viviers) Martinus de Ratabon, 200.
98. *Valentinenſis*, (Valence) Joannes de Catelan, 104.
99. *Dienſis*, (Die) Gabriel de Coſnac. 170.
XVI. EMBRODVNENSIS, (Embrun) Jo. Franc. Gabriel de Henin de Lietard, 21.
100. *Dinienſis*, (Digne) Henricus de Puget, 32.
101. *Graſſenſis*, (Graſſe) Joſeph. Ignat. Io. Bapt. de Meſgrigny, 22.
102. *Ventienſis*, (Vence) Flodoardus de Bourchenu, 23.
103. *Glandevenſis*, (Glandeve) - - de Bretons de Crillon, 56.
104. *Senecenſis*, (Senez) Ioannes Soanen, 42.
*XVII. VESVNTINVS, (Beſançon) - - De Gamaches.
*105. *Bellicenſis*, (Belley en Bugey) Ioan. du Doucet, 112.
NB. Dieſer Biſchoff allein iſt aus Franckreich ein Suffraganeus des Ertzbiſchoffs von *Beſançon*.
XII. CAMERACENSIS, (Cambray) Guilielmus du Bois Cardinalis A. 1721.
*106. *Atrebatenſis*, (Arras) Guy de Seve de Rochechouart. Nach deſſen Abgang iſt D. de Seve ein D. Sorbonicus dazu kommen und Anno 1721. den 10. Aug. conſecriret worden. 400.

*107.

*107. *Audomaropolitanus*, (S. Omer) Franciscus de Valbelle de Tourves. 110.

*108. *Argentoratensis*, (Strasburg) Armandus Gasto de Rohan, Cardinal, Anno 1712. den 26. Jul. Er ist ein Suffraganeus des Ertzbischoffs von Mayntz.

Außer itzterzehlten **Ertz- und Bischöffen** sind annoch **zwey** übrig deren Bisthümer gar sehr weit von Franckreich und diesen Bischöffen entlegen, daher sie auch **Titular-Bischöffe** heissen, nehmlich

*109. *Bethlehemiticus*, *Ludovicus Cherubinus le Bel.*

*110. *Quebecensis*, (Quebec en Canada) *Jo.* Bapt. la Croix de Chevriers de S. Valier. Dessen Dioeces sich durch die Nord-Länder von America, welche der Fluß Misissippi berühret, erstrecket.

Auch sind in **Ost-Indien Acht Bischöffe** aus Franckreich, welche sonsten den Titul: *Vicarii Apostolici* führen.

Sechste Abtheilung
Von denen zu Paris befindlichen
Bibliothequen samt einigen dazu gehörigen Anmerckungen.

Ob gleich das Vorgeben des Carmeliters *Ludovici Jacob*, * daß in dem Königreich Franckreich mehr wohl erlesene Biblio-

bliothequen als in gantz Europa anzutreffen, allzu pralerisch; So ist doch dieses gewiß, daß Paris in seinem weitläufftigen Umfang mehr Bücher-Säle als einige Stadt derer Europäischen Reiche, verwahret.

* In seinem Frantzösisch-geschriebenen Tractat de plus belles Bibliotheques publiques & particulieres, welcher zu Paris 1644. 8. gedruckt, und zu der Zeit da er geschrieben worden, einige gute Nachricht von Bibliothequen ertheilt, heute zu Tage aber keine sonderliche Consideration mehr verdienet.

I. Der **Königlichen** BIBLIOTHEC gebühret wohl unter allen Bibliothequen zu Paris, ohnstreitig der Vorzug. Wir wollen *derselben* Ursprung weder von Kayser Carl des Grossen im Pallast zu Achen gesammleten, nachmahls aber, welches höchlich zu bedauren, zerstreueten, nach Beschaffenheit damahliger Zeiten ansehnlichen Bücher-Vorrath, * noch von König Ludovici Pii und dessen Sohns Caroli Calvi Bibliothequen, die alle drey mehr privat- *als* öffentliche gewesen, herleiten. Einen guten Anfang sothanen herrlichen Werckes haben wohl die beyden Könige **Carl** der **Fünffte** der Weise genannt, und der **Sechste** dieses Nahmens, gemachet, welche verschiedene gute geschriebene Bücher zusammen suchen lassen. Nachdem aber unter Regierung König **Ludwig** des **Eilfften** die in Teutschland neuerfundene Buchdrucker-Kunst ohngefähr ums Jahr 1470. durch Teutsche nach Paris gebracht worden, ist diese Bibliothec ansehnlich vermehret worden, massen dieser König nicht allein das Buchdru-

drucker-Wesen mit herrlichen Freyheiten begnadiget, sondern auch die besten neugedruckten Bücher, sorgfältig sammlen, und nebst einigen MSCtis in die Königliche Bibliothec bringen lassen.** Sein Printz und Nachfolger Carl der VIII. war ein Bücher-Freund, und ließ durch den durch seine Historische Schrifften gnugsam bekannten *Robertum Guaguinum*, *** dem er die Bibliothec anvertrauet, solche mit geschriebenen und gedruckten Büchern stattlich vermehren. König **Ludewig der Zwölffte**, der die Wissenschafften und Gelehrten gar sehr liebte, verwendete nicht allein durch nur gemeldten *Gaguinum* ansehnliche Geld-Summen zu Vermehrung dieses Bücher-Schatzes seines Königreichs; sondern er bediente sich auch des edlen und gelehrten Grichen *Johannis Lascaris* weiser Vorschläge in Gelehrten und Staats-Sachen. Francisco dem Ersten, deme die Gelehrten wegen seiner grossen Liebe zu denen Wissenschafften und derselben Förderung nicht genung Lob-Sprüche beyzulegen wissen, und ihn derselben **Vater** nennen, hat das Bibliothec-Wesen nicht wenig zu dancken, massen er aus eigenen Antrieb auch mit Beyrath zweyer Hochgelahrter Männer des itztgemeldten *Johannis Lascaris* und *Guilielmi Budæi* im Jahr 1527. eine Königliche Bibliothec auf dem Schloß *Fontenebleau* anleget, annebenst das *College Royal* gestifftet. Damit nun solche herrlich vermehret werden möchte, sendete der König die gelehrten Männer *Guilielmum Postellum*, *Justum Fenellum*

und

und *Petrum Gillium* in fremde Lande, zumahlen aber nach Orient daselbsten geschriebene Bücher zu suchen und aufzukauffen, welche solches glücklich bewerckstelligten. Die Ober-Aufsicht über solchen vortrefflichen Schatz wurde vom Könige dem *G. Budæo*, der hiezu gebohren war, aufgetragen, deme im Jahr 1540. der dem Könige so beliebte *Petrus Castellenus* folgete, welcher vor das Wachsthum der Bibliothec nicht weniger besorgt war. Die folgenden Könige haben die Liebe zu solchen Gelehrten Schatze von ihren Vorfahren ererbet, massen König Heinrich der Zweyte selbigen nicht nur mit geschriebenen Büchern vermehren lassen, sondern auch die Buchdruckereyen seines Königreichs, unter der Bedingung ferner privilegiret, daß sie von denen besten gedruckten Büchern einige zur Königlichen Bibliothec einliefern solten. Dessen Gemahlin, die Königin *Catharina de Medices*, brachte verschiedene schöne Codices MCStos nach Franckreich, die aber in frembde Hände geriethen, endlich aber doch in die Königliche Bibliothec, wohin sie gehöret, gebracht worden. Nachmahlen hat König Carl der IX. verschiedenes zu mehrerer Zierde der Königlichen Bibliothec beygetragen, ins besondere aber die geschriebenen Bücher aus der Bibliothec des in der *Bastille* verstorbenen Præsidenten *Ranconnet* erkauffen lassen. Des Königs und seiner Brüder Præceptor der hochverdiente Bischoff *Amiot* war damahls Bibliothecarius, deme der Parlaments-Præsident und vortreffliche Historicus

Jaco-

Jacobus Augustus Thuanus folgete, welche beyde die Bibliothec starck vermehret haben. Unter dem Regiment des Königs Heinrich des *IV.* lebte annoch der Præsident *Thuanus* welcher durch seine Autorität und Vorstellungen die Königliche Freygebigkeit und den Anwachs nicht wenig beförderte, immassen denn König Heinrich der IV. die MSCta, welche wie nur gemeldet worden, die Königin Catharina von Medices von Florentz mit sich gebracht, die bishero bey einem Abt *Joanne Baptista Beneiregnio* verborgen gelegen, dem Herrn le Thou einzuhändigen befahl, der solche in die Königliche Bibliothec gebracht. Es sind selbige die schönsten Codices, die in Lateinisch- Grichisch- Hebräisch- Arabisch- Frantzösisch- Italiänischer Sprachen geschrieben und theils sehr splendid eingebunden. Unter diesen befindet sich der schöne uralte Codex der Operum des H. *Cypriani*, den bey Verfertigung einer neuen Auflage der hochberühmte *Steph. Baluzius* gebrauchet, welches nach diesem Codice collationirte Exemplar unter den unedirten Schrifften dieses gelehrten Mannes lieget.

* Eginhardus Vita Car. M. ap. Lambec. Bibl. Cæsar. Vindob. Tom. II. p. 264.

** Wobey man des *Gabriel Naudæi Addition a l'Histoire de Louis XI.* die zu Paris 1630. in 8. gedruckt, und ehemahls sehr rar war, nunmehro aber bey der neuen Edition der *Memoires de Philippe de Comines a Bruxelles* 1713. 8. mit Godofredi Anmerckungen zu haben, conferiren kan.

*** Aubertus Miræus Bibliotheca Eccles. p. 276. le Long Bibliotheque Historique de France p. 385.

Auch

Auch hat König **Ludewig** der XIII. sich die Vermehrung dieser Bibliothec angelegen seyn lassen. Wozu ein Grosses beygetragen, daß er die **Königliche** so berühmte **Buchdruckerey**, woraus bishero viele herrliche Editionen kommen, an. 1640. anlegen, auch des *Philippi Huralti*, Bischoffs zu Cahors, schöne Bibliothec durch die gelehrten Männer *Petrum Puteanum* und *Nicolaum Rigaltium* vor 12000. Livres erkauffen lassen. Damahlen war der vortreffliche Königl. General-Advocat im Parlament und Staats-Rath *Hieronymus Bignonius* dieser Bibliothec Director, welcher gelehrte Mann eine rechte Zierde des Gelehrten Franckreichs seiner Zeiten war. Das Amt eines Bibliothecarii verwaltete der gelehrte *Nicolaus Rigaltius*. Alle seine Vorfahren nach dem Könige Francisco I. hat Ludewig der XIV. oder der Grosse, an Großmuth in Beförderung der Wissenschafften und unter andern des Bücher-Wesens übertroffen, welcher nicht alleine so viele noch ietzo blühende gelehrte Gesellschafften veranlasset und begnadiget, sondern auch die Königliche Bibliothec ungemein vermehret, indem er gelehrte Leute fast in alle Theile der Welt, besonders aber den Dom Joan. Mabillon nach Teutschland und Italien gesendet, die herrliche Sachen in diesen ansehnlichen Schatz gebracht haben. Man hat gute Hoffnung des ietzt regierenden Königs Ludewig des XV. Majestät werde da sie bey dero zarten Jahren die Wissenschafften hochhalten, diesem grossen

Exempel folgen, zumahlen da der Hertzog von Orleans Regent, bey dero Minderjährigkeit, in dero Nahmen bereits einen schönen Anfang gemachet, indem er die von dem *Steph. Baluzio* hinterlassene schöne MSCta und verschiedene mit gelehrten Anmerckungen gezierte Bücher erkauffen lassen, unter welchen letztern die *Gallia Sacra Fratrum Sammarthanorum* befindlich, die der Herr Baluze an vielen Orten emendiret, welche Ausbesserungen bey itziger neuen Auflage denen Editoribus zu statten kommen werden.

Durch solche der Könige Freygebigkeit ist diese Königliche Bibliothec in einen so ansehnlichen Zustand gerathen, daß man anitzo darinnen

16000. geschriebene
und Bücher
80000. gedruckte

zehlen * will. Es sind in dieser Bibliothec von allen Wissenschafften, ja fast von allen Sprachen entweder geschriebene oder gedruckte Bücher vorhanden, und kan man die Vortrefflichkeit derselben nicht besser erkennen, als wenn man erweget, was nur die berühmten Männer *Mabillonius, Baluzius, Montfauconius* und andere, einige Zeithero vor Schätze aus selbiger ans Licht gebracht. Alle Facultäten und Theile der Gelehrsamkeit finden hier gnugsame Subsidia. Besonders sind herrliche zur alten und neuen Frantzösischen Historie dienende Nachrichten, viele Original-Acten, Uhrkunden, Königliche Verordnungen &c. vorhanden. Unter denen zu Theologicis und Ecclesiasticis

Studiis

Studiis gehörigen Grichischen geschriebenen Büchern ist:

* Herr D. Georg. VVallin setzet in seiner Lutetia Parisiorum Erudita 18000. Libros MSCtos.

1. N. 1095. Ein uralter Codex anzutreffen, worinnen einige Bücher des Alten und Neuen Testaments / die aber theils nicht vollständig, enthalten. Er ist mit grossen Buchstaben, die man *Literas Unciales* zu nennen pfleget, geschrieben, und sind keine Accente zu sehen. Die Buchstaben sind wegen Länge der Zeit gantz verblichen und abgerieben. Ins besondere kan man wahrnehmen, daß über die fast ausgeleschte Schrifft, womit dieser Codex geschrieben, von einem Schreiber, wie es scheinet im XII. Seculo, des H. Ephræmi Opera geschrieben worden. Man siehet gantz deutlich, daß dieser unverständige Schreiber sich Mühe gegeben, die alte Schrifft des Codicis auszulöschen, und darauf des H. *Ephræm* Sermones zu schreiben. Solch schädliches Unternehmen ist in denen mittlern Zeiten gar gebräuchlich gewesen, indem man zu Ersparung des Pergaments, die alte Schrifft so viel möglich ausgetilget und etwas anders darauf geschrieben. Es ist aber gar sehr zu bedauren, daß man zu solchen betrübten Zeiten, da ohnedem die Bibel im Staube lag, auch die Codices derselben nicht geschonet, sondern wie in diesem Grichischen Codice wahrzunehmen, an statt des Göttlichen Worts, Menschen Er-

findungen hingeschrieben. Ob nun gleich in diesem Codice die erste wahre Schrifft ziemlich ausgelöschet, so kan man sie doch noch etwas erkennen, man muß aber scharffe Augen haben, und in Lesung der alten geschriebenen Bücher sehr wohl geübt seyn, dergleichen Erfahrung und Wissenschafft sich der hochgelehrte Herr *Joannes Boivin* mit grossem Fleiß erworben, welcher diesen Codicem mit der H. Schrifft conferiret, und dabey unglaubliche Arbeit und Geschicklichkeit gebrauchet, wie er denn die in selbigen enthaltene Stücke H. Schrifft in gewisse Capitel abgetheilet, und solches Verzeichniß nebst einer gelehrten *Critischen* Observation in den Codicem *geschrieben*, die man aber auch in des *P. Lami Harmonia ad N. T.* gedruckt lesen kan, allwo von diesem Codice mehrere Nachricht zu erholen.

2. Es ist auch ein anderer **Grichischer** *Codex* zur **H. Schrifft** gehörig sehenswürdig, welchen *Huraltus Boistallerius* zu Constantinopel um 100. Cronen kauffen und in die Königl. Bibliothec bringen lassen. Er fasset eine *Catenam in Psalmos* in sich, und sind nach *alter* Gewohnheit die Blätter mit *verschiedenen* Gemählden gezieret, worauf die Thaten **Davids** vor Erlangung des Königreichs zu erblicken. Der Dom Montfaucon hat diesen Codicem in seiner Palæographia wohl beschrieben.

3. Von grösserer Wichtigkeit ist der n. 2245. befind-

befindliche alte accurat-geschriebene *Codex* der Episteln des H. Pauli/dessen umständliche Beschreibung in nurgerühmten Dom *Montfaucon Palaeographia Graeca* p. 217. zu lesen. Er hieß ehemahls *Codex Claromontanus* und hat ihn *Theodorus Beza* in seinen Anmerckungen über das Neue Testament/ die Anfangs 1564. zu Paris gedruckt worden, mit grossem Nutzen gebrauchet. Die beyden gelehrten Brüder *Petrus* und *Jacobus Puteani*, Bibliothecarii der Königlichen Bibliothec, haben ihn nachmahls besessen, auf deren erfolgtes Absterben selbiger nebst vielen andern geschriebenen Büchern in die Königliche Bibliothec gebracht worden. *Johannes Morinus*, *Richard Simon* und nur neulich Herr Hof-Rath Nemeitz in seinem *Sejour de Paris* p. 205. haben geirret, wenn sie vorgeben, oder beredet worden, es sey dieser *Codex* der andere Theil von dem uralten, der zu *Cambridge* verwahret wird, worinnen die Vier Evangelisten und Apostel-Geschichten enthalten, und den Theod. Beza der Academie zu Cambridge geschencket. Es sind die Blätter dieses letztern gantz anders, und die Buchstaben älter, so daß es scheinet er sey im Fünfften, oder gewiß im Sechsten Saeculo geschrieben, da hingegen der Parisische im Siebenden gefertiget. Andere Merckmahle die der Augenschein solcher alter Bücher giebet, und Ursachen zu geschweigen.

4. Nicht weniger verdienet ein in Coptischer

Sprache geschriebener Codex Evangeliorum einige Aufmercksamkeit. Man siehet darinnen ein Gemählde vom H. Abendmahl, welches Christus mit seinen Jüngern gehalten, dabey die Jünger dasselbe mit an die Erde gebogenen Leibern von Christo empfahen. Der sonst scharffsinnige *Richard Simon** suchet daraus zu behaupten, daß die Cophten mit denen Römisch-Catholischen, was die **Anbetung der Hostien** betrifft, gleicher Meynung wären; Allein der gelehrte Mann hätte doch das bekannte *Pictoribus atque Poetis* &c. anbey auch dieses genauer bedencken sollen, daß bey denen Morgenländischen Völckern die Beugung des Leibes nicht allemahl eine Anbetung, sondern auch eine Ehrbezeugung und Submission, die Menschen geschiehet, andeute.

* Bibliotheque Critique Tom. IV. p. 108.

5. Auch ist merckwürdig ein **Grichisch** *Exemplar* eines **Briefs Pabsts** *Leonis* an die Kayserin *Pulcheriam*, worinnen er, was auf dem andern Ephesinischen Synodo vorgegangen berichtet, auch über die Hefftigkeit *Dioscori* Bischoffs zu Alexandrien, der vielen Bischöffen in faveur des *Eutyches*, der auf diesen Synodo absolviret, *Flavianus* aber verdammet wurde, ihre Vota mit Bedrohungen abgedrungen, sich hefftig beklaget. Es hat *Cotelerius* in seinen *Monumentis Ecclesiæ Græcæ* Tom. I. p. 54. ein Stück dieses Briefs drucken lassen.

Außer

Ausser solchen soll man * unter diesem ansehnlichen Vorrath geschriebener Bücher finden:

* Nach Anzeige Herrn Hof-Rath Nemeitz Seiour de Paris p. 205.

6. Die *Homilien Gregorii Nazianzeni* vom IX. Seculo.
7. Den *Prudentium* auf zartem Pergament bey die 1200. Jahr alt.
8. Einen alten *Virgilium*; 9.) Einen *Oppianum* mit Gemählden von Thieren, so zu der Zeit sehr propre gemacht. Anderer vieler raren MSCten zugeschweigen.

An Gedruckten Büchern ist angezeigter massen ein herrlicher Vorrath, besonders aber viele alte und schöne *Editiones* von Büchern vorhanden. Man weiß fast nicht ob man die geschriebenen oder gedruckten Bücher dieser Bibliothec höher æstimiren soll, da so ein ungemeiner Apparat der letztern, in allen Sprachen und Wissenschafften vor Augen stehet.

Unter denen alten *Editio*nen sind besonders anzumercken:

Eine zu Mayntz 1462. gedruckte Lateinische Bibel in 2. Tomis in fol.

Eine in Italiänischer Sprache an. 1471. und 1477. zu Venedig, ebenfalls in 2. Tomis gedruckte, an deren Ende folgendes stehet: *Fu impresso questo volume nel alma Patria de Venetia per Maestrio* Gabriel de Piero Trevisano &c.

Ein Theil des Psalters in Französischer

Sprache/der dem Könige Carl den VIII. dediciret, in deſſen Vorrede folgende Worte zu leſen, woraus man die damahlige Art Frantzöſiſch zu ſchreiben, erkennen kan: *Combien que* MONSEIGNEVR *S. Auguſtin dit, que le Prophete Royal David ait eté acteur & compoſiteur de tous les Pſeaumes contenus ou Pſeautier. Toute fois* MONSEIGNEVR *S. Hierome tres ſoigneux ou texte de la Sainte Ecriture pourquoy en ce cas on doit adjouter grande fois & credence a luy, dit le contraire.*

Der * Pſalter Davids Grichiſch und Lateiniſch, welcher zu Mayland An. 1481. fol. minori gedruckt worden.

* Nemeitz Seiour de Paris p. 205.

Wer mehrere dergleichen alte *Editionen* die in dieſer Bibliothec verwahret werden kennen will, kan des gelehrten Jeſuiten *Philippi Labbe Catalogum*, der vor dem Jahr 1500. gedruckten Bücher, nachſchlagen, welcher bey ſeiner *Bibliotheca Nova Librorum MSCtorum* anzutreffen.

Sonſten ſind unter denen gedruckten Büchern, auch die herrlichen Wercke ſehenswürdig, die in der Königlichen Buchdruckerey / auf das ſauberſte große Papier, mit prächtigen Lettren gedruckt worden. e. gr.

Biblia Sacra Editionis Vulgatæ in 8. Voll. fol. 1642. eben ſelbige in 8vo.

Novum Teſtamentum Græcum in fol. Eben ſelbiges Lateiniſch in fol. 2. Voll.

Bernardi Opera in VI. Voll. fol. 1640.

Con-

Conciliorum Collectio Regia in fol. XXXVII. Voll. 1643.

Le Cointe Annales Ecclesiastici Francorum in fol. VIII. Vol. 1665.

Parua Pietatis officia in 4. 2. Voll. 1643.

Virgilii Maronis opera fol. a. 1641.

Horatii Flacci opera fol. 1642.

Juvenalis Satyræ fol.

Terentii Comoediæ fol. und viele andere die zumahl neuer Zeiten dazu kommen.

Zu denen in grosser Menge verhandenen raren Büchern wird billig gerechnet des *Michaelis Serveti* schädliches Buch: *de Erroribus Trinitatis*, welches zweymahl gedruckt worden. Die erste Edition ist vom Jahr 1531. die andere vom Jahr 1553. welche letztere zumahln sehr selten angetroffen wird. Die erste Edition ist auch nicht offt zu finden, und wird ein Exemplar davon in der Colbertinischen Bibliothec verwahret, welches noch vollständiger, als dasjenige so in der Königl. befindlich ist. Der Verfasser ist bekannter maßen zu Genev verbrandt worden. Man sehe auch *Christophori Sandii Bibliothecam Antitrinitariorum* p. 12. Diesem ist beyzufügen, ein anderes rares Werck, unter dem Titul: *Optatus Gallus de cavendo Schismate*. Es ist selbiges zu *Paris* gedruckt, ob gleich *Lion* auf den Titul stehet, welches bey der Art Büchern nichts ungewöhnliches. Der wahre Auctor des Buchs hiesse *Hersen*, Cantzler der Kirchen zu Metz. *Hersen* wurde zu Abfassung dieser Schrifft veranlasset, da ums Jahr 1640. die Französische

Geistlichkeit, dem Römischen Hofe einige Besorgniß zu erregen, sich anstellte, als wenn sie ein besonderes Patriarchat in Franckreich stifften und dem Cardinal *Richelieu* diese hohe Würde und Geistliche Gewalt auftragen wolte. Ob nun gleich mit solchem Vorhaben kein rechter Ernst war, so suchte sich doch dieser Mann um den Pabst und Römisch-Catholische Religion verdient zu machen, da Er in gemeldter Schrifft denen Frantzösischen Ertz- und Bischöffen solche Veranlaßung einer Spaltung in der Kirche wiederriethe, wiewohln dieser gute Mann damit nicht viele Ehre eingelegt, maßen seine Argumenta in verschiedenen Schrifften nicht nur wiederleget, sondern seine Leichtgläubigkeit ausgelachet wurde. Indessen ist seine Schrifft rar. Unter denen *Antiquitæten* und *Raritæten* verdienen zumahl die Reliquien betrachtet zu werden, die in dem Grabe des Fränckischen Königs Childerici eines Vaters Clodovæi des Ersten Christl. Königs von Franckreich, angetroffen worden, welche die Frantzosen *Tombeau de Childeric* zu nennen pflegen. Es wurde dieser Heydnische Leichen-Schmuck an. 1553. zu Dornick gefunden, als man auf einem Kirchhofe, den Grund zu einem Hause grube, oder wie andere wollen, die Soldaten an der Fortification schantzeten, da man verschiedene güldene, und zweyhundert silberne Müntzen, viele güldene Bienen, Ringe und andere Antiquitäten, und unter selbigen einen kleinen Büffels-Kopff von massiven Golde, welches vermuthlich

lich das Bildniß der Gottheit gewesen, die König Childeric, verehret, antraffe, und aus einem güldenen Ringe, worauf ein Bildniß nebst der Uberschrifft: CHILDERICI REGIS wahrnahme, daß solches der Begräbniß-Ort dieses Printzen wahrscheinlich seyn müsse. Diese merckwürdige Antiquität wurde dem Ertz-Hertzog *Leopold Wilhelm* damahligen Gouverneur der Spanischen Niederlande zugesendet, dem solches die Canonici zu *Dornick* nicht verweigern durfften, nach dessen Hintritt hat sie Kayser *Leopold* bekommen, der sie dem Churfürsten zu Mayntz **Johann Philippen von Schönborn** geschencket, welcher damit König Ludwig dem XIV. ein sehr angenehmes Præsent gemachet, wie er denn solche zur Erläuterung der alten Fränckischen Geschichten und Gebräuche sehr dienliche Antiquitäten, bey der Königlichen Bibliothec sorgfältig verwahren lassen.

Ehemahlen wurde auch das mit denen raresten Stücken angefüllte Königliche **Müntz-*Cabinet*** in der Bibliothec aufbehalten, nachhero aber nach Versailles gebracht. Da aber nunmehr vor einiger Zeit der Herr *Simon* ein Mitglied der Academie des Inscriptions verstorben, ist es wieder nach Paris kommen und dem Herrn *de Boze* Secretaire ermeldter Academie anvertrauet worden, und ist kein Zweifel, es werde, wenn die Königliche Bibliothec an den bestimmten geraumigen Ort gebracht worden selbiger restituiret werden. Ein gleiches dörffte mit den beyden berühmten *Globis* gesche-

schehen, die der *P. Coronelli* zu Venedig zum Gebrauch des Cardinals d'Estrees verfertiget, der solche dem Könige Ludovico XIV. geschencket. Sie waren ehemahls zu *Marly*, nunmehro aber kan man sie zu Paris im Königl. Pallaste besehen. Ehemahls stunde diese herrliche Bibliothec in einem privat-Hause in der *rüe Vivienne* nicht weit von dem *Place des Victoires*, woselbst sie in 26. Zimmern vertheilet gewesen, allwo die MSCta allein 7. erfüllet. * Selbiges Hauß, liesse *Mr. Colbert*, weiln es nahe bey seinem Palais gelegen, a. 1664. derselben einräumen, bis das von dem Könige im *Louvre* dazu bestimmte grosse Apartement fertig seyn würde. Sie ist aber doch nicht dorthin, sondern in das *Hôtel du Nevers rüe Richelieu*, welches groß und ansehnlich, auch zur Wohnung der Bibliothecariorum beqvem ist, gebracht worden. Man hat mit der Translation und Rangirung bey nahe ein Jahr zugebracht, und haben der Herr *Fourmont* Professor der Arabischen Sprache und Mitglied der Academies des Inscriptions & belles Lettres, und der Herr *de Boze* die Rangirung der gedruckten Bücher, der Herr *Joannes Boivin* aber derer Geschriebenen besorget:

* Nemeitz Sejour de Paris p. 204.

Der *Director* oder Königliche *Bibliothecarius* ist der vortreffliche Herr Abt *Joann Paul Bignon*, von dessen Verdiensten bereits oben p. 5. kürtzlich Anzeige geschehen, welcher dem Abt *Camille le Tellier de Louvois* in dieser ansehnlichen

Wür-

Würde 1718. gefolget. Gardes Particulieres oder Unter-Bibliothecarii sind Herr *Jo. Boivin* von welchem oben p. 6. Nachricht ertheilet worden und Herr *Tragny* Doctor von der Sorbonne, supr. p. 70. welche verschiedene andere Bedienten unter sich haben, die in deren Abwesenheit, oder wenn sie verhindert werden, die Bibliothec öffnen.

Der Catalogus dieser vortrefflichen Bibliothec, worüber *Nicolaus Clement* ehemahliger Unter-Bibliothecarius einige Jahre gearbeitet, ist zwar fertig, aber nicht gedruckt. Er ist zweyfach. Einer begreifft die Nahmen der *Auctorum* und bestehet aus 22. Voluminibus in folio, der andere fasset die Titul der Bücher in sich und damit sind 14. Bände in folio angefüllet worden. Es wäre zu wünschen, daß selbiger entweder gedruckt, oder doch wenigstens nach der Art des *Catalogi Bibliothecæ Vindobonensis Lambeciani*, oder der *Bibliothecæ Coislinianæ Montfauconii* ein *Catalogus MSCtorum Codicum*, von dem Herrn *Boivin*, der hierzu alle Qualitæten hat, möchte verfertiget werden.

II. Die *Colbertinische Bibliothec.*

Nach der Königlichen ist wohl die Colbertinische Bibliothec zu Paris die wichtigste, zumahlen was Grichische *MSCripta* anbetrifft, deren Anzahl zwar nicht so starck als in den offterwehnten Königlichen Bücher-Schatze, an Rarität und Güte aber werden sie bey nahe gleich zu achten seyn.

Ihr

Ihr Stiffter ist der berühmte Staats-Secretarius und Ministre *Jo. Baptista Colbert* ein grosser Patron derer Gelehrten und Förderer der Wissenschafften, welcher mit ungemeiner Sorgfalt und Kosten dieser Bibliothec angeleget und sich des berühmten *Stephani Baluzii*, der das Amt eines Bibliothecarii dabey lange mit grossem Ruhm verwaltet, hierbey bedienet.

Die Zahl der *MSCtorum* wird ohngefähr auf 9000. der gedruckten Bücher aber auf 18000. sich belauffen.

Der sonderbareste *Codex* dieser Bibliothec ist

I. *Liber de Mortibus Persecutorum.*

Welches das eintzige Exemplar von diesem Wercke in Franckreich, ja gantz Europa bisher ist. Es hat dieser ungemeine Codex einige Secula verborgen, vermuthlich im Staube gelegen, bis ihm endlich a. 1678. der Herr *Faucault* Königlicher Intendant in *Guienne* ans Licht brachte. Er wurde in dem berühmten *Monasterio Moissiacensi*, Benedictiner-Ordens, sonst die Abtey der tausend Mönche genannt, die aber itzo Canonici seculares besitzen, gefunden, und von gedachtem *Mr. Faucault* nebst andern Gelehrten Raritäten dem Herrn Colbert zugeschickt, welcher solche mit grossem Vergnügen annahm. Das folgende Jahr darauf gab ihn der Bibliothecarius Colbertinus *Baluzius* in dem *Tomo II.* seiner *Miscellaneorum* heraus und setzete den Nahmen *Lucii Coecilii Firmiani Lactantii* dafür, da doch im MSCto nur die Nahmen *Lucii Coecilii* zu sehen, bemühete sich auch mit

mit ein und andern Gründen zu behaupten, daß diese Schrifft von dem bekannten Kirchen-Vater des dritten Seculi *Lactantio*, allerdings gefertiget worden sey. Dieses Werck nahme die gelehrte Welt wegen ein und anderer zur Kirchen-Historie dienlicher Merckwürdigkeiten, die darinnen vorkommen, und weilen es gantz unbekannt gewesen, mit grösten Freuden auf, es wurde von verschiedenen Gelehrten Männern mit Anmerckungen mehrers erläutert und von dem vortrefflichen *Burnet* ins Englische, sodann aus selbiger Sprache ins Französische übersetzet. Man liesse es öffentlich vor ein Werck des *Lactantii* passiren, bis a. 1712. der hochgelehrte Benedictiner Mönch zu Paris *Nicolaus le Nourry* dieses streitig zu machen und zu erweisen suchte, daß solche Schrifft keine wahre Geburt des *Lactantii* sey, anbey aber gestunde, daß er von einem unbekannten Scribenten der zu Anfang des IV. Seculi gelebet, verfertiget worden. Der berühmte *du Pin* nahm hierauf des Herrn *Baluzii* Parthey wieder den *P. Nourry*, nur wolte er nicht billigen, daß *Baluzius* sogleich den gantzen Nahmen des Lactantii vorgesetzet, es sind auch des *P. Nourry* Gründe, von dem gelehrten Herrn *Dan. Maichelio*, in der *Disquisitione Critica*, *de Codice Colbertino*, *de Mortibus Persecutorum*, *Lucio Coecilio inscripto*, die Parte Secunda seiner *Introductionis de Bibliothecis Parisiensibus* daraus wir gegenwärtige Nachrichten gezogen *Cap. IV. p.* 177. befindlich, gar fein wiederleget und gezeiget worden, daß es ein genuinus foetus des *Firmiani*

Lactan-

Lactantii sey. Sonsten ist nicht zu läugnen, daß der Codex von einem unverständigen Schreiber gefertiget worden, dahero viele Fehler darinnen anzutreffen; Es sind auch die ersten Wörter durch Länge der Zeit gantz ausgetilgt, und verschiedene dermassen unscheinbar worden, daß man den wahren und vollkommenen Verstand manchmahl kaum errathen kan.

2. Der *Codex* welcher num. 3084. in dieser Bibliothec stehet, ist alt und sehr schön. Es sind darinnen **einige Stücke des Biblischen Texts der** *Septuaginta Interpretum*, wie sie in denen bekannten *Hexaplis Origenianis* gestanden, befindlich, deren der gelehrte Herr *Grabe* in einem Schreiben an Herrn *Millium*, als dieser eine neue Edition der *Septuaginta Interpretum* versprochen, bereits erwehnet, und angezeiget, daß dieser Codex dem berühmten Alexandrinischen in den meisten gleich sey. Es hat solcher nur 22. Blätter, wovon 7. zum Buch Mosis Exodi genannt, dreyzehen ad Leviticum und zwey ad Numeros gehören. Der P. *Montfaucon* in seiner Palæographia Græca p. 187. seq. hält davor, daß dieser Codex, fast so alt sey, als der von *Lambecio in Bibl. Cæs. Vind.* Lib. *III.* p. 2. beschriebene, dem man im Sechsten Sæculo geschrieben zu seyn erachtet, wie er denn auch selbigen unter denen bekannten Grichischen Codicibus vor denen ältesten hält.

3. Ein Codex vom *Curtio* der 800. Jahr alt seyn soll. Dom *Montfaucon* hat in offtangeführter

ter *Palæographia Græca* p. 2. dessen Erwehnung gethan, und einen gelehrten Mann, welches der berühmte Jesuit *Johannes Harduinus* ist, widerleget, der davor hält: Curtius sey von einem der Lateinischen Sprache erfahrnen Manne in XV. Sæc. bey Wiederherstellung der Sprachen und Wissenschafften erst verfertiget worden.

4. In dieser Bibliothec werden auch einige **Stücke der Schrifften des** *Origenis*, *Eusebii* und anderer **Grichischen** *Patrum*, die sich durch einige Lehren verdächtig gemachet, angetroffen, wobey die hitzigen und unverständigen Schreiber die Grichischen Worte: ψεύδη, und manchmahl gar: ἀνάθεμά Σοι gezeichnet. Von diesem grossen Haß gegen dieser Art Patres rühret es her, daß verschiedene Schrifften der Alten, entweder gar verlohren gangen, oder doch sehr zerstümmelt worden.

Gedruckter Bücher sind, wie bereits angezeiget, eine ansehnliche Menge verhanden, zumahlen viele von denen **ersten** *Editionen* nach erfundener Buchdruckerey, e. gr. die Mayntzer Lateinische Bibel von a. 1462. welche zweymahl verhanden; die Nürnbergische Teutsche Bibel von a. 1478. *Eusebii Historia Ecclesiastica* Lateinisch mit *Rufini* Fortsetzung zu *Mantua* 1479. gedruckt &c.

Unter diesen so gedruckten als geschriebenen Büchern sind verschiedene, die ehemahls zu der berühmten Bibliothec des *Jacobi Augusti Thuani* gehöret, deren Vortrefflichkeit aus dem gedruckten *Catalogo* zu erkennen. Von der Colberti-

bertinischen Bibliothec ist noch kein Catalogus gedruckt. Es wäre zu wünschen, der Herr Baluzius, der so lange dabey Bibliothecarius gewesen, hätte einen gefertiget. Es haben diesen gelehrten Mann aber sonder Zweifel seine andere häuffige Verrichtungen davon abgehalten. Es verdient dieser herrliche Bücher-Vorrath, daß man ein gelehrtes Verzeichniß von dessen Schätzen an Licht stelle, welches von dem itzigen Bibliothecario dem Abt *de Mollu* vielleicht zu erwarten. Der zeitige Besitzer derselben ist der Herr de *Seignelay* ein Sohn des Herrn Colbert und eyfriger Nachfolger der väterlichen Tugenden, welcher nicht allein nach dem Exempel seines grossen Vaters diese seine Bibliothec die in seinem Palais rüe Bourbon stehet, stattlich vermehren, sondern solche von Einheimisch- und Ausländischen Gelehrten frey zu dessen grösten Nach-Ruhm, gebrauchen lässet.

III. Die Bibliothec in dem Benedictiner-Kloster *S. Germain des Prez* auf der Faubourg S. Germain.

Der *P. Dubrevil* ein Mitglied dieses berühmten Klosters, so zur Congregatione S. Mauri gehöret, legte mit Erkauffung einiger sonderbarer Bücher, zumahl alter Editionen, deren eine grosse Anzahl verhanden, den Grund zu dieser ansehnlichen Bibliothec. Er starb 1614. Folgends ist sie durch Sorgfalt der hochgelehrten Mönche dieses Klosters ansehnlich vermehret

wor-

worden, die zumahl schöne zu Erläuterung der Kirchen-Sachen dienliche Wercke angeschaffet, zu derjenigen Vollkommenheit aber darinnen sie sich voritzo befindet, ist sie durch Schenckungen und Vermächtnisse gebracht worden, massen Mr. *Darrhius* (oder vielleicht *Dartisius*) ein Jure Consultus, Mr. *Vaillant* ein berühmter Medicus, Mr. *Baudrand* der bekannte Geographus, der Herr Abt *Renaudot*, und der am ersten hätte benennet werden sollen, der Herr Abt und ernennte Ertzbischoff d' Etrées, der a. 1718. verstorben, ihre wohlerlesene Bibliothequen, worunter des letztern allein 12000. Volumina hatte, dem Kloster vermachet, wodurch sie dermassen angewachsen, daß sie ohngefähr aus * 42000. Bänden, worunter bey die 1200. Codices MSCti sind, nach Anzeige des Bibliothecarii, bestehet. Unter denen **geschriebenen Büchern** sind viele sehenswürdige anzutreffen: E. gr.

* Herr D. GEORG VVALLIN Lutetia Parisiorum Erudita setzet 35000. impressos 2000. MSCtos und 4000. MSCtos Coislinianos.

1. Ein *Codex* der **Episteln** *S. Pauli* auf Pergament, da iedes Blat in zwey Columnen gespalten, auf deren einer der Grichische Text, auf der andern die Lateinische Version zu lesen. Es ist derselbe aus oben p. 165. beschriebenen Königlichen Codice abgeschrieben, und kömmt daher mit selbigen in meisten Stücken überein, nur darinnen ist er unterschieden, das erstere keine Accente hat, (denn die so man darinnen erblicket, sind von einer

andern und neuern Hand) in gegenwärtigen Codice aber findet man Accente und Spiritus, wodurch der D. Montfaucon, der diesen Codicem im Siebenden oder Achten Seculo geschrieben zu seyn erachtet, bewogen worden zu statuiren, daß damahlen die Accente und Spiritus aufkommen.

2. Eine **Bibel** die zu den Zeiten **Carl des Grossen** 889. geschrieben, welches der obenbelobte Dom *Dubrevil* mit seiner Hand in selbiger angemercket.

3. Ein **Psalter Davids** über 1000. Jahr alt;

4. Eine Lateinische Bibel in Folio welche der Kayser Justinianus dem Könige Childebert aus Orient zugesandt.

5. Das* *Evangelium Matthæi* und *Marci*, ohngefehr bey die 900. Jahr alt, beyde auf Violet feinem Lamm-Fell, mit silbernen und güldenen Buchstaben geschrieben, davon aber die silberne fast alle ausgegangen sind.

* Nemeitz Sejour de Paris p. 210.

Unter denen übrigen Raritäten ist mit anzumercken:

6. Ein silbern **Crucifix**, dessen Uberschrifft in Jambische Verse gefasset, also lautet:

Ιησοῦς Χριστὸς

Σταυρῷ παγεὶς ὑψώσας ἀνθρώπων φύσιν
Γράφει Κομνηνὸς Μανουὴλ στεφηφόρος

Woraus erhellet, daß Kayser *Emanuel Comnenus* dieses Creutz verfertigen lassen. Die Hertzogin von Orleans gebohrne Pfaltzgräfin am

Rhein

Rhein hat diese Antiquität denen Benedictinern verehret.

Sonsten kan man auch in dieser Bibliothec einige wächserne Tafeln, worauf die Alten geschrieben, und ein **Höltzernes Götzen-Bild** aus *Canada*, sehen.

Hierbey ist nicht zu vergessen, daß denen hochgelehrten Patribus dieses Klosters die vortrefflichen Codices MSCti der Coislinischen Bibliothec, zur Bewahrung anvertrauet worden, davon einige Grichische der *P. Montfaucon* in dem schönen *Catalogo Bibliothecæ Coisünianæ* welcher zu Paris 1717. f. heraus kommen, gelehrt beschrieben, und anbey eine Nachricht von dem Ursprung dieser *Coislini*sche oder *Seguieri*schen Bibliothec ertheilet, woraus anzumercken: daß der hochberühmte Cantzler von Franckreich *Petrus Seguierius* ein grosser Liebhaber und Förderer derer Wissenschafften, aller Orten und Enden mit ungemeinen Kosten, die besten und schönsten Codices MSCtos aufsuchen und erkauffen lassen, da verschiedene geschickte Männer, die auf seine Kosten durch Europam und den Orient reisen musten, nicht nur Lateinische und Frantzösische, sondern auch vortreffliche Orientalische, nehmlich Hebräische, Syrische, Arabische, Coptische &c. in Zahlreicher Menge aufsuchten, und diesen grossen Mæcenati zu Vermehrung seiner Bibliothec mitbrachten. Nach dessen Hintritt ist sie an seinen Erben *Henricum Carolum Cambout* de *Coislin* Duc und Pair von Franckreich, Ertzbischoffen zu Metz, einen Uhr-

Enckel des Cantzlers von der mütterlichen Linie kommen, daher sie itzo den Nahmen Coisliniamæ vormahls aber Seguierianæ führet die Anzahl der Codicum wird sich auf 4000. belauffen, worunter 400. sehr schöne und grösten Theils uralte Grichische sind, deren halber Theil aus denen auf dem Berg Atho in Grichenland befindlichen Klöstern kommen, dergleichen Codices nach des *P. Montfaucon* Geständniß, sonsten in Paris nicht anzutreffen gewesen. Vor dem alleraltesten dieser Codicum wird der n. 202. auf Pergament geschriebene gehalten, der 14. Blätter hat und einen Theil der **Episteln Pauli** begreifft, und der Vermuthung nach im V. oder VI. Sæculo geschrieben worden. Dann der 185. Codex darinnen verschiedene **Wercke** des H. *Cypriani*, der mit Literis uncialibus quadratis & rotundis, etwa im VI. Sæculo, wie es scheinet, gemachet worden. Unter diesen Codicibus sind ohngefähr Viertzig **noch nie gedruckte**, deren Verzeichniß in angezeigtem Catalogo des Dom *Montfaucon* zu sehen.

Die Bibliothecarii dieser schönen Bibliothec sind D. *Martinus Bouquet* supr. p. 11. welcher die Aufsicht über die Coislinischen MSCta hat, *Antonius de la Prade*, und *Jacob Loyan* die sich gar willfährig gegen Frembde erweisen.

IV. Die Mazarinische Bibliothec.

Diese schöne Bibliothec hat ihren Ursprung und Nahmen von dem weltberühmten Cardinal *Julio Mazarini*, dessen magnifiques Mausoleum

um in der Kirche des Collegii Mazariniani, welches er auch fundiret, zu besehen. Sie führet sonsten insgemein den Nahmen der Bibliothec des Collegii des quatre Nations, weilen dieses Collegiū vor Vier Nationen vom Cardinal gestifftet worden. Bey Colligirung dieses Bücher-Schatzes gebraucht sich der Cardinal des vortrefflich gelehrten und zu Anlegung auserlesener Bibliothequen gleichsam gebohrnen *Gabrielis Naudæi.* Von seinen ungemeinen Fleiß und Geschicklichkeit den er hierbey erwiesen, zeigen seine *Addition à l' Histoire de Louis XI.* und sein kleiner aber sehr nützlicher Tractat: *Avis pour dresser une Bibliotheque* und der gelehrte Römer *Janus Nicius Erythræus Epistola ad Tyrrhenum* oder *Fabium Chigium* VIII. p. 17. Er durchreisete in der Absicht einen grossen Theil von Europa, und suchte aller Orten die raresten Bücher und MSCta zusammen, so daß seines freygebigen Principals Bibliothec über 40000. Stück Bücher anwuchse, *Patin Lettres 68. Vol. I. p. 195.* Es muste aber diese mit so grosser Vorsicht und Kosten zusammen gebrachte Bibliothec bald eine gewaltige Zerrüttung ausstehen, als in denen bekañten innerlichen Unruhen der Cardinal von Paris zu fliehen genöthiget wurde, da denn unter andern harten Verordnungē wieder diesen grossen Ministre, diese auserlesene Bibliothec auf Befehl des Parlaments öffentlich verkauffet, die MSCta aber der Königlichen Bibliothec einverleibet wurden. Zwar *Naudæus*, der die Vorzüge dieses Bücher-Vorraths am besten kannte,

te, bemühete sich aufs äuserste durch sein: *Advis a Nos Seigneurs du Parlement sur la vente de la Bibliotheque de Mr. le Cardinal Mazarin* so a. 1652. gedruckt wurde, dieses schädliche Vorhaben zu hintertreiben, es bliebe aber zu grossen Nachtheil des Publici bey der genommenen Resolution. Doch als der Cardinal sich mit dem Parlament vergliche, und wieder nach Paris kam, kauffte er alle Bücher, deren er habhafft werden konte, wieder auf, und scheuete keine Kosten, massen er dieselbe bald darauf durch Erkauffung der Bibliothec des *Johannis Descordii* eines Canonici welcher die Bessianische Bibliothec besasse, dermassen vermehrte, daß anitzo ohngefehr 37000. Volumina in selbiger befindlich, doch sind keine geschriebene Bücher verhanden, massen diese in der Königlichen Bibliothec verblieben.

Unter denen gedruckten Büchern ist eine schöne Anzahl von ersten *Edition*en verhanden, worunter ins besondere die erste *Edition* des Plinii *Historiæ Naturalis* vom Jahr 1468. * zu Venedig gedruckt, welche ungemein rar ist, und die der P. *Harduin* bey seiner splendiden Edition nicht einmahl gesehen. Auch ist in dieser Bibliothec, des berühmten Abts *Johannis Trithemii Compendium sive Breviarium Primi Voluminis Annalium sive Historiarum de Origine Regum & Gentis Francorum*, an dessen Ende eine besondere Nachricht von **Erfindung der Buchdrucker-Kunst**, gleichwie auch in andern Büchern, e. gr. in des *Durandi Rationali divinorum officiorum* von anno 1459. &c. zu lesen, welche würdig ist, daß

daß sie dahier beygebracht werde: *Impressum & completum est præsens Chronicorum opus anno Domini MDXV. in Vigilia Margaretæ virginis in nobili famosaque urbe Moguntina hujus artis impressoriæ INVENTRICE prima per J. SCHOFFER nepotem quondam honesti Viri JOANNIS FVSTH Civis Moguntini memoratæ artis primarii Auctoris. Qui tandem imprimendi artem proprio ingenio excogitare specularique cepit ano dni nativitatis MDCCCCL. indictione XIII. regnante illustrissimo Ro. Imperatore FREDERICO III. Præsidente Sanctæ Moguntinæ sedi Reverendissimo in Chro Pre Domino THEODORICO Pincerna de Erbach Principe Electore. Anno aut MCCCCLII. perfecit adduxitque eam Divina favente gratia in opus imprimendi; Opera ac multis necessariis adinventionibus PETRI SCHOFFER de Gernsheim ministri suique Filii adoptivi, cui etiam filiam suam CHRISTINAM FVSTHIAM digna laborum multarumve adinventionum remuneratione nuptui dedit. Retinuerunt autem hi duo iam prænuntiati JOANNES FVSTH & PETRVS SCHOFFER hanc artem in secreto omnibus Ministris & familiaribus eorum, ne illam quoquo modo manifestarent, jurejurando adstrictis, quo tandem de Anno MCCCCLXII. per eosdem familiares in diversas terrarum provincias divulgata haut parum sumsit incrementum cum GRATIA ET PRIVILEGIO CAESAREAE MAIESTATIS, iussu & impensis honesti JOANNIS HASELSPERG ex Aja majore Constantieum diocesis.* Welche Nachricht zwar gar schön,

man hat aber, ich weis nicht aus was Ursachen, des ehrlichen Straßburgers **Johann Guttenbergs** vergessen, den doch sowohl itztgenannter *Johannes Trithemius*,** der zu damahligen Zeiten lebte, als andere gute Zeugnisse den **Ersten Erfinder und Angeber** dieser nützlichen Kunst, mit Bestande nennen. Nur ein eintziges dahier anzuführen, so wird in einem zu Mayntz 1505. in Teutscher Sprache sauber gedruckten *Livio* oder vielmehr **Auszuge aus dem** *Livio* in der Dedication an Kayser Maximilianum I. folgendes am Ende derselben geschrieben: *In der læblichen Stadt Maynz in welcher Stadt auch anfænglich die wunderbahre Kunst der Druckerey, und im ersten von dem Kunstreichen Johann Guttenberg, do man zehlt nach Christi unsers Herrn Geburt, tausend vierhundert und funffzig Jahre erfunden, und darnach mit Fleiß, Kost und Arbeit Johann Faust,en und Peter Schæffers zu Maynz gebessert und bestændig gemacht ist worden.*

* Ich habe ein Exemplar davon in Händen dessen Schluß also lautet:

Quem modo tam rarum cupiens vix lector haberet:
Quique etiam fractus pene legendus eram:
Restituit Venetis me nuper Spira Joannes:
Exscripsitque libros aere notante meos.
Fessa manus quondam moneo: calamusque quiescat.
Nanque labor studio cessit: & ingenio.
M. CCCC. LXVIIII.

** In seinem *Chronico Hirsaugiensi* Part. II. der Edition von S. Gallen a. 1690. f.

Sonsten stehet in dieser Bibliothec ein Exemplar des *Talmuds* gedruckt zu *Lublin* in XII. Voll. daher es ein Fehler ist, wenn *Julius Bartoloccius*

tolocciis Tom. III. *Bibliotheca Rabbinica* vorgiebt, man habe keine andere Edition als die Fünffe die zu Venedig, Antwerpen, Basel, Cracau und Amsterdam gedruckt worden, da doch diese Lublinische Edition in vieler Juden Händen ist.

Der Catalogus der Mazarinischen Bibliothec ist noch nicht gedruckt, ein in verschiedenen Voll. bestehender geschriebener aber liegt zum Gebrauch da. Sie wird wöchentlich zwey Tage, nehmlich Montags und Donnerstags, Vormittags von 8. bis 10. oder halb eilffe, und Nachmittags von zwey bis vier des Winters, und des Sommers bis fünff Uhr offen gehalten. Sie ist sonsten nicht weit von Pont-Neuf zu suchen, und wegen der Aussicht nach der *Seine* zu, sehr angenehm placirt, der ietzige Bibliothecarius ist Mr. *Quinot* ein Doctor Sorbonicus, und der Sub-Bibliothecarius D. *Francatel*. Sein Antecessor war Mr. *Couteau* gleichfals ein Doctor Sorbonicus, welcher nebst andern Schrifften eine feine Dissertation *de Usu Bibliothecarum* geschrieben, Mr. *Quinot* war ehe er das Bibliothecariat erhielte, Professor der H. Schrifft in der *Schola Sorbonica* die der erste Buchdrucker zu Paris und zugleich wegen seiner Gelahrtheit Doctor Sorbonicus *Gerengius* gestifftet. Er hat zwar bishero unter seinem Nahmen nichts drucken lassen, er ist aber gründlich gelehrt, und gereichet ihm besonders zum Ruhm, daß er eine Zeitlang mit grosser Reputation *Syndicus* der Sorbonne gewesen, da er

denn

denn in des hochberühmten Ravechet, des grossen Widersachers der Constitution *Unigenitus*, Fußstapffen getreten, und das bekannte *Corpus Doctrinæ* der *Sorbonne* und die in ermeldter fameuser Streit-Sache ergangene Appellation so viel möglich befördert, und die Acta davon zum Druck bringen helffen, von seiner ungemeinen Leutseelig- und Höfflichkeit gegen Fremde anitzo nichts zugedencken.

V. Die Bibliothec der Theologischen Facultät in der Sorbone.

Der Grund zu dieser Bibliothec wurde im Jahr 1289. geleget, da man in kurtzem 1017. geschriebene Bücher zusammen brachte, worauf sie nach und nach mehrers angewachsen, zumahlen als der weltbekannte Cardinal *Richelieu* seine gantze Bibliothec diesem Collegio vermachte. Zwar gienge dieses grossen Cardinals letzte Meynung dahin, daß diese seine ansehnliche Bibliothec zum öffentlichen Gebrauch aufgestellet werden solte, dessen Besorgung er dem Herrn *Armando de Vignerod* auftruge und anbey verordnete, daß allemahl ein Doctor Sorbonicus die Aufsicht darüber habē solte, dieweilen aber solche Disposition einigen beschwerlich schiene, brachte man es bey der Duchesse *d' Augueilleau* dahin, daß des Cardinals Bibliothec denen Doctoribus Sorbonicis ausgehändiget, und keine öffentliche, sondern nur eine *P*rivat-Bibliothec seyn solte, wobey man allerdings zu bewundern, warum diese Doctores solchen schönen-Bücher-

Vorrath

Vorrath dem allgemeinen Gebrauch entzogen. Es hat sonsten das Hauß der *Sorbone* dem offt-gemeldten grossen Cardinal seinen Splendeur zu dancken, massen er ausser der Bibliothec, daßselbige mit milden Schenckungen auch verschiedenen Freyheiten und Vorzügen, die er zu wege gebracht, in einen trefflichen Zustand gesetzet und dahero gar wohl verdienet, daß man gleich bey dem Eingang an der Façade der Kirchen ihm zum Andencken folgendes eingegraben: ARMANDVS JOANNES CARDINALIS DE RICHELIEV SORBONAE PROVISOR AEDIFICAVIT DOMVM ET EXALTAVIT TEMPLVM S. DOMINO A. M. DC. XLII. Sein sehr prächtiges Grabmahl, woran der berühmte Bildhauer *Girardon* einige Jahre gearbeitet, ist in gedachter Kirche sehenswürdig. Dem guten Exempel seines Herrn folgte a. 1646. dessen Secretarius *Michael le Masle* der diesem Hause seine weitläufftige Bibliothec nebst gewissen jährlichen Revenuen zu derselben Vermehrung hinterlassen, wie denn auch König Ludewig der XIV. sie mit den besten Kupffer-Stiche die er machen lassen, beschencket. Da nun verschiedene reiche Vermächtnisse zusammen kommen, kan man leicht erachten, daß der Bücher-Vorrath gar ansehnlich seyn müsse. Zumahl ist ein sehr schöner Apparatus von Theologischen Büchern und ersten Editionen vorhanden, wie denn allein bey die 800. Bibeln von verschiedenen Editionen und Formaten darinnen gefunden werden.

Un-

Unter denen geschriebenen Büchern sind viele verhanden, die der Consideration würdig. Man hat einige feine Exemplarien von Hebräischen Bibeln, ingleichen sehr schöne Abschrifften des Alcorans und viele Türckische Bücher. Zu denen Bibel-Wercken gehöret auch das sogenannte *Correctorium Bibliæ*, welches *Robertus Stephanus* öffters angeführet, der es *Correctorium Sorbonicum* zu nennen pfleget. Es ist selbiges aus einem grössern und vollständigern *Correctorio* herausgezogen, wie *Richard Simon* in seiner *Bibliotheca Critica Tom. III. p. 404.* allwo er de Correctoriis Biblicis weitläufftig handelt, dargethan.

Ein *Livius* in 2. grossen Tomis in Folio verdienet auch angesehen zu werden. Er ist in die alte Frantzösische Sprache zu den Zeiten Caroli V. übersetzet, und ist durch viele mit Goldfarben gemachte grosse Buchstaben und am Rande geflochtene Laub-Reben und mit en migniature gefertigten Gemählden kostbar ausgezieret.

An alten *Editio*nen, die bey Einführung der Buchdruckerey in Franckreich, zumahlen zu Paris von an. 1470. durch drey Teutsche *Ulrich Gering, Martin Kranz*, und *Michael Friburger*, unter *Guilielmi Ficheri, Johannis de la Pierre* zweyer Doctorum von der Sorbone Vorschub, gedruckt worden, ist wie bereits erwehnet, ein sehr grosser Vorrath vorhanden. Diese Buchdruckere haben unter andern folgende Bücher welche sämtl. in dieser Bibliothec vorhanden ans Licht gestellet: *Gasparini Pergamensis* Epistolarum

Liber

Liber, 4. *Lucii Annæi Flori* de tota Historia *Titi Livii* Epitome in IV. Libros divisa 1. Vol. 4. *Caji Crispi Sallustii* de *Lucii Catilinæ* Conjuratione Liber. Desselben *Sallustii* Liber de *Bello Jugurthæ* contra Populum Romanum; *Guilielmi Ficheti* Alnetani, Rhetoricorum Libri Tres, 1. Vol. in 4. *Gasparini Pergamensis* Orthographiæ Pars Prima & secunda und *Guarini* Veronensis Liber de *Diphtongis* 1. Vol. 4. *Epistolæ Cynicæ* d. i. Phalaridis Epistolæ e Græco Latine redditæ; *Marci Bruti* Eplstolæ cum *Mithridatis* ad eas rescripto a Raimitio in Latinum translatæ; *Cratis Cynici* Epistolæ, Latinæ e Græcis factæ ab *Athanasio* Constantinopolitano Abbate. Diese Bücher sind ohngefehr ums Jahr 1460. von obgenannten Teutschen zu Paris gedruckt worden, denen immer mehrere gefolget e. gr. Eine **Bibel** vom Jahr 1476. allwo die Drucker, Zeit und Ort in folgenden Versen am Ende ausgedrucket:

> *Jam tribus Vndecimus Lustris Francos Ludovicus*
> *Rex erat, Vlricus, Martinus, itemque Michael*
> *Orti Teutonia, hanc mihi composuere figuram*
> *Parisii arte sua: me correctam vigilanter*
> *Venalem in Vico Jacobi Sol aureus offert.*

Diese Editiones sämmtl. sich mit denen so gegannten *Literis Romanis*, nach Art selbiger Zeit sehr schön und sauber gedruckt, woraus klärlich erhellet, daß diejenigen einen Fehler begehen, die zu behaupten suchen, die Teutschen Buchdrucker hätten nur Lettren nach Gothischer Art

nach Franckreich gebracht, die *Literæ Romanæ* aber wären von einem Josua Badæ erfunden worden, der sie aus Italien gebracht, wiewohl diese saubere Art zu drucken bald aufgehöret, da man die Gothischen Lettern wieder starck eingeführet.

Den Catalogum dieser Bibliothec hat der *Mr. Chevillier* an. 1666. in 13. Voll. zu Stand gebracht, der aber noch nicht gedrucket ist. Anitzo ist der Herr *Franciscus Salomon* ein Doctor Sorbonicus, und Bibliothecarius mit Verfertigung eines neuen beschäfftiget der wohl gedruckt werden dürffte.

VI. Die Bibliothec in der Königlichen Abtey der S. Genovefæ.

Die Bibliothec welche den Nahmen der Patronin von Paris der H. Genevieve * führet ist eine der grösten von Paris. Ihr erster Anfang aber war gering. Denn die Canonici Regulares de Congregatione Gallicana, welche diese Abtey da sie in grosses Unwesen verfallen reformirten, funden weder Buch noch Pulpet, weilen man darinnen wenig nach Gelehrsamkeit und Frömmigkeit gefraget. Nachdem man aber die äusserliche Zucht etwas hergestellet, richtete man auch eine Bibliothec an, da man denn wieder an die Studia zu gedencken anfienge. Sie wurde darauf durch des Herrn *Flexelles* eines Parlaments-Raths, du *Moulinet* Schatz-Meisters von Franckreich, des berühmten *Gabriel. Naudæi* Bibliothecarii der Königin Christinæ und des Cardinals Mazarini, in-

gleichen

gleichen eines Constantinopolitaners *Athanasii* Rhetoris der a. 1678. zu Paris verstorben, vermachte Bibliothequen ansehnlich und dergestalt ferner durch Verehrungen vermehret, daß man eines weitläufftigern Orts zu deren Auffstellung vonnöthen hatte. Der Herr *Molinet* hat eine Nachricht von ihrem Zustand gefertiget, welche zu Anfang seines *Musei Antiquitatum S. Genovefæ* zu lesen.

* Das merckwürdigste von dieser sogenannten heiligen *Genovefa* findet man in des Herrn *D. Georg. Walch* Disquisitione Historico-Critico-Theologica *de Sancta Genovefa Parisiorum & totius Regni Patrona*, die zu Wittenberg 1723. 4. herauskommen, worinnen viele gelehrte Anmerckungen enthalten.

Nachmahlen ist sie durch die vortreffliche Bibliothec des Ertz-Bischoffs zu Rheims *Caroli Mauritii le Tellier* gar herrlich augiret worden. Es befürchtete dieser grosse Prælat, man möchte diesen unvergl. auserlesenen und wohl disponirten Bücher-Schatz, an mehr als 16000. Stücken die aus den davon publicirten *Catalogo Bibliothecæ Tellerianæ* zuerkennen, nach seinem Tode distrahiren, daher er durch eine weise Testamentarische Verordnung zu des Publici Besten, selbige denen Canonicis obgenannter Königlichen Abtey überliesse. Dieser vortreffliche Zuwachs erforderte einen grössern Platz zu dessen geschickter Verwahrung, denn obgleich das Bibliothec Zimmer geraumig genung gewesen und in der Länge 318. in der Breite 23. und in der Höhe bis 17. Fuß gehabt, so wolte es bey einer solchen Bücher-Menge nicht zureichen, wes-

wegen man die Gallerie, worinnen bisher die Bibliothec gestanden, in der Mitte gespalten, und die neuen Repositoria in Form eines Creutzes dergestalt rangiret, daß man in der Mitte alle Theile der Bibliothec, mit vielem Plaisir übersehen kan. Die Schräncke, darinnen die Bücher verwahret werden, sind von künstlichen Schrein-Werck mit geflochtenem Stahl-Drat und zwischen den Schräncken stehen Brust-Bilder von Gips, sowohl von alten als neuen berühmten Personen rangiret.

Die Anzahl der *Codicum MSCtorum* ist nicht gar starck etwa 600. und die vorhanden, sind nicht gar alt, massen die besten aus der Bibliotheca Telleriana in die Königliche kommen. Der Vorrath an gedruckten aber ist desto ansehnlicher und 60000. starck welches man aus dem gedruckten *Catalogo Telleriano* abnehmen kan, zumahlen sind in Rebus Ecclesiasticis die schönsten Subsidia anzutreffen. Also sind z.E. sehr viele differente Editionen vom *Cypriano* beyhanden, darunter die vornehmsten: 1. *D. Caecilii Cypriani* Epistolæ & Tractatus impressi *Venetiis* per *Vendelinum Spirensem* der die Buchdrucker Kunst nach Venedig gebracht a. 1471. fol. 2. Eiusdem Opera ex emendatione *Erasmi*, *Basileæ*, Frobeniana 1525. fol. bey welchem Exemplar vieles am Rand geschrieben. 3. *Cypriani* Opera, cum Annotationibus *Pamelii* Antwerpiæ 1589. fol. 4. *Eadem*, ex editione *Pauli Manutii* Romæ, eiusdem typis 1563. in welcher Auflage die merckwürdige Episte

stel *Firmiliani Episcopi Cæsariensis* darinnen *Stephani Episcopi Romani* Laster entdecket werden, durch *Latinum Latinium* weggelassen worden. 5. Eine andere Edition, die nach Vier Vaticanischen MSCtis, einem Veronesischen, einem Neapolitanischen, durch *J. Coremelli* einen Neapolitanischen Edelmann, verbessert worden, fol. 6. Eadem nach *Jacobi Pamelii* Edition Paris. 1703. f. 7. Die Edition des *Nicolai* Rigaltii Paris 1648. fol. 8. Die Oxfortische Edition mit beygefügten Annalibus Cyprianicis per Episcopum Cestriensem. Anderer Editionen anitzo zugeschweigen die aus offtangeführten Catalogo Telleriano zu ersehen. Es sind auch viele rare zur Französischen Historie dienliche Schrifften vorhanden, wie aus der schönen *Bibliotheque Historique de France* des *P. le Long*, allwo er sich offt auf diese Bibliothec beruffet, abzunehmen. Die zu denen Studiis Philosophicis und humanioribus dienliche Bücher aber sind nicht so vollkommen.

Neben dem Bücher-Schatze, wird auch an der einen Seiten der Bibliothec ein sehenswürdiges **Kunst**-*Cabinet*, worinnen eine Menge schöner und curiöser Sachen, vornehmlich in naturalibus zusehen, verwahret. Der *P. Molinet*, hat, wie bereits angezeiget, eine besondere Beschreibung in folio davon gemachet, die man da sie leicht zuhaben, sich allerdings anzuschaffen hat, damit man bey der Perlustration alles besser verstehe. Der Herr de *Vernasson*

ein vornehmer Kriegs-Officier hat diese Curiositæt der Abtey vermachet.

Die Bibliothecarii sind *Mr. Courayer* ein in elegantem studiis wohl versirter, anbey sehr freundlicher Mann. Der andere ist *D. Claudius Prevôst.* Herr Hof-Rath Nemeitz * meldet: der rechte Bibliothecarius sey der *P. Sarburg*, man bekomme ihn aber gar selten zusehen.

* *Sejour de Paris* p. 209.

VII. Die Bibliothequen der Jesuiter au College Louis le Grand a la rüe S. Jacques und im Profess-Hause a la rüe S. Antoine.

Es sind drey Jesuiter-Collegia zu Paris. Eines heisset *College Louis le Grand* ehemahls das von *Clermont*, von dem Stiffter einem Bischoff von Clermont also genannt, der diesen Patribus eine grosse Summe Geldes vermachte, um den Ort wo itzo dieses Collegium stehet damit zu erkauffen. Wegen der grossen Gnadenbezeigungen die der verstorbene König Ludewig der XIV. diesem Collegio erwiesen, hat man es anno 1682. von seinem Nahmen genennet. Das andere Collegium heisset *la Maison Professe a la rüe S. Antoine*, welches der Cardinal *Carl* von *Bourbon* ein Bruder *Antonii* von *Bourbon* Königs von Navarra und *Ludovici de Bourbon* ersten Printzen von *Condé*, gestifftet. Das dritte ist vor diejenigen die das Prob-Jahr auszustehen haben geordnet, und heißt bekannter massen *le Noviciat des Jesuites.* Welches man deswegen erinnern müssen, damit man

nicht

nicht die in diesen dreyen Collegiis stehenden Bibliothequen confundiren möge.

Es wird aber vornehmlich nur von der *Bibliothec* des *Collegii Ludoviciani*, welches die vornehmste ist, Bericht zu erstatten seyn, wobey mit wenigen auch der im Profess-Hause befindlichen zu gedencken.

Diese Bibliothec, hat nach Restitution des Ordens die ums Jahr 1605. erfolgte erst recht ihren Anfang genommen. Denn obgleich nach dem Bericht des Jesuiten *Garnerii* in seinem *Systemate Bibliothecæ Collegii Parisiensis Soc. Jesu* bereits eine nicht geringe Anzahl Bücher, die man in fünff Zimmer verwahret, gesamlet worden, so hat sie doch ums Jahr 1608. recht zugenommen da verschiedene, als der Herr *Desportius* Abbas Tironensis, *Gabriel Lallemand*, ein Frauenzimmer, die eine Mutter eines Jesuiten war, *Diez* genannt und der berühmten Buchführer Cramoisy, durch ihre Vermächtnisse und Schenckungen sie starck vermehret. Ferner hat der grosse Patron dieser Societæt, der Herr *Fouquet* Königlicher General-Procureur und Ober-Intendant der Rent-Cammer, nicht nur dahin gesorget, daß die Bibliothec einen bessern Platz bekommen möchte, sondern er hat auch zu deren Vermehrung 1000. Livres vermachet, von deren Zinsen Bücher zuschaffen, welche hinten auf dem Band mit zwey Grichischen φ. welche *Franciscus Fouquet* bedeuten, bemercket sind wie man denn auch dessen Bildniß aufgestellet. Im Jahr 1718. vermachte der Herr

de *Harlay* Graf von Bellmont, Königl. Staats-Rath, seinen aus 1000. Bänden bestehenden Bücher-Vorrath, wodurch die Bibliothec dermassen angewachsen, daß man voritzo 600. geschriebene und ohngefähr 47. oder 50000. gedruckte Bücher darinnen verwahret.

Die geschriebenen sind von verschiedenen Sprachen, Lateinische, Grichische, Hebräische Chinesische &c. zumahlen werden bey 350. Grichische gezehlet.

Unter diesen letztern ist ein sehr schöner *Codex* der Propheten befindlich. Er ist auf Pergament mit Accenten und Spiritibus geschrieben. Die Buchstaben sind zwar nicht vollkömmlich unciales, sie sind aber denselben sehr *gleich*. Wobey zubemercken, daß der *Jesaias* und Ezechiel aus dem *Exemplar* des Abts *Apollinarii*, Coenobiarchæ abgeschrieben, und die Scholia des *Eusebii* auch *Pamphili* Ausbesserungen beygefüget.

Die ietzigen Bibliothecarii sind, ist der P. *Thoubeau* und *P. Languedoc*. Ehemahls verwaltete diese Charge der hochberühmte *P. Harduinus*. Dieweilen aber dieser Mann beständig mit vielen gelehrten Arbeiten obruiret und also nicht viel Zeit übrig hatte, die Bibliothec zu besuchen, Visiten anzunehmen und mit Frembden zu discouriren, hat man sehr wohl gethan daß man dieses Amt einem andern übertragen.

Mit wenigen annoch der Bibliothec derer Jesuiten im Profess-Hause in der Vorstadt a la rüe Antoine zu gedencken, so rühret sie gro-

größtentheils von dem Stiffter dieses Hauses dem Cardinal *de Bourbon* her, der auch in der Kirche des Collegii begraben lieget. Die Anzahl der Bücher dürffte ohngefähr zwantzig * tausend seyn. Es sind zwar einige geschriebene Bücher darunter sie sind aber meistentheils von neuern Zeiten. Von denen zur *Liturgie* Frantzösischer Kirchen dienlichen Schrifften ist ein schöner Apparatus vorhanden. Man hat sonsten darinnen Bücher zu dem mehresten Wissenschafften gehörig, vornehmlich aber zu denen studiis elegantioribus, wovon die Herren Jesuiten am meisten Profession machen.

* Herr D. VVallin setzet 18000.

Vor kurtzem hat sie einen ansehnlichen Zuwachs durch die kostbare Bibliothec von 8000. Bänden des hochberühmten Herrn *Petri Danielis Huetii* Bischoffs von Avranches bekommen, der einige Jahre vor seinem Ende in diesem Collegio als emeritus in hohem Alter gelebet, und ermelten Bücher-Schatz in seinem Testament dem Collegio vermachet, wozu des *P. Turnemine* 7000. Stück Bücher nur neulich gekommen, wodurch selbige in einen weit ansehnlichern und vollkommenern Stand gekommen.

Bibliothecarius ist voritzo *D. Renatus Joseph. Tournemine*. Siehe oben p. 68.

VIII. Die Bibliothec der Canonicorum in der Abtey S. Victor, auf der Strasse S. Victor.

Sie hat zugleich mit Fundation der Abtey ihren Ursprung genommen, welcher vom Jahr

113. hergeleitet wird. Schon zu König Francisci des Ersten Zeiten wurde sie sowohl wegen der guten geschriebenen, als gedruckten Büchern, fleißig besuchet. Sie hat sodann einen mercklichen Zusatz durch Freygebigkeit des Herrn *du Bouchet de Bournonville* welcher an. 1640. seine Bibliothec dahin vermachet erhalten, dessen Brust-Bild von Marmor nicht weit von der Thür, nebst einer sinnreichen Inscription aufgerichtet worden. Diesem löblichen Exempel sind an. 1698. der Herr *de la Tralaye*, und Anno 1703. der Herr *Cousin* gefolget, wodurch sie dermassen angewachsen, daß der Platz zu enge wird und die Canonici auf dessen Erweiterung dencken müssen. Man zehlet darinnen 3000. Codices MSCtos und 40000. **gedruckte Bücher**/ und findet man darinnen einen sehr schönen Vorrath von Theologischen und zu Kirchen-Sachen dienlicher Bücher. In studiis elegantioribus und Philosophischen Wissenschafften aber ist sie nicht sonderlich versehen. Man trifft auch viele alte Editionen darinnen an e. gr. Die zu Maynz gedruckte Bibel vom Jahr 1462. Die Epistolas Hieronymi von 1470. und viele andere mehr. Die Codices MSCti sind sehr gut beschaffen, zumahlen *findet* verschiedene zur Kirchen Historie gehörige wichtige Stücke, so daß sie hierinnen vor vielen andern Bibliothequen einen Vorzug hat. Zumahlen ist unter andern ein Codex merckwürdig, in welchen Acta Concilii Constantiensis enthalten, worinnen die Worte der vierdten

Sessi-

Session, unverfälscht stehen, darinnen behauptet wird, daß der Pabst auch in Glaubens-Sachen einem Concilio unterworffen sey. Der *P. Maimburg* hat in seinem Buche von den Vorzügen der Römischen Kirchen dieses Codicis erwehnet, und daraus des Schelstratii eines unverschämten Vertheydigers des Römischen Hofs, Vorgeben, als seyen diese Wort falsch und untergeschoben, gründlich wiederleget.

Der erste Bibliothecarius * ist Herr *le Brun* ein Canonicus dieser Abtey; der Sub-Bibliothecarius aber *D. Bon-Amy*.

* Herr Hofrath Nemeitz im Sejour de Paris schreibt p. 216. der rechte Bibliothecarius heisse *Noyet* und sey *ein* Canonicus er habe ihn aber nie zu Gesichte bekommen können.

Sie wird dreymahl in der Woche, nehmlich des Montags, Mittwochs und Sonnabends von 8. bis 10. Uhr Vor- und von 2. bis 4. Uhr Nachmittags geöffnet. Es ist aber Schade daß diese Abtey etwas entfernet lieget, denn aus der *Fauboürg S. Germain* hat man bey nahe eine Stunde zuthun ehe man dahin kömmt.

IX. Die Bibliothec der Patrum des Oratorii in der Gassen St. Honoré und der Prediger Münche auf selbiger Strasse.

Als dieses Kloster im Jahr 1611. fundiret worden ist man auch wegen Anschaffung eines Bücher-Vorraths besorgt gewesen, welchen die Patres dieses Oratorii selbsten ohne iemands freygebigen Beytrag gesammlet. Nachmahlen

len hat Anno 1620. der P. Achilles de Harley der sodann Bischoff worden, eine gute Anzahl schöner geschriebener und gedruckter Bücher, davon verschiedene derer erstern zu Constantinopel, Thessalonich, und andern im Türckischen Gebiete liegenden Oertern aufgesuchet worden, diesem Kloster geschencket, daher hat solche Bibliothec in Orientalischen, nehmlich Hebräischen, Syrischen, Arabischen und Persischen Büchern vor andern einen Vorzug, und werden diejenigen, so sich solchen Sprach-Wissenschafften gewiedmet, sehr gute Subsidia dahier antreffen. So hat auch der hochberühmte *P. Charles le Cointe* ein vornehmes Mitglied dieser Gesellschafft und ehemahliger Bibliothecarius dieselbe mit vielen vortrefflichen Historischen Büchern vermehret, wie er denn durch seine Annales Francorum Ecclesiasticos zu Tage geleget, daß er hierinnen ungemein versiret. Er hat an dem hochberühmten P. le Long supr. p. 44. einen ruhmwürdigen Nachfolger gehabt, der sich durch seine schöne und mühsame *Bibliothecam Sacram* und *Bibliotheque Historique de France* sehr verdient, durch seine Freund- und Willfährigkeit aber bey allen beliebt gemacht. Nach dem Absterben dieses wohlverdienten Mannes hat der *D. Peter Nicol. des Molets* supr. p. 55. das Bibliothecariat erhalten. Es werden 800. *Codices MSCti* gezehlet, worunter meistens 600. Orientalische befindlich, der gedruckten werden ohngefehr 21000.* gerechnet.

* Herr D. VVallin setzet 27000.

Unter

Unter denen geschriebenen ist vor andern der *Pentateuchus Samaritanus* anzusehen, dessen man sich bey Ausfertigung der *Bibliorum Polyglottorum Parisiensium* des *de Jay* bedienet.

Des Convents der Prediger-Münche auf der Strassen St. Honoré Bibliothec ist auch so alt, als die Fundation des Hauses selbst, welche an. 1613. geschehen. Der gelehrte *Jacobus Goar* ein Pater dieses Convents hat nach seiner Rückkunfft aus Grichenland sich grosse Mühe gegeben, sie in gute Ordnuug zu bringen und zu vermehren. Sie wird aus 25000. **gedruckten und 2000. geschriebenen Büchern** bestehen, welche letztere grösten theils des Goari gewesen, und vornehmlich in Orientalischen, Arabisch-Syrisch-Ethiopischen bestehen. Einige gute aber hat auch der berühmte *Ludovicus Piquesius* ein Doctor Sorbonicus vermachet.

Anietzo ist der hochgelahrte P. *Michael le Quien* ein feiner und leutseeliger Mann Bibliothecarius. Er hat durch die schöne Edition des *Damasceni* in der gelehrten Welt grossen Ruhm erlanget. Man sehe oben p. 63.

X. Die Bibliothec der Augustiner Barfüsser oder der Petits Peres ohnweit von dem Place des Victoires.

Nachdem dieser Geistliche Orden aus Königlicher Gnade Ludwigs des XIII. a. 1632. einen Platz bey der Pforte Montmarthe erhalten, daselbst ein Hauß erbauet und sich nach und nach eingerichtet, haben sie a. 1650. angefangen

eine Bibliothec anzulegen, weswegen zuerst der P. Bonaventura de S. Clara besorgt gewesen, der einige nützliche und nöthige Bücher angeschaffet. Sein löblicher Nachfolger war an. 1675. *P. Germanus de S. Genevieve* der viele gute Bücher erkauffet, und A. 1682. ist die Bibliothec des Herrn *le Croux* ohngefehr aus 22000. Stück* Büchern bestehend, dazu kommen.

* Herr D. VVallin rechnet nur 20000. gedruckte und 600. grossen theils neue und Frantzösische MSCta. Herr Hof-Rath Nemeitz Sejour de Paris p. 217. nur 18000.

Der P. *Eustachius* welcher an. 1712. Bibliothecarius worden, und ein guter Bücher Kenner ist, lässet keine Gelegenheit aus den Händen seine anvertraute Bibliothec zu vermehren, welches desto Lobwürdiger, da diese gute Patres keine ordentliche Einkünffte zur Vermehrung ihres Bücher-Schatzes haben, und dennoch solche Anstalten gemachet, daß man in allen Wissenschafften feine Bücher findet, die gar wohl rangiret sind.

XI. Die Bibliothec der Minimen a la Place Royale.

Die Fratres dieses Ordens haben Anfangs auf ihre eigene Kosten Bücher zusammen gebracht, nachmahlen aber Vermächtnisse von einigen vornehmen Leuten, vornehmlich aber von dem hochverdienten *Joanne Launojo*, einem nie gnugsam gepriesenen redlichen Doctore Sorbonico und Vertheydiger der Frantzösischen Kirchen-Freyheit, erhalten, massen derselbe, zweyhundert

hundert Ducaten und den halben Theil seiner wohlerlesenen Bibliothec diesem Kloster vermachet, auch zu Bezeugung seiner besondern Liebe zu selbigen verordnet, daß man ihn darinnen begraben solte, welches auch erfolget, ob gleich Undanck und Neid die wohlverdiente Ehren- und Gedächtniß-Schrifft auf seinem Grabe verhindert, wovon Herr MAICHELIUS *Introductione ad Historiam Literariam de præcipuis Bibliothecis Parisiensibus* p. 102. 103. weiter nachzulesen. Diese Bibliothec stehet wegen Enge des Raums in zweyen Zimmern deren eines auf dieser, das andere auf der andern Seite der Kirchen ist, weshalber sie auch keine gar sonderliche Parade machet. Sie bestehet etwan aus 20000.* Stück gedruckten und 300. geschriebenen Büchern, worunter viele zu Erläuterung der Kirchen-Sachen dienen, zumahlen sind viele ansehnliche Liturgische Wercke, die sämtlich aus des *Launoji* Bibliothec herrühren, vorhanden. Doch sind in diesen Büchern viele fabelhaffte und absurde Dinge enthalten. Von grösserer Wichtigkeit und Nutzen sind die MSCta die in einem besondern Zimmer verwahret werden, worunter viele Memoires und Negotiations von denen Frantzösischen Ministren an auswärtigen Höfen. Nicht minder ist ein geschrieben Werck in 8. Tomis in Folio Betrachtungs-würdig, darinnen ein curiöser Kopff alle **Cardinäle**, die von Anfang der Päbstischen Monarchie, bis auf diese Zeiten von den Päbsten gemachet worden, nebst ihren Wapen und einer kurtzen Beschrei-

schreibung ihrer Familien, in Frantzösischer Sprache verzeichnet. Das *Herbarium Vivum* von raren Kräutern und Pflantzen in 15. bis 16. Tomis fol. welches der *P. Plumier* einer von dem Orden gesammlet und gemahlet, verdienet auch das man es durchblättere. Sonsten findet man auch einige gute zu denen Geschichten dieses Ordens gehörige Nachrichten, wozu neuerer Zeit ein Werck unter folgenden Titul kommen: *Diarium Patrum, Fratrum & Sororum Ordinis Minimorum Provinciæ Franciæ seu Parisiensis ab An. 1506. ad annum 1706. Auctore Renato Thuillierio, ejusdem Ordinis*, in zweyen Voluminibus in Quarto.

* Herr Hof-Rath Nemeitz setzt 24000. Bücher und der MSCten 6. bis 700.

Anitzo versiehet das Amt eines Bibliothecarii der *P. Thibouville*.

XII. Die Bibliothec der Coelestiner, bey der Pforte S. Antoine an der Seine.

Von dem Ursprunge dieser Bibliothec haben bisanhero die nach Paris reisende Gelehrten keine sonderliche Nachricht erlangen können. Sie bestehet etwa aus 10000.* gedruckten Büchern, von Codicibus MSCtis sind gar wenige vorhanden. Sie ist in einer weitläufftigen und schönen Galerie in verschiedenen Schräncken aufgestellet, und hat man anbey das Vergnügen, daß man aus denen herrlichen Closter-Gebäuden und dieser Bibliothec von der einen Seiten den schönen und weitläufftigen Garten dieses Closters vor Augen hat.

* Herr

* Herr Hof-Rath Nemeitz zehlet etwan 7000. oder 8000.

Unter die Raritäten der Bibliothec sind wohl vornehmlich die alten Editionen, die in ziemlicher Anzahl vorhanden, zu zehlen, worunter eine Bibel an. 1476. zu Paris gedruckt, und das *Speculum vitæ humanæ* welches *Cæsar* und *Stolius* gedrucket, deren Nahmen in folgenden Versen stehen:

- - - - perfinxit Regia Parisius
Presserunt Petrus Cæsaris simul atque Joannes
Stol, quibus ars quod habet omne retulit eis.

Nechst dem ist auch das höchst rare Buch: *Speculum humanæ salutis* genannt vorhanden, welches nur in dieser und der Bibliothec der Sorbonne den Angeben nach, anzutreffen. Es ist wegen dieses Wercks Druck wo, wenn und durch wen solcher geschehen, viel gestritten worden. Einige die denen Holländern die Erfindung der Buchdrucker-Kunst zuschreiben, suchen zu behaupten, es sey an. 1440. zu Harlem gefertiget worden, woraus erhelle, daß die Holländer die Erfinder zu nennen. Allein wenn man erweget, daß dieses rare Buch nicht mit metallenen Lettern, sondern mit auf Holtz geschnittenen Buchstaben ausgedruckt, auch auf dem in dieser Bibliothec befindlichen Exemplar, weder Jahr, noch Ort, noch Auctor und Drucker zu erblicken, so kan man gar leicht abnehmen, daß sich daraus kein Beweiß von Erfindung der Buchdrucker-Kunst nehmen lasse. Wobey annoch anzumercken, daß zwey Editionen dieses

dieses Wercks, eine Lateinische und Niederländische in denen Bibliothequen anzutreffen.

Ferner sind noch mit wenigen folgende beyzufügen:

XIII. Die Bibliothec der Prediger-Münche des Collegii S. Jacob in der Jacobs Gassen.

In welcher zwar nur wenige Lateinisch-geschriebene Bücher, von Gedruckten aber 8000. vorhanden. Die Bibliothecarii sind voritzo *D. Maignent* ein D. Sorbonicus und *D. Sabbatier*.

XIV. Die Bibliothec des Convents S. *Caroli* oder der Congregationis Christianæ Doctrinæ auf dem Hügel ohnweit der Abtey S. Genovefæ.

Die Anzahl der geschriebenen Codicum darinnen ist nicht gar groß, und nur Theologischen Inhalts, der Gedruckten werden 12000. gezehlet. Anitzo verwaltet das Bibliothecariat der *P. Natalis Philippus Baizé*.

XV. Die Bibliothec des Convents der Franciscaner in der Vorstadt S. Germain.

Deren geschriebene Codices mehrentheils Lateinisch sind an der Zahl 50. die Gedruckten belauffen sich auf 10000. Der Bibliothecarius heisset *Franciscus Nicolaus Vaucher*.

XVI. Die Bibliothec des Collegii von Navarra.

Hat 900. geschriebene Codices und 7000. gedruck-

gedruckte/ davon Bibliothecarius *D. Petrus Davolé.*

XVII. Die Bibliothec der Advocaten

welche in einer Galerie vor dem Vorgebäude des Ertzbischöfflichen Pallasts, nahe bey der Kirche Nôtre Dame stehet. Ihr Stiffter ist *Stephan Gabriel Riparfond* ein berühmter Rechtsgelehrter zu Paris, welcher seine zahlreiche Bibliothec a. 1704. da er gestorben, seinen Collegen nebst gewissen Einkünfften solche zu vermehren, hinterlassen. Sie bestehet grösten theils aus Juristischen Büchern, und werden alle 8. Tage Juristische Conferenzien in derselben gehalten. Sie ist täglich von 2. Uhr bis an den Abend offen. Der Herr *de Mesmes* Erster Præsident des Parlaments hat die Protection darüber, der sich auch viele Mühe giebet dieselbe mercklich zu vermehren.

Außer oberzehlten findet man zwar noch einige andere Bibliothequen zu Paris, als die bey denen so genannten *Recolets*, bey denen *Feuillans*, bey den Priestern *de la Mission de S. Lazare*, die zu *St. Martin des Champs* und noch andere, es sind aber dieselbigen nicht sonderlich bekannt.

Unter der grossen Anzahl der

Privat-Bibliothequen zu Paris.

derer so viel als Gelehrte daselbst sind, hat wohl des hochberühmten Herrn Abt Bignons seine, sowohl wegen Menge und auserlesenen Schön-

heit der Bücher und deren guten Rangirung den Vorzug. Man hat die Anzahl der Bücher auf 60000. gerechnet, welche dieser ruhmwürdigste Prælat, nach seines ehmahligen Bibliothecarii des Abbé *Borneman* Versicherung, bis auf 100000. zu vermehren gesonnen gewesen, dergleichen keine Privat-Person vor ihm gehabt. Nachdem er aber die Resolution gefasset, solche an den famösen Herrn Laws um eine grosse Summe Geldes zu verlassen, nach dessen Abzug aus Franckreich aber solche wieder angenommen, und einen Theil davon einiger Bericht nach, * der Königlichen Bibliothec verkaufft, ist sie in etwas aus der schönen Ordnung *gekommen.*

* Herr Hof-Rath Nemeitz Sejour de Paris p. 221.

Von der Colbertinischen Bibliothec, die mehr eine öffentliche als Privat Bibliothec, ist bereits oben p. 173. Anzeige geschehen. Der voritzo am Königlichen Hofe hochangesehene Cardinal *de Rohan* Groß-Almosenier von Franckreich und Bischoff von Straßburg hat in seinem Palais de Soubize au Marais eine schöne und wohlerlesene Bibliothec auffstellen lassen. Der Bibliothecarius Abt von *Boissy* hat selbige dermassen disponiret, daß in einem derer drey Zimmer welche damit angefüllet, erstlich alle Theologische, dann alle Juristische und endlich alle Philosophisch- und Historische Schrifften beysammen angetroffen werden. Es ist der beste Theil der ehemahligen berühmten Thuaneischen Bibliothec darinnen anzutreffen,

welche der Cardinal, nach dem Tode des Præsidenten Menars a. 1706. sich angeschaffet.

Von des Duc de Coislin Bischoffs von Metz und Abts von Etrées Ertzbischoffs von Cambray schönen Bibliothequen, welche der berühmten Abtey S. Germain des Prez, vermachet, ist bereits oben p. 179. 181. Nachricht gegeben worden.

Die Bibliothec des Maréchal de Etrées eines Bruders des vorerwehnten Ertzbischoffs soll wenigstens 20000. Volumina und anbey viele Musicalien, samt allen Opern des Lully begreiffen, welche ehemahls in der Abtey S. Germain des Prez, voritzo aber in seinem Palais stehet.

Die Bibliothec des hochverdienten *Stephani Baluzii* die aus 14000. gedruckten und 900. und etliche 40. MSCtis bestunde, war vor diesem auch eine von den ansehnlichsten Privat-Bibliothequen, massen viele rare Bücher in derselben anzutreffen gewesen. Sie ist aber nach dessen Tode a. 1719. im Monat Majo zu Paris verauctioniret worden, und ist der Catalogus davon, welchen *Baluzius* selbst verfertiget, mit seinen vorangesetzten und von ihm selbst beschriebenen Leben in 2. Tomis publiciret worden.

Der übrigen Privat-Bibliothequen als des Abts *de Longerüe*, des Abts *Dangeau*, Herrn von *Focault*, des Abts *de Renaudot*, des Hertzogs von *Noailles*, des Herrn *de la Moignon* nicht zu gedencken. Diese itzterzehlte Privat-Bibliothequen sind nicht weniger wie die öffentlichen mit gelehrten, freundlichen u. willigen Bibliothecarius versorget, die denen Bücher-Liebhabern, zumahlen

denen gelehrten Reisenden allen Vorschub thun, und dahero den schönen Character und Ruhm gar wohl verdienen, den ihnen der hochgelahrte Herr D. *Wallin*, der die mehresten Parisischen Bibliothequen mit grossem Fleiß und Prudenz durchgegangen, in seiner Lutetia Parisiorum Erudita am Ende des Sechsten Capitels beygeleget, dessen Worte dahier beyzufügen, vor dienlich erachte, mit dem Wunsche, daß unsere Teutsche Bibliothecarii derer Nachfolger seyn möchten. Ich will seine schöne Beschreibung in der Original Lateinischen Sprache hersetzen:

Hoc loco nequeo intermittere, quin *justas* laudes tribuam omnibus Bibliothecarum Parisiensium *Præfectis*, longe adhuc majoribus cumulandis, nisi fidei & religionis obstaret diversitas; Sed non ita eam obstare crediderim, ut etiam humanitatem exuere debeamus, h. e. ut gratam ipsis denegemus memoriam, qui nobis, licet eorum judicio hæreticis, omnia, quæ excogitari possunt, non recusant præstare officia, & quascunque subire molestias. Profecto non ea laborant animi gravitate, & ægritudine morum, qua infectos nonnullos deprehendi alibi Bibliothecariolos, ut, adveniente hospite, se in angulum quendam abdant, frigora causantes hieme, forte etiam in æstate sudores; neque tam exigua rei literariæ notitia pollent, ut quis, & ubi fuerit *Lambecius*, ignorent. Præterquam quod Bibliothecarius Parisiensis in

omni

omni fere studiorum genere, & historia, quæ ad eruditionem spectat, est versatissimus, unde plurima discere possunt peregrini, tanta insuper est civilitate morum, ut tibi soli eum natum & factum esse existimes. Ut primum te adesse cognoverit, missis omnibus, queis premitur, negotiis, ad te, subridente facie, & extensis quasi ad complexum manibus, advolat. Aperta Bibliotheca, te primum introducit, per omnes partes & vias comitatur, nec sine multo labore & multis precibus obtinere potes, ut caput pileolo tegat. Quidquid curiosum habet, rarum & elegans, injussus, & sola sua humanitate permotus, ostendit, ut ipse sumas, pervolvas & scruteris tradit, orat. Quod si librum quendam te desiderare audit, jussisse Principem credes, ita est quasi ad obsequia promtus. Catalogum sine mora inspicit, locum notat, thecas & repositoria percurrit, scalas ipse anhelo spiritu trahit, erigit, scandit, nec permittit ut ipsi sis auxilio, ne quidem ut librum portes. Dat sellam, mensam instruit, sedenti stando ministrat, & cum unicum petiisti, decem alios ejusdem argumenti libros adfert, ut conferas si placet, vel, si non vacat, titulos tantum notes: atramentum, chartas & calamos suppeditat, etiam si advesperascit, candelam. Ubi te diligentiorem videt, ne sit impedimento, veniam abeundi submisse petit, quasi hoc te invito fieri non posset, clauditque portam, te relinquens bene libris stipatum, & abundantem otio & armis. Rediens post

horam unam vel alteram, quærit num tibi ſatisfecerit hic vel ille auctor, quodnam ſit tuum de eo judicium, num nova deſideres, ad nova itidem miniſteria paratus; ſin minus, & ubi ipſe a legendo deſiſtis, libros & volumina colligit, ſuisque locis reſtituit, graviter interdum ſub pondere ſuſpirans, ſed læta ſemper fronte, ne ab impatienti animo illa ſuſpiria proficiſci exiſtimes. Tandem gratias tibi abeunti agit, magnum honorem adſerens contigiſſe tua præſentia Bibliothecæ, per omnes ſcalas te ad extremam portam, detecto capite, additis precibus, ut quam ſæpiſſime redeas, ne ſervo pareas, ſed de *Bibliotheca*, vix aliter ac de tua poſſeſſione, ad lubitum diſponas.

Siebende Abtheilung

Von denen Journalen, welche gegenwärtiger Zeit zu Paris herauskommen, oder geleſen werden, und deren Verfaſſern.

Von dem Nutzen der gelehrten auch anderer Journale etwas dahier zu erwehnen, würde gantz ohnnöthig ſeyn, da ſolcher bereits gnugſam erkannt und ausgemacht iſt, daß ſelbige wenn ſie wohl gemachet ſind, ein Groſſes zu Beförderung der Hiſtorie der Gelahrtheit und Wiſſenſchafften beytragen.

I. Un-

I. Unter denen **Parisischen** *Journalen*, ist das *Journal des Sçavans* das Erste. Es wurde dieses zu Paris An. 1665. angefangen, da wöchentlich zwey Bogen heraus kamen, deren erster Verfasser der Herr *de Sallo* war. Es wurde sowohl aufgenommen, daß man es nicht nur zu Amsterdam nachdruckte, sondern auch in die Lateinische, Englische und Italiänische Sprachen übersetzte. Es werden darinnen allerhand Arten Bücher, alte und neue, die sowohl in Franckreich als andern Theilen Europæ heraus kommen, auch ohne Unterscheid der Religionen recensiret. Doch verfähret man bey Recensirung der Protestantische Theologorum Schrifften manchmahl gar partheyisch und gebraucht viele Bitterkeit, vor welchen Fehlern sich ein Journalist der seiner Pflicht ein Gnügen leisten will, gar sehr in Acht zu nehmen. Dieses *Journal* kommt alle Montage auf zwey Bogen in 4. heraus, und wird bey *Peter Witte* vor 8. sols verkaufft. Conf. Burcardi Gotthelffii Struvii Introduct. ad Rem Literariam Cap. VI. §. III. p. 247. Edit. III. Jo. Christoph. Coleri Analecta ad hanc Introd. p. 113.

Die ietzigen Verfasser sind:

1. In Theologischen Sachen: *Joan. Pastel* D. und Socius Sorbonicus.
2. Im Jure Civili, D. *Hericourt* ein gelehrter Advocat.
3. In Medicinischen Dingen: *Burette.*
4. In Literis humanioribus, der Abt *Raguet.*

II. Das andere Journal ist der *Mercure*, dem man voritzo den ehemahligen Beynahmen: Galant, nicht mehr beyleget. Er fieng a. 1677. an, und kömmt alle Monat in 12. zum Vorschein, wird bey *Andreas Cailou* verkaufft. Der Preiß ist nicht gewiß, denn manche Theile sind klein, andere stärcker, daher der Preiß aufn Titul-Blat angezeiget wird.

vid. Struvii Introd. ad R. L. p. 251. Coler p. 114.

Die ietzigen Verfasser sind:

1. D. *du Freny.*
2. *de la Roque* Ritter von S. Ludewig der mit seinem jüngern Bruder nicht zu confundiren.
3. D. *Fusellier.*

III. *Memoires pour l' histoire des Sciences & des beaux arts, recueillis par l' ordre de Monseigneur le Prince de Dombes.* Der Anfang wurde An. 1701. gemachet. Sie werden zu Trevoux, woher sie auch den Nahmen der *Memoires de Trevoux* bekommen, alle Monat ein Theilgen in 12. gedruckt, und zu Paris bey *Ganeau* vor 16. sols verkaufft. Die Verfasser leben zu Paris, welches Ursache daß die Theile etwas langsam heraus kommen. e. gr. Den Monat November 1721. konte man zu Paris nicht eher als im Februario 1722. haben. Sonsten war der berühmte Jesuit *Tournemine* supr. p. 68. Director von dieser Journalisten-Gesellschafft. Nachdem er aber aus dem Collegio des Grossen Ludwigs in das Profess-Hauß transferiret worden, hat

hat er solches Directorium dem Herrn *Thoubeau* Bibliothecario gedachten Collegii überlassen. Unter dessen Direction voritzo folgende daran arbeiten:

1. Ordinarii *D. Hongnant*. 2. *Courbeville* supr. p. 19. 3. *Rovillé*. 4. *Brumoy*. 5. *Castel*. Sämmtl. Jesuiten aus dem Collegio Ludovici M.

2. Extraordinarii sind: 1. *Tournemine*. 2. *Buffier* supr. p. 13. 3. *du Cerceau* sup. p. 18. Welche zu Einlieferung gewisser Artickel nicht gebunden sind, sondern nur bey ein und anderer Occasion mit arbeiten helffen.

Add. Struvii Introductio ad R. L. l. c. p. 254. Coler. Analect. p. 115. seqq.

IV. *Journal Historique sur les matieres du temps*, wird insgemein das *Journal de Verdun*, bloß von dem Kupffer-Stich, welches auf dem Titul-Blat stehet, und die Stadt *Verdun* vorstellet, um selbiges Journal von andern zu unterscheiden, also genennet. Der Auctor heisset *Claude Jourdan*, und lebet zu *Bar le Duc* in Lothringen. Das Journal aber wird zu Paris in 8. gedruckt und bey *Stephan Ganeau*, alle Monat vor 12. sols verkaufft. Es wird auch dieses Historische Journal sonsten *Suite de la Clef* genennet, denn es ist in der That ein Supplement oder Fortsetzung des Journal, welches man 1704. im Monat Julio, unter der Aufschrifft: *Clef du Cabinet des Princes* ans Licht gestellet. Dieweilen

aber dieser allzu prahlerisch lautete, und daher mißfiele, hat man an. 1710. im Januario den noch itztgewöhnlichen zu erst vorgesetzet.

Dieses sind die Vier berühmten Journale welche von denen meisten Frantzosen u. Ausländern gelesen werden. Wer zu Paris lebt, hat nicht nöthig solche zu kauffen, denn man sie in denen Buchläden gegen ein gering Geld allemahl zu lesen bekommen kan. Der Mercure wird von Hauß zu Hauß herum getragen, und kan man selben vor ein weniges Monat-Geld in seiner Cammer lesen, wiewohlen er nicht vor ieden Leser, massen nur grösten theils Verse, und gantze Stellen aus denen *Opern* und Comœdien, Sauff- und verliebte Lieder, mit beygefügten Noten um so gleich die Melodey zu erlernen, und andere dergleichen Kleinigkeiten darinnen vorkommen, weswegen er auch genug wollüstige Liebhaber findet.

Die übrigen oberzehlten Journale sind von nützlichern Inhalt. Wer bloß Nachrichten von gelehrten Sachen liebet, wird in dem Ersten und dritten Satisfaction finden. Wer etwas mehrers verlanget, der lese das Vierdte, welches ins besondere zu recommendiren:

I. Wegen seines mannigfaltigen Inhalts. Massen allemahl im Ersten Artickel gelehrte Sachen vorkommen. Es werden in diesem Ersten Artickel neue Bücher, allerhand Merckwürdigkeiten von gelehrten Leuten, besondere Erfindungen der Künstler erzehlet, auch öffters schöne Anmerckungen aus der Historie und

Anti-

Antiquitäten, die sich auf die Umstände unserer Zeiten und Sitten schicken, beygefüget. Im Andern Artickel findet man von Staats-Sachen/ von denen Desseins derer Printzen, wichtigen Staats-Veränderungen, Streitigkeiten, Allianzen &c. feinen Bericht. Die Sechs folgenden Artickel entdecken die Neuigkeiten von Italien, Spanien, Portugall, Teutschland, Nordischen Reichen, Engelland, Holland und endlich Franckreich. Der Neundte und Letzte Artickel erzehlet die neuesten hohen Geburten, Vermählungen, Todes-Fälle der Königl. Fürstl. und anderer Standes-Personen. Mit einem Worte es kommen darinnen viele neue, besondere und curiöse Dinge vor die zu derer Leser Erbauung und Vergnügen dienen können. 2. Werden die Recensionen redlich und mit Fleiß gemachet. 3. dabey ein gutes Urtheil gezeiget, 4. und eine reine saubere Schreib-Art gebrauchet, so daß man durch dessen Lesung sich in der Frantzösischen Sprache mit üben kan. Ferner findet man 5. die neuesten Dinge darinnen, massen die gelehrten Neuigkeiten weit eher in diesem Journal als in denen *Memoires de Trevoux* oder andern dieser Art Schrifften angetroffen werden. Endlich ist es 6. nicht so theuer als andere Journale massen ein gantzer Jahr-Gang in Zwölff Stücken, weit mehr wahrhaffte Erzehlungen von merckwürdigen Staats-Veränderungen durch gantz Europa

pa als in denen ordentlichen Zeitungen anzutreffen, enthält, die bald eben so viel kosten, vor 7. Livr. 6. sols haben. Wobey denn zugedencken, daß man zu Paris Bücher gar wohlfeil kauffen könne, auch überhaupt die Theurung daselbst nicht so groß sey, als sie insgemein gemachet wird.

V. Vor einiger Zeit ist zu Paris eine neue besondere Art von einem Journal zum Vorschein kommen, welches den Titul: *Le Spectateur François* führet, in 8. welches auf die Maße wie der so beliebte Englische Spectator, eingerichtet ist. Im Monat Julio des vergangenen Jahrs machte man den Anfang es hörte aber, ich weiß nicht warum, gar bald wieder auf. Doch hat dieser Spectator mit Anfang des neuen Jahres wieder angefangen die Sitten der Frantzösischen Nation zu beschauen, und versprochen alle 14. Tage ein Blat zu liefern, welches bey *Guil. Cavelier* vor 6. sols verkaufft wird. Man sagt, der Auctor heisse *Mr. Maryaux*. Wenn aber seine Beschauungen und Träume wie er sie selbst nennet, nicht besser und annehmlicher als die bisherigen sind, werden sie gar bald verschwinden und wenig geachtet werden.

VI. So sind auch vor kurtzem verschiedene Specimina einiger neuen Journale publiciret worden, derer Titul: 1.) *Miscellanea Literaria & Historica, cum Notis & Dissertationibus Criticis, Physicis, Chronologicis, Geographicis & Historicis, Scriptis doctorum fugitivis, Vitis claro-*

clarorum virorum, una cum Synopsi omnium Diariorum, quæ eduntur Parisiis, Trevoltii, Londini, Lipsiæ, Amstelodami, Venetiis &c. in duas partes distincta. Der erste Theil solte 35. sols kosten.

II. *Commentaria de rebus, quæ omnium hominum inter se confabulationi aut epistolis materiam possunt subministrare.* &c. Man versprach den ersten Tag eines ieden Monats einen Theil zu publiciren, und solte alles in Frantzösischer Sprache geschrieben seyn.

III. *Nova Literaria aut Eventuum, qui ad Scientias, Libros & Literatos attinent fidelis & accurata narratio.* Es solte nicht nur in Frantzösischer, sondern auch Italiänischer, Spanischer oder auch wohl Lateinischer Sprache geschrieben werden, und iedem Monat Vier oder nach den vorkommenden Umständen drey auch wohl nur zwey Blätter ausgegeben werden. In dem deswegen gemachten Project werden alle Gelehrten der Welt ersuchet, dieser curieusen Gesellschafft, welchen Titul sie sich selbst beygeleget, von ihren Schrifften und Anmerckungen Nachricht zu ertheilen, zu dessen Beförderung sie das Brief-Porto zu Paris zu entrichten, ja so gar vor die Bemühung eine jährliche Pension, versprochen. Einer von denen Mitgliedern heisset *Adrian Martel.* Ob aber diese grosse Versprechungen, auf solche Maße zu Stande kommen werden, wird billig dahin gestellet.

IV. Von denen *Memoires de Literature* des Abts *Arcim-*

Arcimboldi sind Vier Theile heraus. Jeder Theil enthält drey Monate. Sie sind zu Paris 1716. 1717. gedruckt. Ermeldter Abt hat fast zu gleicher Zeit eine Sammlung unter dem Titul: *Nouveau Recueil de Pieces fugitives* de Historie de Literature ans Licht gestellet, beyde aber nicht fortgesetzet.

Daferne man auch zu denen Journalen die jährlich edirten Acta, neue Erfindungen und Berichte derer Societäten und Academien zehlen wolte, könte man hieher referiren:

VII. *Histoire & Memoires de l' Academie Royale des Sciences* davon bereits oben p. 113. Meldung geschehen.

VIII. *Histoire & Memoires de l' Academie Royale des Inscriptions & belles lettres depuis son etablissement jusqu' a present.* Der I. und II. Tomus sind 1717. 4. bey *Rigaud* mit Königl. Lettren gedruckt, und sind noch II. Tomi zu erwarten. Jedes a part wird vor 11. Livres verkaufft. Der Auctor ist *Mr. Boze* Secretarius dieser Academie.

IX. *Recueil de plusieurs Pieçes de Poesie.* In dieser Sammlung sind die vornehmsten Gedichte und Reden die der *Academie Françoise* übergeben, oder bey ein und andern Vorkommenheiten darinnen abgeleget worden, enthalten. Sie wurde a. 1671. angefangen und ist bis 1721. inclusive fortgesetzet worden die eintzeln Theile sind vor 2. oder 3. Livr. nach der Stärcke verkaufft worden. Denn manchmahl werden mehr Jahre zusammen gedruckt.

Des

Des Tituls wegen kan hier beygefüget werden:

X. *Journal des principales Audiences du Parlement par Jean de Fresne* a Paris 1665. fol. der V. Tomus ist zu Paris 1707. f. durch *Nicolaum Nupies* gedruckt und bey *Gosselin* im Palais zuhaben.

Achte Abtheilung
Von denen Parisischen Buchdruckern und Buchhändlern.

Es haben zu iederzeit die Buchdrucker und Buchhändler das Glück und Ehre gehabt, daß ihre Nahmen und Nachricht von ihren Umständen einen Theil der gelehrten Historie mit ausgemachet und das Andencken von ihren Verdiensten dabey erhalten worden. Wovon hauptsächlich zwey Ursachen anzugeben, entweder sind sie selbst gelehrte Leute gewesen wie die *Stephani*, Turnebus, Morellus, Doletus &c. oder haben sich doch durch Beförderung dem Publico nützlicher Bücher und Operum einen unvergeßlichen Nahmen erworben. Dieweiln nun noch itzo eine ungemein grosse Anzahl Buchdrucker und Buchhändler zu Paris sich nebst denen Verfassern und Ubersetzern guter und nützlicher Schrifften durch deren Druck und Verlag, wohl verdienet machen, so ist billig, daß man in dieser kurtzen Nachricht

richt von dem **neuesten gelehrten Staat zu** *Paris* dererselben gedencke, welches desto nöthiger dieweiln in denen vorhergehenden zweyten und dritten Abtheilungen derer bereits öfftere wie wohl sehr kurtze Erwehnung, geschehen. Man hat also vor dienlich gehalten, derselben Vor- und Zunahmen, Aufenthalt, und **Buchdrucker- auch Buchhändler- Zeichen** oder auch die Kennzeichen der Häuser darinnen sie ihre Officinen haben, anzumercken. Uber welche Kleinigkeiten sich diejenigen nicht wundern werden, welche selbst zu Paris gewesen und erfahren haben daß solches gar nothwendig sey. Denn wenn man nur die einige S. *Jacobs*-Strasse durchgehet, welche sich von dem College Royal de France bis an die Seine erstrecket, so wird man mit Verwunderung wahrnehmen, daß sie auf beyden Seiten voller Bücher, und gleichsam eine einige an einander hangende Bibliothec ist, ob solche gleich wenigstens Funffzig unterschiedenen Besitzern die keine Gemeinschafft zusammen haben, gehören. Wenn nun ein Frembder ein Buch, welches seinen besondern Verleger hat, in dieser Bücher-Welt aufsuchen will, und den Nahmen der Buchdrucker, die öffters Bücher verkauffen, nicht weiß, oder kundig ist, in welchem Hause seine Officin befindlich, so muß er mit grosser Beschwerlichkeit von Hauß zu Hause gehen oder alle Vorbeygehende deswegen anreden und befragen, welches nicht nur beschwerlich ist, sondern auch manchmahl verursachet daß man ausgelachet

wird,

wird, wenn man entweder der Französischen Sprache nicht mächtig, oder sonsten als ein Frembder Fragen machet die denen Franzosen ridicul vorkommen. Wenn man aber die äusserlichen Kennzeichen der *Officinen*, annebenst aber die Nahmen der Buchhändler weiß, darff man nur die Augen brauchen, so wird man sich bald zu rechte finden. Dieses zu befördern will man dahier den grossen Hauffen derer zu Paris befindlichen Buchhändler und Buchdrucker, nach Alphabetischer Ordnung hersetzen. Sie haben ihre gewisse Verfaß- und Ordnungen und einen *Syndicum*, dessen Verrichtung unter andern darinnen bestehet, daß er die Bücher welche gedruckt werden sollen in ein gewisses Verzeichniß eintrage, und wenn sie fertig am Ende des Buchs seinen Nahmen schriebe. Der itzige ist *Florentinus Delaulne* welcher an. 1718. den 18. October erwehlet worden. Er hat Sechs *Adiunctos*, worunter voritzo *Houry*, *Cochart*, *Collombat*, *Martin*. Der Buchhändler Gesellschafft hat man die Buchdrucker beygefüget und deren Nahmen mit einem Sterngen bezeichnet:

B.

Franciscus *Babuty* rüe S. Jacques im *S. Chrysostomo*.

* Jo. Baptista Christophor. *Ballard* rüe S. Jean au Mont Parnasse.

Josephus } *Barbou* rüe S. Jacques in den zweyen Störchen.
Joannes }

P Fran-

Franciscus *Barois* Rüe de la Harpe, in der Stadt Antwerpen.
Jo. Bapt. Claud. *Bauche*, au quay de Augustins.
Damian *Beugnié* im *Palais*.
Petrus Jacob *Bienvenu* im *Palais*.
Spiritus *Billot* Rüe de la Harpe, in der Stadt *Paris*.
Antonius *de Billy* rue Hourpesane.
Joannes *Boudot* rüe S. Jacob, in der Stadt *Paris*.
Franciscus *Boulay*.
Franciscus *le Breton* Sen. au quay Malaquay.
Joan. Baptista *Brocas* rüe S. Jacob im Kopff des H. *Johannis*.
Michaël } *Brunnet* au *Palais* im Mercure.
Augustinus }

C.

Andreas *Caillou* aufm Foire der Sorbonne im *S. Andreas*.
Guilelmus *Cavellier* rüe S. Jacob in der güldenen *Lilie*.
* Jacobus *Chardon* via Fuariana-
Sebastian *Chardon* rüe S. Jacob im *S. Lambert*.
Joan. *Cochart* im *Palais*.
* Jo. Baptista *Coignard* Sen. rüe S. Jacob in der güldenen Bibel.
* Ludovicus *Coignard* rüe Platriere im güldenen Adler.

* Ja-

* Jacobus *Coignard*, rüe S. Jacob im Pelican.

Laurentius le *Conte* au quay des Augustins in der Stadt *Montpellier.*

Edmundus Gabriel *Cottin* bey les puits Certains ist ein Schrifftgiesser.

Guilel. *Cottin* der Sohn wohnt auch daselbst.

Anton. Vrban. *Coustelier*, au quay des Augustins.

Edmundus *Couterot* rüe S. Jacob im guten Hirten.

Franciſces *Cuissart* rüe de Nôtre Dame.

D.

Antonius *Damonneville* rüe S. Augustin im *S. Stephan.*

Michael *David*, Sen. au quay des Augustins in der *Providenz.*

Michael Stephanus *David der Sohn* rüe Hourpesane.

Christophorus *David* au quay des Augustins in der Hoffnung.

Joannes *Debors* eben daselbst.

* Florentinus *Delaulne* rüe S. Jacob im *Kayser.* Der ist Buchhändler- und Buchdrucker-Syndicus.

* Jo. Baptista *Delespine* rüe S. Jacob im *S. Paul.*

Petrus *Depaz* rüe S. Jacob im *S. Francisco.*

Joannes *Desessarz* rüe S. Jacob.

* Guillelmus *Desprez* rüe S. Jacob im *S. Prosper.*

E.

Jacob *Edoard* parvis Notre Dame.
Petrus Sen. } *Emery*, au quay des Augustins im *Schild* von Franckreich.
* Petrus Francis. Fil. }
Rupertus Marcus *d'Espilly* im Foro Sorbonico in *S. Ursula.*

F.

Jacobus le *Fevre* rüe S. Severin in der güldenen Crone. Ist die Wittwe.
Franciscus *Fevrier* im Palais:
Hilarius *Faucault* rüe S. Jacob, im alten Posthause.
Franciscus *Fournier* rüe S. Jacob.

G.

Antonius *Gandovin* au quay des Augustins im schönen Bilde.
Julian Michael *Gandovin* au quay Malaquay.
Stephanus *Gancau* rüe S. Jacob, im Wapen von *Dombes.*
Ludovicus *Genneau* rüe S. Jacob im *S. Peter.*
Ludovicus *Geurin* rüe S. Jacob im Thoma Aquinate.

* Fran-

* Franciſcus *Gibault* rüe petit pont.
Petrus Franciſcus *Giffart* rüe S. Jacob. in der *S. Thereſia.*
Nicolaus *Goſſelin* im *Palais.*
Franciſcus *Grangé* rüe de Nôtre Dame.
Jo. Franciſcus *Grangé* im Palais.
Nicolaus *der Vater* / Theodorus *der Sohn* } le *Gras* im Palais im gekrönten *L.*
* Jacob. Franciſcus *Grou*, rüe Huchette.
* Jacob. *Grou* via Bucleriana im S. Jacob. *iſt die Wittwe.*

H.

Antonius des *Hayes* rüe S. Jacob in der Hoffnung.
Claudius de *Hanſy* im *S. Nicolaus. Iſt die Wittwe.*
Michael / Carolus } *Heriſſant* rüe nouvelle de Nôtre Dame in den drey Tugenden.
Claudius Jo. Baptiſta *Heriſant* wohnt auch daſelbſt.
Carolus *Hochereau*, au quay des Auguſtins.
Daniel *Horthemels* rüe S. Jacob im *Mæcenate. Iſt die Wittwe.*
Ludov. Jacob. *de l' Hoſtelfort*, rüe S. Jacob in der Auferſtehung.
Joannes *Hourdel*, au quay des Auguſtins.
* *Laurentius* Sen. / Chriſtianus Maur. Fil. } *d' Houry* rue de la Harpe im H. Geiſt.
Petrus Michael *Huart* im Palais.

Petrus *Huet* im Palais unter dem Zeichen der H. *Capelle.*

* Carolus Senior
Henricus Carolus Filius } *Hugier* rüe S. Jacob in der Weißheit.

I.

Gabriel Joseph *Janot* rüe S. Jacob im H. *Hieronymo.*

* Daniel *Jollet* bey dem *Pent Michel.*

Claudius *Jompert, au quay de Tournelle.*

Ludovicus *Josse* rüe S. Jacob. in der Dornen Crone.

* Jacobus *Josse* in eben der Gasse in den Störchen.

K:

* Jo. Franciscus *Knapen*, rüe Huchette in den zwey Engeln.

L.

* Bartholomæus *Laisnel* rüe de la Harpe.

* Antonius *Lambin* rüe S. Jacob im Spiegel. *Ist die VVittwe.*

* Gulielmus *Lamesle* via Foenea. *der Sohn.*

* Jo. Baptista *Lamesle* in eben der Strasse.

Joa. *Lamesle der Sohn* bey dem Pont S. Michel.

Petrus *de Laonay* rüe S. Jacob in der Stadt Rom.

Philip.

Philip. Nicol. *Lottin* rüe S. Jacob in der Wahrheit.
Petrus de *Lormel* via Foenea.

M.

Petrus *Maillet* au quay des Augustins.
Dionysius *Mariette* rüe S. Jacob im H. *Augustino.*
Joan. *Mariette* rüe S. Jacob in den Säulen des *Herculis.*
Gabriel *Martin* rüe S. Jacob im Stern.
Petrus Alexander *Martin* au quay des Augustins im Schild von Franckreich.
Joannes de *Maudouy* au quay de Tournelle.
Raymundus *Mazieres* rüe S. Jacob in der *Providenz, ist die Wittwe.*
*Nicolaus *Mazuel* via Bucleriana ist die Wittwe.
Joa. Baptista / Thomas Nicol. } *Mazuel* im *Palais.*
*Petrus Augustin *le Mercier* rüe S. Jacob im H. *Ambrosio.*
Petrus *Mergé* rüe S. Jacob im Hahn ist die Wittwe.
Petrus Augustin. Paul. *du Mesnil* rüe S. Severin.
Carolus *Motte* via Bucleriana in der *S. Maria Angelorum.*
Franciscus *Montalant* rüe Hurpesane.

Joan. Franciscus *Moreau* rüe S. Jacob im güldenen Fließ.

Leonardus
Joan. Roald. } *Morel* im Palais.

Petrus *Morisset* rüe S. Jacob im guten Hertzen.

Hubert Franciscus *Muguet* rüe nouvelle de nôtre Dame im güldenen Creutz.

Joannes *Musier* au quay Malaquay im *S. Johanne.*

N.

Joannes *de Nully* rüe S. Jacob im *S. Peter.*

Jo. Lucas *Nyon* au quay Malaquay in der *S. Monica.*

O.

Carolus *Osmont* Sen. rüe S. Jacob im Wapen von Franckreich.

Jacob Philippus Carolus *Osmont* der Sohn rüe S. Jacob in der *Olive.*

Nicolaus *Oudot* via Boucler. ist die Wittwe.

P.

Stephanus *Papillon*, au quay des Augustins, in dem Englischen Wapen.

Joannes *Pepié* rüe S. Jacob im H. *Basilio.*

Andreas *Pepingué* au quay de Tournelle.

Joannes *Pepingué* au quay des Augustins.
Andreas, Sen / Renatus der Sohn / Jacob. Henr. der Sohn } *Pralard* rüe S. Jacob. in der Gelegenheit.
Petrus *Prault* au quay de Gesvres.
Claudius *Pruthonne* im Palais.
Gregorius *du Puis* rüe S. Jacob im güldenen Brunnen.

Q.

* Jacob *Quillau* rüe Galande.

R.

Petrus *Ribou* au quay des Augustins in der Tugend.
Claudius *Rigaud* in der Königlichen Buchdruckerey im Louvre.
Franciscus *Riviere* au quay de Tournelle.
Francisc. Stephanus *Robinnot* au quay des Augustins.
Carolus *Robustel* rüe S. Jacob im H. *Jo. Baptista.*
Claudius *Robustel.* eben daselbst im Palm-Baum.
* Laurentius *Rondet* rüe S. Jacob im Circkel.
Ludov. *Roulland* rüe S. Jacob im H. Ludwig ist die Wittwe.

S.

Jacobus } *Saugrain* au quay de Gesvres im
Carolus } weißen Creutz.
Claudius Marin. *Saugrain* au quay des Augustins in der güldenen Lilie.
Guillelmus *Saugrain* im Palais.
Robertus *Seneuze* au quay des Augustins.
Laurentius *Seneuze* rue Hourpesane im Schild von Franckreich.
* Ludovicus *Sevestre*
* Ludovicus Anna *Sevestre* der Sohn aufn Pont S. Michel.
* Nicolaus *Simart* rüe S. Jacob im *Delphin*.
* Jacobus *Stephanus* * rüe S. Jacob in der Tugend.

* Er ist nicht von dem Geschlecht der gelehrten und hochberühmten Buchdrucker *Roberti* und *Henrici Stephanorum* wie er selbst versichert, massen niemand von dieser Familie mehr übrig ist. Doch kan man das Hauß des *Roberti Stephani*, mit seinem Buchdrucker-Zeichen einem Oel-Zweige in der Strasse S. Johannis Bellovacensis nicht weit von denen Auditoriis der Juristen-Facultät annoch besehen. Sein Buchdrucker-Zeichen führet anitzo *Carl Osmont* der Sohn.

T.

Nicolaus *Tautin* au quay de Malaquay.
* Claud. Ludovicus *Thiboust* au Champ de Cambray in dem Zeichen der Universität.

Clau-

Claudius *le Tilleur* rüe S. Jean de Beauvais.
Ludovicus Dionysius *de la Tour* rüe de la Harpe in den drey Königen.
Hieronymus *Trabouillet* im Palais.

V.

Gabriel *Valleyre* rüe S. Jacob im *Scapular.*
*Ludovicus *Vaugon* rüe Huchette, ist die Wittwe.
Joannes *Vilette* rüe S. Jacob im güldenen Creutz.
*Jacob *Vincent* rüe S. Severin im H. *Vincentio.*

W.

Antonius *Warin* rüe S. Jacob im Scapular.
Petrus *Witte* rüe S. Jacob im Schutz-Engel.

Dieses sind die bekanntesten Parisischen Buchhändler und Buchdrucker/ doch gestehet man gar gerne, daß dieses Verzeichniß nicht vollkommen, indem einem Reisenden nicht wohl möglich, aller und ieder Nahmen und Wohnungen auszuforschen; Denn man vor einiger Zeit Dreyhundert ansehnliche Buchhändler zu Paris zehlen wollen. Darunter aber die kleinen Bücher-Händler und Antiquarii gar nicht gerechnet werden, die an allen Ufern der

Seine

Seine, auf allen Märckten und Gassen ihre kleine Boutiquen hinstellen, und sowohl alte als neue Bücher verkauffen, die man nicht wohl zehlen und deren Nahmen anmercken kan. Der *Privat*-**Buchhändler**, welche nicht öffentlich, sondern nur in ihren Häusern Bücher verkauffen, dahier nicht zu gedencken. Vor ein paar Jahren, war die **Vierdte** *Sorte* von Buchhändlern zu Paris anzutreffen, die immer Käuffer hatten. Sie stellten ihre Waare von allerhand zumahl alten Büchern, in denen Gassen auf Tische und Breter, und rufften denen Vorbeygehenden beständig zu: *Bon marché, 4. sols 5. sols la piece allons vite, toute sorte de livres curieux.* Und, wie bereits gesagt, diese hatten immer Käuffer, massen öffters grundgelehrte Leute bey diesen Tischen und Boutiquen stehen blieben, und sich umsahen, wie man denn von einem berühmten Religieux zu Paris erzehlet, daß er auf solche Art eine rare Bibliothec zumahlen von alten Editionen sich gesammlet habe. Anfangs verwunderte man sich, wie es möglich, daß diese Antiquarii öffters recht schöne und rare Bücher, um so gar geringen Preiß verlassen können, man muß aber erwegen, daß sie 1. eine schlechte, oder wohl gar keine Bücher-Kenntniß haben. 2. Mit einem kleinen Profit vor willen nehmen, und gar wohl zufrieden sind, wenn sie ihre Waare, die sie um ein Spottgeld erkaufft, nur bald mit einen kleinen Gewinn wieder loß werden. Denn zu Paris werden der verstorbenen Gelehrten Bibliothequen nicht wie an andern Orten gewöhnlich,

wöhnlich, verauctioniret, sondern wo man Geld siehet, Ellen weise verkaufft. Wiewohl diese Art von Buchhandel auf Obrigkeitlichen Befehl bald aufhörte, sowohl wegen der dabey vorgehenden Mißbräuche, als auch vornehmlich auf Instantz derer ordentlichen Buchhändler in deren Officinen zu selbiger Zeit wenig Käuffer zu sehen waren.

Es haben also gelehrte Reisende eine sehr grosse Anzahl von wohl-instruirten Buchläden, die sie mit vielen Nutzen besuchen können. Es sind auch die Parisischen Buchhändler überhaupt, nach Art derer Frantzosen, vornehmlich gegen Frembde sehr höfflich und willfährig, und kan man deren Bekannt- und Freundschafft gar bald erhalten. Es thut also ein Reisender, der sein Geld sparen und sich nicht mit allzu vieler Bücher-Last überladen will, klüglich, wenn er sich mit einigen dieser Buchhändler bekannt machet. Man darff nur ein und anderes kleines Buch bey ihnen kauffen, so hat man ihre Gewogenheit gewonnen, und bekommt so dann gar bald Freyheit ihren gantzen Buchladen oder vielmehr Bibliothec, massen zu Paris die Bücher meistens alle gebunden verkauffet werden, durchzusehen. Man invitiret die Frembden wohl gar an den Tisch, und lässet einige Lichter aufstecken, auch wenn es kalt ist, Feuer im Camin machen. Man hat dabey nicht die geringste Hinderung, man wird, welches zu bewundern, öffters ohne die geringste Beobachtung in der Officin gantz allein gelassen, als wenn man vollkommener Herr davon wäre. Man lässet auch

wohl gar die Bücher die nicht bey der Hand sind durch die Bedienten bey andern holen, und leget sie ohne einiges Entgeld vor, ja man giebt sie auch wohl zur Perlustration mit nach Hause, welche und andere obangezeigte grosse Vortheile, das **Gelehrte Paris**, denen **Gelehrten Reisenden** nicht anders als höchst angenehm machen können.

ENDE.

ENTHUM DER STADT AUGSBURG

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Struve, Burkhard Gotthelf,

Neuester Gelehrter Staat von Paris worinnen zulängl. Bericht von denen itztlebenden ... Parisischen Gelehrten, deren Schrifften & andere wichtigen neuen Büchern ... erstattet wird

Jena [ca. 1723]

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Enc 309#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11245533-5
VD18 11437618-006